

KUNST RASEN

BIELEFELDS KULTURMAGAZIN



Poetry Slam
Geteilte Ansichten
RadKulTour

Stefan Mießeler
Vivi Vassileva
Weltenzeichnerinnen

Veit Mette
Festival Unterm Ossi
Theatersaison



Passion
Investments
Studie zum
Download



Persönlich. Verlässlich. Leistungsstark.

Das Wealth Management der BW-Bank in Bielefeld.

Ob in Bielefeld oder in ganz Deutschland: Die ausgezeichnete Vermögensverwaltung der BW-Bank ist die perfekte Wahl für Performance in der Vermögensentwicklung. Als Teil der LBBW-Gruppe verbinden wir dabei verlässliche Partnerschaft mit dem Leistungsspektrum einer international aufgestellten Universalbank.

Jetzt persönlich beraten lassen.
Ihr Wealth Management Standort in Bielefeld

Toralf Bachler
Tel+49 (0) 521 52377 161
toralf.bachler@bw-bank.de

www.bw-bank.de/wealth-management
www.bw-bank.de/passion

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK



LIEBE LESER*INNEN,

Die Bielefelder Kultur ist so bunt und vielfältig wie unsere Stadt selbst. Sie verbindet Bewährtes mit Neuem und überrascht und inspiriert uns immer wieder! Neben den bekannten Einrichtungen und Veranstaltungsorten zeichnet sich Bielefeld durch eine sehr große und engagierte freie Kulturszene aus. Genau diese Vielfalt macht das Magazin KUNSTRASEN des Tips-Verlags seit 2018 sichtbar – und das Kulturamt der Stadt Bielefeld ist als Partner gerne dabei.

Der KUNSTRASEN ist kein Veranstaltungskalender. Dies könnte ein jährlich erscheinendes Magazin bei der Fülle an Veranstaltungen nicht leisten. Stattdessen blicken wir für Sie hinter die Kulissen, portraituren lokale Künstler*innen und Kulturschaffende, lassen diese zu Wort kommen und stellen besondere Formate und unterschiedliche Sparten vor: Wer das Theater liebt, wird vielleicht überrascht sein, dass unsere Stadt neben dem hervorragenden Stadttheater auch eine spannende freie Theaterszene zu bieten hat. Ich lade Sie ein, den Autor, Regisseur und Performer Stefan Mießeler kennen zu

lernen, der mit gesellschaftskritischen Arbeiten Theater und Dokumentation gekonnt vereint. Liebhaber*innen des Tanzes erfahren in dieser Ausgabe, wie das Städtenetzwerk Tanz OWL, dem unser Tanzfestival angehört, den zeitgenössischen Tanz in der Region voranbringt. Besonders gespannt bin ich auf das neue Festival „Unterm Ossi“, das vom Kulturamt der Stadt als Kooperationspartner unterstützt wird. Und wussten Sie, dass in Bielefeld eine Reihe bemerkenswerter Illustratorinnen leben und arbeiten? Zuletzt noch ein Tipp, der für viele leider noch ein Geheimtipp ist: das Film+MusikFest. Vielleicht geht es Ihnen so wie mir vor 20 Jahren, und Sie interessieren sich so gar nicht für Stummfilme. Das wird sich ändern, wenn Sie diese, begleitet von eigens zum Film komponierter Live-Musik, z. B. mit großem Orchester im passenden Ambiente der Rudolf-Oetker-Halle, sehen. Versprochen!

Entdecken Sie Ihnen noch unbekannte kulturelle Seiten Ihrer Stadt, lassen Sie sich inspirieren und neugierig machen!

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viel Freude beim Entdecken.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Brigitte Brand".

Brigitte Brand

Leiterin des Kulturamts Bielefeld

ARCHITEKTIN & KOCH – WIR PLANEN IHRE KÜCHE



Die Küchenstudios SieMatic am Adenauerplatz sowie Küchenidyll Gerling wurden von der AW als 'bestes Küchenstudio Deutschlands' ausgezeichnet und bieten in Bielefeld gleich zwei mal Küchen von ausgezeichneter Qualität.



KÜCHENIDYLL GERLING

Treppenstraße 22-24 | 33647 Bielefeld
Telefon +49 (0) 521.446 121
www.kuechenidyll.de



SIEMATIC AM ADENAUERPLATZ

Adenauerplatz 1 | 33602 Bielefeld
Telefon +49 (0) 521.560 318 80
www.siematic-am-adenauerplatz.de



GANZ SCHÖN MUTIG

KULTUR IST MEHR ALS BLOSSE UNTERHALTUNG – SIE IST EIN SPIEGEL DER GESELLSCHAFT UND ZUGLEICH EIN KORREKTIV. SIE MISCHT SICH EIN IN AKTUELLE DEBATTEN, BEZIEHT STELLUNG UND REGT ZUM NACHDENKEN AN. DAS ERFORDERT MUT – VON DEN KULTURSCHAFFENDEN UND MANCHMAL AUCH VOM PUBLIKUM.

In der mittlerweile 9. Ausgabe unseres Kulturmagazins KUNSTRASEN stellen wir Menschen vor, die auf ganz unterschiedliche Weise mutig sind und damit die Kulturszene der Stadt bereichern. Mal trauen sie sich mit ihren persönlichen Texten auf die große Bühne wie die Poetry Slammer:innen, denen wir unser Schwerpunktthema widmen. Mal beziehen sie sich ganz konkret auf all die Krisen und Konflikte, die manche von uns mutlos machen. „WageMut“ hat das Theater Bielefeld seine Spielzeit überschrieben und fordert mit einem vielseitigen Programm genau dazu auf.

Dass mit etwas Mut und Einfallsreichtum aus der Not heraus großartige Ideen entstehen können, beweist die RadKulTour. Bielefelds längste Kulturbühne geht inzwischen in die 6. Runde. Entwickelt hat sie das Kulturamt als Reaktion auf fehlende Auf-

trittsmöglichkeiten während der Corona-Pandemie. Heute ist sie ein großes, nachhaltiges Fest der Freien Szene. Die ist übrigens in Bielefeld besonders breit aufgestellt und immer in Bewegung. Geht mit spannenden Ideen und Projekten an den Start. So möchte das neue „Festival Unterm Ossi“ einen eher tristen urbanen Ort mit Musik, Farbe, Licht, Illumination und Projektionen beleben. Und der Bielefelder Autor, Regisseur und Performer Stefan Mießler hat sich auf die Fahnen geschrieben, schwere Themen leicht und zugänglich zu machen. Damit wären wir wieder beim Einstieg angelangt – denn natürlich darf Kultur auch unterhalten und einfach Spaß machen. Wie groß das Angebot in der Stadt in dieser Hinsicht ist, beweist der KUNSTRASEN mit vielen weiteren Storys und Porträts sowie ausgewählten Veranstaltungshighlights – in der Print-Ausgabe sowie online.

Viel Spaß beim Lesen und beim aktiven Erkunden von Bielefelds wunderbar wandelbarer Kulturszene!

Stefanie Gomoll Eike Birck Corinna Bokermann

Stefanie Gomoll, Eike Birck, Corinna Bokermann
Redaktion Tips-Verlag



[kulturamt bielefeld]

FASZINIEREND. HERZERWÄRMEND. INSPIRIEREND.

Kultur für unsere Stadt!
Wir machen es möglich.



www.kulturamt-bielefeld.de  



Unterstützt von:

kulturextra



BÖLLHOFF



Medienpartner:

INHALT

- 3 VORWORT: Brigitte Brand
- 5 EDITORIAL
- 8 POETRY SLAM: Das gesprochene Wort
- 16 AUFTAKT: Lars Eidinger, Trotz-Alledem-Theater, Skanighter, Nemanja Radulovic, Paul Potts, Tex singt Cohen, Brad Mehldau, Salomea, Heimat gestalten – Westfalen erzählen, Wladimir Kaminer, Chameleons, African Contemporary Dance Festival, ARTUR!17, Druckluft, Nacht der Chöre, Klassische Philharmonie Bonn, Förderverein des Historischen Museums, Nuran David Calis, Kunstverein Bielefeld, Männer rollen, Museum Huelsmann, Hinterlandgang, Malia, Daniel Hope, Songnächte, Lisa Eckhart, Dagmar Selje Puppenspiele, AlarmTheater, NaturkundeMuseum, Hayato Sumino, Kupfergold, Mina Richman, Theaterlabor, Bielefelder Literaturtage, Zucchini Sisters, Jubiläum Universitätschor, Götz Alsmann, Canadian Brass, Helge Schneider, Ausstellung in der Volksbank-Lobby, Repatterring, Robert Kreis, Klangfestival, Kunsthalle, Bielefeld Bandbash, Rock the Ballet
- 36 AUSWÄRTSSPIEL: Marta Herford, Ziegeleimuseum Lage, Jazz Club Minden, Kurhaus Bad Salzuflen, Theater Gütersloh, Erzbischöfliches Diözesanmuseum, Flora Westfalica, Kulturwerk Steinhagen, Peter August Böckstiegel Museum
- 40 RADKULTOUR: Die längste Bühne der Stadt
- 42 STEFAN MIESELER: Schwere Themen leicht machen
- 44 BIELEFELDER PHILHARMONIKER: Klangvolle Geschichten
- 46 FILM+MUSIKFEST: Schöne Schurk:innen
- 48 VIVI VASSILEVA: Wirbelwind
- 50 WELTENZEICHNERINNEN: Zwischen Pinselstrich und Fantasie
- 58 VEIT METTE: Das ganze Leben
- 60 NEUE NAMEN: Musikalische Entdeckungen
- 62 UNTERM OSSI: Ein Festival für Bielefeld
- 64 TANZ OWL: Eine Region tanzt
- 66 75 JAHRE THEATER- UND KONZERTFREUNDE: Engagiert für die Kultur
- 68 MITTWOCHSKONZERTE MUSIKKULTUREN: Horizonte eröffnen
- 70 DIE NEUE SPIELZEIT: WageMut
- 72 PROGRAMM: Ausgewählte Termine auf einen Blick
- 74 VORVERKAUF + KULTURADRESSEN + IMPRESSUM

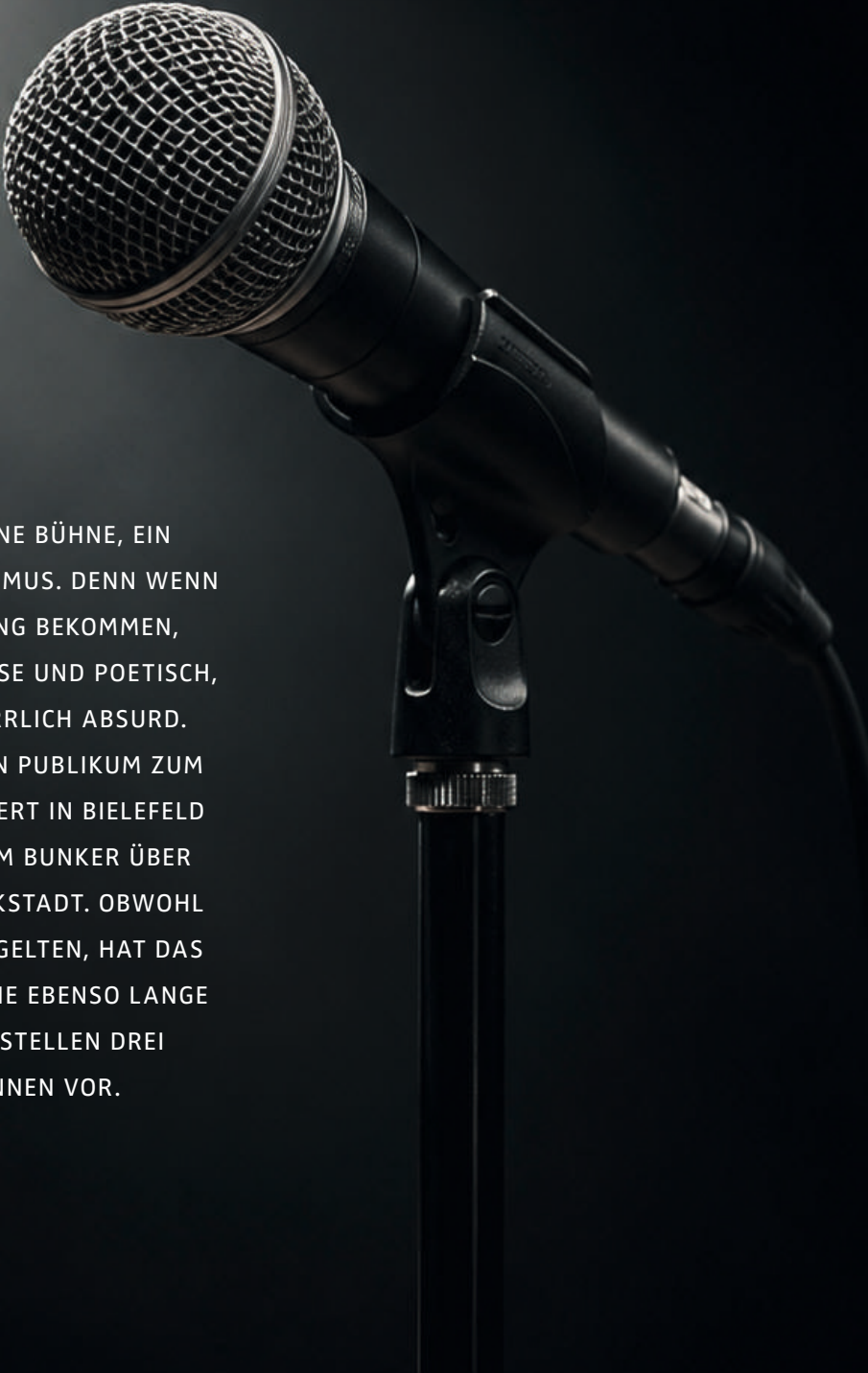
DIGITAL ZUM
NACHLESEN



TITELFOTO : KI generiert

Das gesprochene Wort

Poetry Slam



SIE BRAUCHEN KAUM MEHR ALS EINE BÜHNE, EIN
MIKROFON UND DEN RICHTIGEN RHYTHMUS. DENN WENN
WORTE KLANG, TEMPO UND HALTUNG BEKOMMEN,
ENTSTEHEN BILDER IM KOPF – MAL LEISE UND POETISCH,
MAL SCHARF BEOBACHTET, MAL HERRLICH ABSURD.
MANCHMAL GENÜGT EIN SATZ, UM EIN PUBLIKUM ZUM
LACHEN ZU BRINGEN. UND DAS PASSIERT IN BIELEFELD
AN ERSTAUNLICH VIELEN ORTEN. VOM BUNKER ÜBER
DEN HÖRSAAL BIS ZUR WISSENSWERKSTADT. OBWOHL
DIE OSTWESTFALEN ALS WORTKARG GELTEN, HAT DAS
GESPROCHENE WORT IN BIELEFELD EINE EBENSO LANGE
WIE VIELFÄLTIGE TRADITION. WIR STELLEN DREI
BIELEFELDER WORTAKROBAT:INNEN VOR.

Text: Stefanie Gomoll
Foto: Claudia Schröder

Reim und Rhythmus Felicitas Friedrich

„BÜHNENPOETIN“: DIESEN BEGRIFF
FINDET SIE AM SCHÖNSTEN. „ER
LÄSST GENUG SPIELRAUM FÜR
INTERPRETATION“, SAGT FELICI-
TAS FRIEDRICH. „ICH BIN EHER EIN
LYRIK- ALS EIN PROSA-KIND. BEI
PROSA KANN MAN EINFACH ALLES
UNREFLEKTIERT RAUSLASSEN.
BEI LYRIK MÜSSEN DIE GEFÜHLE
VERARBEITET SEIN, UM SIE IN EINE
FORM ZU BRINGEN.“



Wie genau sie ihre Texte live auf der Bühne vorträgt, hat sie sich einerseits von Kolleg:innen abgeguckt. Ein großer Einfluss kommt zudem von der Musik. „Deutsch-Rap zu hören, hat mich sehr geprägt“, so die 33-Jährige. Wer sich etwa auf YouTube ihren Auftritt zum Thema „Heimat“ anschaut, spürt den Flow. Reim und Rhythmus zeichnen sie aus. „Ich habe schon als Jugendliche viel geschrieben. Hauptsächlich, um emotionale Themen zu verarbeiten. Als ich dann etwas über Poetry Slams gelesen haben, dachte ich, das wäre wie Rap und man darf auf der Bühne Schimpfwörter sagen“, lacht die Wahl-Bielefelderin. Dass mehr dahintersteckt, merkte die Theater- und Literaturwissenschaftlerin zu Beginn ihres Studiums in Bochum. Gleich in der Ersti-Woche lernte sie eine Kommilitonin kennen, die sie zu Literaturzirkeln brachte, bei denen Texte auch live vorgetragen wurden. „Meine Leidenschaft für die Bühne und fürs Schreiben habe ich vorher nie zusammengebracht. Es war aufregend, das zu tun, ein richtiges Ereignis.“

Ihr Auftritt beim Campus Poetry Slam in Bochum 2013 war der Einstieg in die Szene. „Es hat aber lange gedauert, bis ich mal gewonnen habe. Das war damals wichtig fürs Prestige“, so Felicitas Friedrich. Schließlich steckt hinter dem Format Poetry Slam ja gerade der Wettbewerbscharakter, die Idee, sich mit anderen zu messen. Genau das hat sie mit Anfang 20 unermüdlich getan. Teilweise mit 15 Slams in 14 Tagen. Ein Pensum, das sie deutlich heruntergefahren hat. Zum einen fehlt die Zeit – neben ihrem Job, für den sie 2021 nach Bielefeld gekommen ist, studiert Felicitas Friedrich Gender Studies. Zum anderen, weil sie nicht mehr so furchtlos ist. „Auf die Bühne zu gehen, ist mir früher

leichter gefallen als jetzt. Ich behandle die Bühne mit mehr Respekt, bin vorsichtiger geworden, bereite mich vor und nehme meine Chance ernster. Und ich schreibe auch mal wieder gerne im stillen Kämmerlein.“

Unverändert ist ihr Wunsch, Menschen mit ihren Texten zu erreichen – ob auf der Bühne oder über Veröffentlichungen in Anthologien. „Es ist sehr emotional und wertvoll für mich, Menschen etwas mitzugeben, vielleicht zum Nachdenken anzuregen und etwas anzustoßen.“ Ihre Texte handeln vom Leben an sich, von Beobachtungen im Alltag, mentaler Gesundheit, Körpergefühl, Inklusion und davon, wie man besser zu sich selbst und anderen sein kann. „Dahinter steckt ein bisschen Gesellschaftskritik. Das Persönliche ist politisch. Was Menschen bewegt, bewegt auch die Gesellschaft“, so die Bühnenpoetin. Auch ihre eigene körperliche Behinderung thematisiert sie. „Das ist vielleicht mein Unique Selling Point“, scherzt Felicitas Friedrich.

So wie sie selbst hat sich auch die Szene verändert. „Sie hat sich professionalisiert, was Vor- und Nachteile hat. Heute gibt es eine Gage und Menschen, die davon leben können. Aber die Scheu, sich auszuprobieren, mal was Funkiges zu wagen, ist größer geworden.“ Was ihr gefällt, ist die zunehmende Diversität. „Vor zehn Jahren war ich gar nicht mal so selten die einzige Frau im Line-up, das hat sich geändert. Und mehr Menschen mit Migrationshintergrund sowie alle Altersgruppen stehen auf der Bühne, das finde ich sehr schön.“ Positiv überrascht blickt Felicitas auf ihre Wahlheimat: „Ich bin verwöhnt vom Ruhrgebiet, aber beeindruckt, was in Bielefeld und im Umland in Sachen Poetry Slam alles geht.“

— Live zu erleben am 16.10.2026 um 19:00 Uhr bei „Heins reimt“
bei Heins im H1
Instagram: @felilly.s.pacifica



Zwischentöne Niko Sioulis

FÜR NIKO SIOULIS BEGINNT FAST
ALLES MIT EINER GUTEN IDEE.
MANCHMAL IST ES NUR EIN SATZ,
MANCHMAL EIN UNGEWÖHNLICHES
SPRACHBILD ODER SOGAR
EINE MINUTE STILLE. SEIT FAST
15 JAHREN MACHT DER
BIELEFELDER DARAUS POETRY
SLAMS – UND SCHAFFT ZUGLEICH
BÜHNEN, AUF DENEN ANDERE IHRE
EIGENE STIMME ENTDECKEN.

Dabei hat alles zufällig begonnen. Ein Freund nahm ihn 2011 mit zu einem Poetry Slam. „Wir haben direkt gedacht: Da wollen wir auch unbedingt mal auftreten“, erinnert sich Niko Sioulis. Zwei Jahre später stand er nicht nur als Slammer auf der Bühne, sondern organisierte bereits erste eigene Veranstaltungen. Längst ist Poetry Slam für ihn Beruf und Berufung.

Wer ihm zuhört, spürt schnell: Es geht ihm nie nur um Texte. Es geht um das, was Worte auslösen können. Um den Moment, wenn ein Publikum innehält, lacht oder plötzlich ganz still wird. Genau mit dieser Stille hat der Bielefelder schon experimentiert. Über mehrere Passagen seines Textes verteilt, hat er mehr als eine Minute Schweigen integriert. „Weil ich die Idee von Stille auf einer Sprachbühne einfach interessant fand“, erzählt Niko Sioulis, den die Reaktionen des Publikums interessieren. Die Frage für ihn ist: Ab wann werden die Menschen nervös? Mittlerweile reicht ihm ein Blick auf die Zuhörenden, um zu entscheiden, ob er mit dem Text fortfährt. „Ganz am Anfang habe ich die Sekunden noch gezählt“, verrät er.

Seine Ideen entstehen selten am Schreibtisch. Oft sind es Formulierungen oder Sprachbilder, die einen Impuls setzen, ein Thema anstoßen. Aber erst wenn Anfang und Ende einer Idee feststehen, beginnt für ihn die eigentliche Textarbeit, das Schreiben. „Der Anspruch ist immer, dass ein Text genau das macht, was du von ihm möchtest“, beschreibt er seinen kreativen Prozess. Mal schreibt er über Träume, die im Alltag verlorengehen, mal über gesellschaftliche Erwartungen oder persönliche Beobachtungen. Immer wieder reizt es ihn, neue Formen auszuprobieren. Zeit für eigene Texte bleibt ihm inzwischen allerdings seltener. Während er früher bis zu 20-mal im Monat selbst auftrat, füllen heute Organisation, Moderationen und Workshops seinen Kalender. Als Vorstandsvorsitzender von Slam OWL

„ Diese Bühne gibt Menschen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und auszuleben.

e.V. organisiert und moderiert Niko Sioulis gemeinsam mit seinem Team zahlreiche Veranstaltungsformate in der Region. Ob beim Bunkerslam im Bunker Ulmenwall, auf der Lesebühne im Heimat + Hafen oder bei Poetry Slams in Gütersloh, Herford, Oelde oder Detmold – der 31-Jährige prägt auch als Veranstalter die Poetry-Slam-Szene in OWL. Dazu zählen inzwischen auch neue Formate wie Powerpoint-Karaoke in Muttis Bierstube, der Erotik-Slam oder das Livemusikformat Jukebox, mit denen er weiteren KünstlerInnen eine Bühne eröffnet. Die Bühne ist dabei oft ein Sprungbrett. „Einige Poetry-Slammer finden später ihren Weg in Comedy, Kabarett oder Satire“, erzählt er.

Mindestens genauso wichtig wie die Veranstaltungen ist ihm die Nachwuchsarbeit. Seit vielen Jahren gibt Niko Sioulis Workshops an Schulen und leitet Schreibwerkstätten. Vor allem aber schafft er mit offenen Bühnen Orte, an denen Menschen zum ersten Mal vor Publikum ihre eigenen Texte lesen. Seit 2014 richtet Slam OWL zudem die U20 OWL-Meisterschaften im Poetry Slam aus. Die GewinnerInnen qualifizieren sich damit für die U20 NRW-Meisterschaften und erhalten gleichzeitig einen Startplatz bei den deutschsprachigen U20-Meisterschaften. Für manche wird genau dieser Abend zum Wendepunkt. „Ich erinnere mich, dass jemand sich durch die positive Erfahrung auf der Bühne sogar getraut hat, seinen ersten Roman zu veröffentlichen“, erzählt er. Nicht der Wettbewerb ist für ihn entscheidend, sondern das Vertrauen in die eigenen Worte – und der Mut, sie mit anderen zu teilen.

Dass Poetry Slam ein Format für alle Altersgruppen ist, erlebt Niko Sioulis immer wieder. Es stehen Menschen zwischen 16 und 75 Jahren auf der Bühne. Vor allem aber gehört die Bühne nicht nur den Lauten oder besonders Erfahrenen. Sie gehört allen, die etwas zu erzählen haben. „Diese Bühne gibt Menschen die Möglichkeit, sich auszuprobieren und auszuleben. Manche schreiben über Krisen. Andere merken: Wir brauchen auch etwas zum Lachen, weil zu viel im Kopf weh tut“, unterstreicht Niko Sioulis. Unterschiedliche Perspektiven treffen aufeinander, persönliche Geschichten wechseln sich mit politischen Texten und humorvollen Beobachtungen ab. Gerade diese Vielfalt macht für ihn den Reiz aus.

Für Niko Sioulis ist etwas ganz besonders entscheidend: Dass Menschen den Mut finden, ihre Geschichten zu erzählen und damit andere zu berühren. Genau darin liegt für ihn die eigentliche Kraft des Poetry Slams: in Worten, den Zwischentönen und manchmal auch in der Stille.

www.slam-owl.de





Meine Fehler mache ich immer noch selber **Sacha Brohm**

„MONDO BROHMO 10“ KLINGT NACH GROSSEM
BÜHNENJUBILÄUM. TATSÄCHLICH STEHT DIE ZEHN
NICHT FÜR DIE ZAHL DER JAHRE, SONDERN FÜR DIE
ZEHNTE AUSGABE VON SACHA BROHMS EPISCHER
LESESHOW. EIN BISSCHEN ETIKETTENSCHWINDEL?
„DA BIN ICH WIE EIN BAUMARKT“, SAGT ER UND
LÄCHELT VERSCHMITZT. „FÜR JEDE SHOW BRAU-
CHE ICH ETWAS GRIFFIGES – EIN JUBILÄUM ODER
IRGENDETWAS ANDERES, DAMIT DER TITEL SOFORT
INTERESSANT IST.“

Genau dieses Augenzwinkern zieht sich durch sein gesamtes Werk. Seit fast 25 Jahren beobachtet der Bielefelder Autor die kleinen und großen Absurditäten des Alltags. Er überzeichnet, übertreibt, führt Gedanken konsequent zu Ende und landet dabei oft dort, wo das Komische etwas sehr Wahres über die Menschen erzählt. Als sein Programm 2018 „Der Dino kehrt zurück“ hieß, war das bereits eine treffende Beschreibung. Heute gilt sie mehr denn je. Denn Sacha Brohm hält mittlerweile als beinahe einzig verbliebener Lesebühnen-Autor in Bielefeld die Fackel des Genres hoch.

Für „Mondo Brohmo 10“ schreibt er sämtliche Texte neu. Mal sind sie nur wenige Zeilen lang, mal entwickeln sie sich zu ausufernden Gedankenspielen oder listenartigen Sprachkaskaden. Häufig nimmt er dabei vor allem seine eigenen Schwächen aufs Korn. „Man kann mich nicht treffen“, sagt er trocken. „Das mache ich selbst.“

Seine Themen findet Sacha Brohm nicht in den Schlagzeilen, sondern im Zeitgeist. Er schreibt über das Älterwerden, den Selbstoptimierungswahn oder die merkwürdigen Rituale des modernen Lebens. Parteipolitik lässt er außen vor. „Ich habe schwule Themen in meinen Texten – das ist politisch. Aber ich bin kein guter politischer Analyst. Ich würde an der Oberfläche bleiben und dafür sind die Themen zu wichtig.“

Aus alltäglichen Beobachtungen entwickelt er absurde Gedankenspiele, die immer weiter eskalieren. Dabei zählt jedes Wort. Denn Sacha Brohm schreibt für Zuhörende. Während des Schreibens liest er seine Texte laut mit. Rhythmus, Klang und Melodie sind für ihn genauso wichtig wie der Inhalt. Manchmal scheitert ein ganzer Absatz an einem einzigen Wort, das einfach

nicht richtig sitzt. Erst wenn der Satz auch akustisch funktioniert, ist er fertig. Vielleicht überrascht es deshalb nicht, dass der Autor auch zuweilen Musik macht – am Schlagzeug gibt er den Takt vor.

Seine Arbeitsweise wirkt angenehm analog. Die ersten Ideen entstehen meist handschriftlich, anschließend werden sie abgetippt, ausgedruckt und immer wieder überarbeitet. Pfeile verbinden Absätze, Formulierungen werden gestrichen, ergänzt und verschoben. Besonders wichtig ist ihm der Einstieg. „Wenn der erste Satz oder der erste Absatz steht, schreibe ich den Rest meistens mühelos herunter.“

MONTAGSTEXTE

Auch einer künstlichen Intelligenz überlässt er das Schreiben nicht. Nicht aus Prinzip, sondern aus Freude am eigenen Handwerk. „Lieber hundert schlechte eigene Texte als künstlich generierte. Meine Fehler mache ich immer noch selber.“ Wer eine Lesung von Sacha Brohm besucht, sollte Zeit mitbringen. Drei Stunden sind keine Seltenheit. Der erste Text steht fest, vielleicht noch zwei oder drei weitere. Alles andere entwickelt sich im Laufe des Abends. Rund hundert ausgedruckte Texte liegen griffbereit in einer prall gefüllten Mappe. Welche davon auf die Bühne kommen, entscheidet unwissentlich das Publikum. Der Autor hört genau hin, nimmt Stimmungen auf und baut seinen Abend daraus zusammen. Lampenfieber kennt er nicht. „Hätte ich Bühnenangst, würde ich das nicht machen“, sagt er. „Der Text steht da, und ich lese ihn vor. Im Ablesen bin ich gut. Frei reden würde mir deutlich schwerer fallen.“

>>

KONZERTSAISON 26·27

Jazz im Konzerthaus
Marialy Pacheco Trio
Reload
08.09.26

Treppenhausorchester
Being Clara
10.09.26

Jazz im Konzerthaus
Jazz meets Brass:
Magnus Lindgren, Torsten Goods
& Rigmor Gustafsson
25.09.26

Ensemble Resonanz
Beethoven #5
02.10.26

Kuno Knallfrosch:
Jazzkonzert für Familien
JugendJazzOrchester NRW
04.10.26

Noctune
Handmade Electronic Music
Daniel Brandt
Without Us
09.10.26

Jazz im Konzerthaus
HATTLER
25 Jahre Jubiläumskonzert
11.10.26

Bielefelder Philharmoniker
Von Menschen und Göttern
1. Symphoniekonzert
16.10. & 18.10.26

Bielefelder Philharmoniker
BiPhil After Work
22.10.26, 06.01. & 19.03.27

Bielefelder Philharmoniker
Tartüff
36. Film+MusikFest
06.11.26

Bielefelder Philharmoniker
Aus der Neuen Welt
2. Symphoniekonzert
13.11. & 15.11.26

Noctune
Handmade electronic music
Aggregat
20.11.26

Jazz im Konzerthaus
Am Weihnachtsabend
Jazzrausch Bigband
06.12.26

Bielefelder Philharmoniker
Die Fantastische Fünf
3. Symphoniekonzert
11.12. & 13.12.26

Bielefelder Philharmoniker
Christmas Around the World
Familienkonzert zur Weihnachtszeit
19.12.26

Bielefelder Philharmoniker
Neujahrskonzert 2027
Einmal Mond und zurück, bittel!
01.01.27

Ensemble Resonanz & Charly Hübner
mercy seat – winterreise
14.01.27

Jazz im Konzerthaus
Mosaic
Jacob Karlzon & Rhani Krija
19.01.27

Bielefelder Philharmoniker
Mirakel, Mirakel!
4. Symphoniekonzert
22.01. & 24.01.27

Bielefelder Philharmoniker
A Child of Our Time
5. Symphoniekonzert
12.02. & 14.02.27

Mina Richman &
Bielefelder Philharmoniker
Never Dared to Dream
24.02.27

Noctune
Handmade electronic music
Karakum
27.02.27

Jazz im Konzerthaus
The Bright and the Dark
Maria Baptist Orchestra
09.03.27

Bielefelder Philharmoniker
Hinter den Spiegeln
6. Symphoniekonzert
12.03. & 14.03.27

Bielefelder Philharmoniker
Femme fatale
7. Symphoniekonzert
02.04. & 04.04.27

Noctune
Handmade electronic music
Kurkapelle Sonnendeck
10.04.27

DISCO – Tanz in den Mai
mit dem Treppenhausorchester
30.04.27

Bielefelder Philharmoniker
Midnight Hour
8. Symphoniekonzert
14.05. & 16.05.27

Lichtspieloper
Die Tiefe des Raumes.
Ein Fußballoratorium.
Premiere: 22.05.27

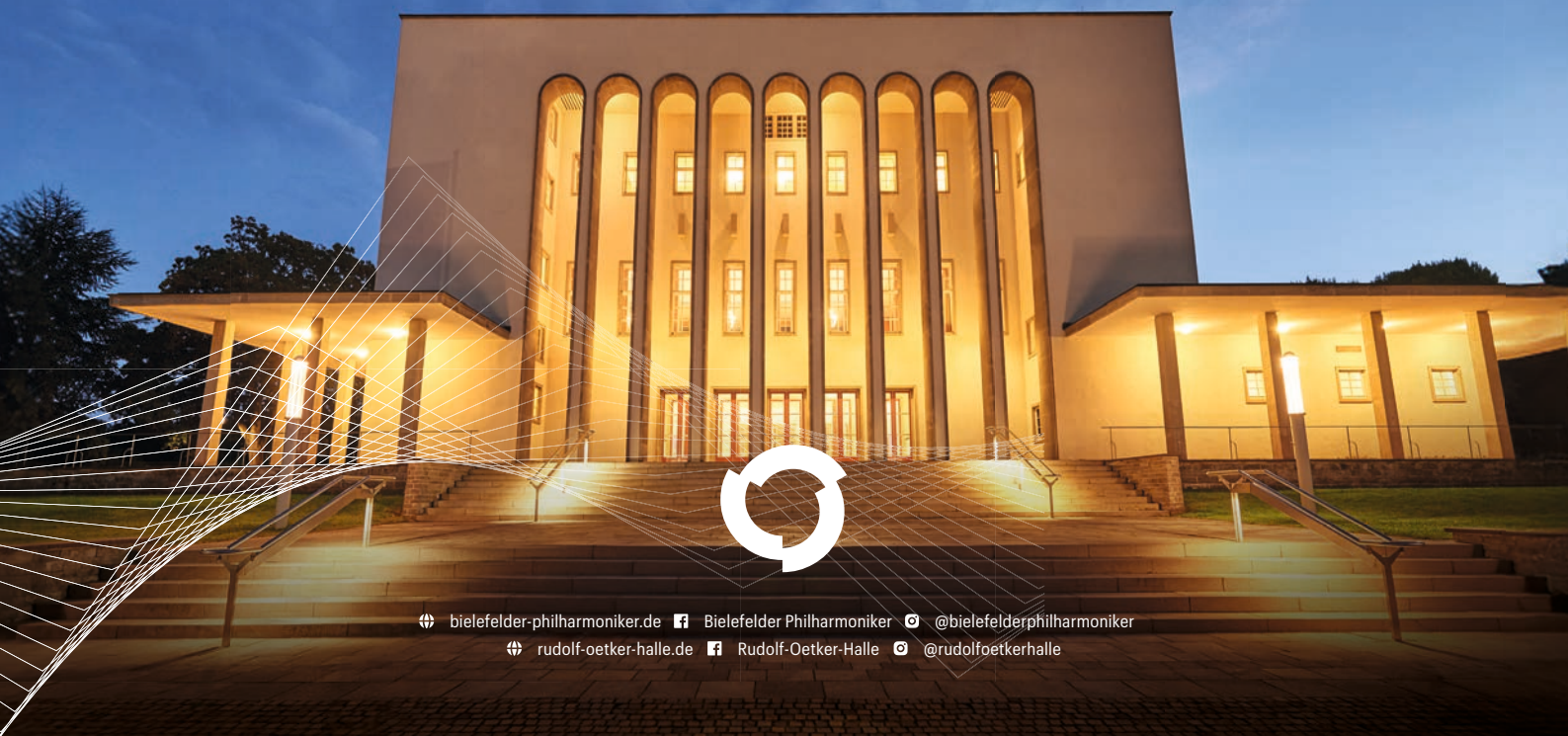
Jazz im Konzerthaus
Eva Kruse Quintett
New Legend
25.05.27

Bielefelder Philharmoniker
Letzte Gedanken
9. Symphoniekonzert
18.06. & 20.06.27

WDR Funkhausorchester
All Shook Up: Elvis Symphonic
24.06.27

Bielefelder Philharmoniker
200 Jahre Sophie Cruvelli
01.07.27

Jazz im Konzerthaus
Götz Alsmann & Band
Kompliment...
02.07.27



„Lieber hundert schlechte eigene Texte als künstlich generierte. Meine Fehler mache ich immer noch selber.“

Der gebürtige Lingener kam zum Studium der Literaturwissenschaft und Germanistik nach Bielefeld. Lernte dort schnell die Menschen kennen, mit denen er im Frühjahr 2002 die erste Lesebühne mit dem Titel „Zirkeltraining“ gründete: Andreas Beune, Jens Kirschneck und Matthias Schönebäumer, später kam noch Volker Backes hinzu. Nach dem Ende von „Zirkeltraining“ veranstaltete Sacha Brohm mit Volker Backes und Stefanie Schröder bis zu ihrer Auflösung 2010 Lesungen der Lesebühne „Sitzen 73“. Durch seinen Brotjob als Briefzusteller bei der Post hat er Bielefeld nochmal neu kennengelernt. Einen „schönen Nebeneffekt“ nennt er das. Allerdings gehören auch die Hunde zum Job – das ist weniger schön. An seinen freien Tagen schreibt er, dabei gehört dem Wochenbeginn ein fester Platz. „Seit 2019 versuche ich, jeden Montag einen Text zu schreiben.“ Betitelt wird dieser ganz schnörkellos mit Montagstext plus Datum. Dass die Lesebühnenkultur in Bielefeld wieder stärker sichtbar wird, ist ihm ein echtes Anliegen. „Ich möchte nicht jetzt mit 50 sagen: Das war's.“

Live zu erleben am 17.10.2026 um 20:00 Uhr im Lichtwerk Bielefeld

Text & Foto: Eike Birck



3 Fragen an Thomas „Schmitti“ Milse

Seit 2008, mit mittlerweile 31 Ausgaben, gibt es die „Poetry All Stars“: Was war die Idee dahinter?

Die gemeinsame Idee hatten wir als Trio, bestehend aus den beiden damaligen Bielefelder Slammern Misha Verollet, Markus Freise und mir. Wir wollten, dass sich auf der Bühne die deutschlandweit Besten der Besten, also Deutsche- und Landesmeister sowie Finalisten der Poetry Slam-Szene messen. Ein Format, das später viele Nachahmer fand. Noch immer sind wir Drei sehr stolz darauf, damit einen Grundstein gelegt zu haben, um Poetry Slam einer breiteren kulturell interessierten Zuschauer Masse bekannt zu machen und diese Kunstform somit gefördert zu haben.

Wie hat sich die Szene seitdem verändert?

Ich versuche dafür mal die richtigen Worte zu finden, obwohl es mir schwerfällt, genau wie auch einigen Künstlerinnen und Künstlern. Sagen wir, die frühere Leichtigkeit ist teilweise verloren gegangen, die Texte sind politischer, eigens zensiert und somit dem „korrekten Zeitgeist“ angepasst.

Wer hat Dich in all den Jahren auf der Bühne am meisten begeistert?

Bezugnehmend zur vorherigen Antwort, der zweimalige Teilnehmer und auch „Poetry All Star“ Titelträger Felix Lobrecht. Ihm habe ich damals schon angemerkt, dass er sich nicht verbiegen lässt und seinen künstlerischen Weg gehen wird. Auch heute noch direkt, unangepasst und positiv provokant!

Wie erklärst Du Dir, dass Poetry Slams immer noch so angesagt sind?

Poetry Slam ist immer noch eine tolle Möglichkeit sein eigenes, aber auch ein Sprachrohr für andere zu sein, die sich im Text wiederfinden. Besonders die Bandbreite aus Kabarett, Comedy, Lyrik oder Reimen zeigt, das Poetry Slam weiterhin kulturell unverzichtbar ist!

Text & Foto: Stefanie Gomoll

Sulaiman Masomi



Poetry All Stars

In der mittlerweile 31. Ausgabe von Ostwestfalens großem traditionellen Poetry Slam-Fest greifen erneut einige der besten Spoken-Word-Stars Deutschlands zum Mikrofon und versuchen, sich die Trophäe des „Goldenen Leineweber“ zu sichern. Mit dabei sind unter anderem der NRW-Slam-Meister Sulaiman Masomi, der als Schriftsteller, Poetry Slammer, Rapper, Comedian, Kabarettist und Wortakrobat schon viele Jahre das Publikum begeistert. Zum Anwärterkreis gehört ebenfalls die NRW-Slam-Landesmeisterin von 2025 Luise Wolff, die mit authentischer Wortgewalt innehalten, nachdenken und staunen lässt. Weiterhin am Start: die NRW-Slam-Finalistin aus 2025, Marlena Schönfeld, und der seit über einem Jahrzehnt erfolgreiche Poetry-Slammer Simeon Buß. Egal ob witzig oder ernst, die Grenzen zwischen Kabarett, Comedy, Rap und Lyrik sind fließend. Spektakuläre Wortwechsel um die Gunst des Publikums sind bei dieser einzigartigen Slam-Revue mit Wettbewerbscharakter garantiert.

www.poetry-all-stars.de

6.10.26, 20:00

Lokschuppen

Marlena Schönfeld



Luise Wolff



Fotos: Marcel Maffei, Marvin Ruppert, privat

Schoneberg

Klassik für Bielefeld

Neu:
Saison
2026/27

10.11.26 Hayato Sumino „Cateen“ Klavier

15.12.26 Weihnachten mit Daniel Hope
Belgrade Chamber Orchestra

20.01.27 Canadian Brass

26.02.27 Brad Mehldau Klavier

21.03.27 Vivi Vassileva Percussion
Frank Dupree Klavier

27.04.27 Nemanja Radulović
Ensemble Double Sens



RUDOLF-
OETKER-HALLE
19.11.26
20:00

LARS EIDINGER

Brechts „Hauspostille“

Ob als Hamlet auf der Berliner Schaubühne oder als psychopathischer Serienkiller im „Tatort“: Lars Eidinger gilt als „It-Boy seiner Generation“. Jetzt ist der international gefeierte Schauspieler mit Brechts „Hauspostille“ in Bielefeld zu erleben. Kongenial begleitet von dem Musiker und Komponisten Hans Jörn Brandenburg am Klavier, Cembalo und Harmonium singt und liest Eidinger aus Brechts Gedichtsammlung. Gemeinsam nehmen sie einen tiefen Atemzug vom wilden Brecht und bringen dessen Lyrik und „Wasserleichenpoesie“ als schillerndes Gesamtkunstwerk auf die Bühne. Sie weiden sich an der schaurigen Schönheit des Morbiden, die schon Vorbild für Ikonen der Popkultur wie David Bowie oder Nick Cave war.

MINI-MUSICAL IM TAT

Die Traumfabrik

Das Stück von Gerald Jatzek & Christian Orou erzählt die Geschichte von Theo Tüftl und Dora Dumping. Dora ist eine selbstbewusste, redege wandte Umherreisende, die sich eines Tages zu Theo verirrt. Der kauzige Erfinder tüftelt an einer blinkenden Maschine, die nur leider gar nicht funktioniert. Aber Dora glaubt, mit ihr ließen sich auf Knopfdruck Träume erzeugen. Aus Angst, Dora könne einfach weiterziehen, spielt Theo ihr immer neue Traumwelten vor. Die deutsche Erstaufführung für alle ab fünf Jahren ist eine skurrile und romantische Komödie mit fetzigen, aber auch nachdenklichen Songs. Mit Leichtigkeit und Ehrlichkeit wirft die Inszenierung des Trotz-Alledem-Theaters einen Blick auf Einsamkeit, Liebe und die Angst, verlassen zu werden.

Weitere Termine und alle Produktionen unter www.trotz-alledem-theater.de

— 19. & 20.11.26, 15.-18.12.26 & 21.-22.12.26, 9:15 und 11:00

— 22.11. & 20.12.26, 15:00
Theaterhaus Feilenstr. 4



SKANIGHTER

Dr. Ring Ding & The Upsessions

Die Szene der Two-Tone-Ska-Fans in OWL ist begeistert: Endlich gibt es wieder einen Konzertabend mit zwei Livebands und einem Soundsystem für die legendäre Aftershow-Party. Traditionelle Old School Grooves, aktuelle computerisierte Beats oder sogar Pop-Songs – Dr. Ring Ding ist das deutsche Urgestein der jamaikanischen Musik. Seit 1987 ist der vielseitige Sänger und Instrumentalist weltweit aktiv und gilt zu Recht als eine der Haupttrieb federn des heimischen Reggae. Bei seinen Shows sind gute Laune und positive Stimmung garantiert, denn der Doktor versteht es, das Publikum bestens zu unterhalten. Unterstützung erhält er aus den Niederlanden. The Upsessions starteten sofort nach der Veröffentlichung ihres ersten Albums „The New Heavyweight Champion“ vor 20 Jahren voll durch. Markenzeichen sind ihre grün-gelben Trainingsanzüge. Damit waren sie bereits auf Europas größten Reggae- und Ska-Festival, wie „This is Ska“, dem Potsdamer Skafestival und dem „Rudecat“-Festival in Girona im Baskenland zu sehen.

— 4.12.26, 20:00
FZZ Baumheide



TEX SINGT LEONARD COHEN

Ganz persönlich

Text ist auf Solo-Tour in kleinen Clubs: nah, direkt, ohne Distanz. Nur Stimme und Gitarre. Keine große Produktion, keine Tribute-Show mit Kostüm und Kulisse — sondern eine persönliche Annäherung an Songs, die seit Jahrzehnten Menschen durch Krisen und Übergänge tragen. Im November 2026 jährt sich Leonard Cohens Tod zum zehnten Mal. Für Tex ist das kein Anlass für eine Gedenkveranstaltung, sondern für Konzerte: Songs spielen, die heute noch etwas auslösen — direkt, ohne Pathos, in kleinen Räumen. Tex begegnet Cohen nicht als Denkmal, sondern als Songwriter. Und er tut das aus der Perspektive eines Musikers, der selbst seit Jahrzehnten schreibt, spielt, zweifelt, neu ansetzt. An diesen Abenden geht es um Liebe und Verlust, Hingabe und Scheitern, Trost und Widerspruch — um all das, was Cohens Werk so zeitlos macht.

— 21.11.26, 20:00
Bunker Ulmenwall



Brad Mehldau

Seit Jahren stand Brad Mehldau auf der Wunschliste von Konzertveranstalter Till Schoneberg – nun kommt einer der einflussreichsten Jazz-Pianisten der Gegenwart endlich nach Bielefeld. In der Rudolf-Oetker-Halle präsentiert er sein neues Programm „Fourteen Reveries“. Brad Mehldau gilt als Ausnahmekünstler, der Jazz, klassische Romantik und Einflüsse aus der Popmusik auf einzigartige Weise verbindet. Ob mit eigenen Kompositionen oder seinen ebenso überraschenden wie feinfühligsten Neuinterpretationen bekannter Songs – sein Klavierspiel erzählt Geschichten voller Tiefe und poetischer Kraft. Kein Wunder, dass ihn die New York Times zu den prägendsten Jazz-Pianisten der vergangenen Jahrzehnte zählt. Ein Konzert, auf das Jazzfans in Ostwestfalen lange gewartet haben.

— 26.2.27, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle (Großer Saal)



Nemanja Radulović

Nemanja Radulović gehört zu den Geigern, die Klassik mit verblüffender Leichtigkeit neu erzählen. Der serbisch-französische Ausnahmemusiker verbindet technische Brillanz mit unbändiger Spielfreude und einer erfrischend unkonventionellen Herangehensweise. Gemeinsam mit seinem Ensemble Double Sens widmet er sich Beethovens berühmter Kreutzer-Sonate, die er eigens für diese Besetzung arrangiert hat und der er überraschende neue Klangfarben entlockt. Ergänzt wird das Programm durch Bachs hochvirtuoses Violinkonzert d-Moll sowie Prokofjews von „Romeo und Julia“ inspirierte Suite – ein Konzert voller Energie, Emotionen und musikalischer Entdeckungen.

////////////////////////////////////

PAUL POTTS

Magic of Christmas

Der internationale Publikumsliebhaber, der mit seiner bewegenden Interpretation von „Nessun Dorma“ weltweit Millionen Menschen begeisterte, verbindet in seinem Weihnachtsprogramm klassische Meisterwerke, beliebte Evergreens und festliche Höhepunkte. Stimmungsvolle Weihnachtslieder wie „White Christmas“, „Mary, Did You Know“, „Have Yourself a Merry Little Christmas“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“ lassen die Magie der Adventszeit auf einzigartige Weise lebendig werden. Neben den festlichen Klängen dürfen auch jene Titel nicht fehlen, die Paul Potts zu einem der erfolgreichsten Klassik-Crossover-Künstler unserer Zeit gemacht haben. Mit seiner unverwechselbaren Stimme verleiht er Klassikern wie „Nessun Dorma“, „Caruso“ und „Parla Più Piano“ eine ganz besondere Strahlkraft.

— 20.12.26, 19:00
Johanniskirche Bielefeld



SALOMEA

Musik ist Zuhause

Eine außergewöhnliche Mischung aus rohem Alternative R, n' B mit Neo Soul und einer futuristischen wie zeitgenössischen Jazz-Ästhetik erwartet das Bunker-Publikum. Salomea erschafft eine komplexe Soundwelt verbunden mit Lyrics, die ernsthaft in die Tiefe und den Austausch gehen. Die Musiker:innen verstehen sich als Familie, geformt durch Jahre des gemeinsamen Lebens und Überlebens: Liebe und Trennungen, Verlust und Genesung, buchstäbliche Therapie, ausgedehnte Tourneen, Lachen und Tränen, gemeinsames Schweigen, wenn Worte nicht ausreichen. Aus all dem entstand ein Klang, der ein Zuhause ist – erbaut abseits von ausgetretenen Pfaden.

— 20.11.26, 20:00
Bunker Ulmenwall



WLADIMIR KAMINER

„Müttertage“

Sein neues Programm heißt „Müttertage“ und ist eine charmante Verbeugung vor den Heldinnen des Alltags in vielen bezaubernden Geschichten über Mütter, Töchter, Großmütter und Schwiegermütter! „In meinem neuen Buch geht es darum, wie eine über Neunzigjährige mit Nebel im Kopf tapfer weiterlebt, Weltkrisen löst und die Katze erzieht.“ Das zumindest sind ein paar der Dinge, um die sich Wladimir Kaminers eigene Mutter kümmert. Und sie ist in diesen Erzählungen in bester Gesellschaft. Denn wer sorgt dafür, dass die Welt sich halbwegs geordnet weiterdreht, wenn nicht unsere Mütter? Manchmal gibt es auch ungefragt Ratschläge und sie vertrauen uns sogar ihr Geheimrezept für Sülze an. Nicht alles stößt auf die erhoffte Gegenliebe, aber eine schöne Geschichte ergibt es zur Freude des Publikums allemal.

LOK-
SCHUPPEN
9.1.27
19:00

CHAMELEONS

Arctic Moon Tour 2026

Atmosphärischer Gitarrensound und poetische Texte – dafür stehen die 1981 in Manchester gegründeten Chameleons. Ihr unverwechselbarer kraftvoller Sound, ihre Melancholie, macht diese Band zu einer Ikone der Postpunk-Ära. Die Chameleons haben Künstler wie The Smashing Pumpkins und Interpol oder auch Oasis beeinflusst. Nach wegweisenden Alben wie „Script of the Bridge“ und „Strange Times“ kehrten die Gründungsmitglieder Vox (Mark Burgess) und Reg Smithies 2021 mit einer neuen Besetzung – Stephen Rice, Danny Ashberry und Todd Demma – und neuem Elan zurück. Seit 2021 tourt die Band ausgiebig auf beiden Seiten des Atlantiks. Nach der 2024 erschienenen Single „Where Are You?“ präsentieren sie nun „Arctic Moon“, ihr erstes Studioalbum in voller Länge seit über zwanzig Jahren. Ein Konzert in den frühen Abendstunden, das man keinesfalls versäumen sollte.

— 30.11.26, 19:30
Movie



Heimat gestalten – Westfalen erzählen

Seit mehr als 100 Jahren prägt der Westfälische Heimatbund e. V. – heute Dachverband für rund 130.000 für Kultur, Natur und lebenswerte Orte Engagierte in Westfalen – das Verständnis von „Heimat“ in Westfalen mit. Doch was bedeutet „Heimat“ eigentlich? Wie haben sich Vorstellungen im Laufe der Zeit verändert? Diesen Fragen geht der Westfälische Heimatbund in Zusammenarbeit mit dem LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte im Rahmen eines Kooperationsprojektes nach. In der Geschichte des Heimatbundes bündelt sich wie unter einem Brennglas der gesellschaftliche Wandel in Westfalen. An der Arbeit des WHB lassen sich Veränderungen des Heimatbegriffs ebenso nachvollziehen wie von Raumbezügen und Gruppenzugehörigkeiten, von Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und Ehrenamt, vom Verhältnis zwischen Stadt und Land, zwischen Natur und Mensch sowie zwischen Westfalen und der Welt. Die Ausstellung beleuchtet die unterschiedlichen Konzepte von Heimat, die der WHB im Laufe seiner Geschichte vertreten hat. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Deutungen von Westfalen, die sich nicht nur in mentalen Bildern, sondern auch in territorialen Zuschreibungen äußern. Diese unterschiedlichen Antworten prägten sowohl die Wahrnehmung der Region als auch das Selbstverständnis des WHB. Die sich wandelnden Strukturen, Handlungsfelder und Haltungen spiegeln die gesellschaftliche Transformation wider. Daraus ist ein WHB entstanden, der sich heute entschieden für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe einsetzt und gesellschaftsrelevante Themen sowie die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des Ehrenamts in den Fokus nimmt.

— 15.11. – 13.12.26
BauernhausMuseum



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrassen-magazin.de

ALLES FÜR IHR SCHÖNSTES LÄCHELN



Gemeinschaftspraxis Dr. Christian Gobrecht M.Sc., M.Sc. & Malte Peters

Unsere Praxis in Bielefeld bietet moderne, qualitativ hochwertige Zahnmedizin mit individueller und empathischer Betreuung. Einige unserer Highlights für Sie:

- **Keramischer Zahnersatz in einem Termin**
beste Verträglichkeit, natürlich schön und mit Scan statt Abdruck
- **Zahnimplantate mit 3D-Live-Navigation**
für sicherere, schonendere und erfolgreichere Implantationen
- **Mikroskopische Wurzelkanalbehandlung**
qualitätssteigernde Technik für den Erhalt Ihres Zahnes
- **Hochästhetische Frontzahnrestaurationen mit Veneers**
ideal bei ungleichmäßigen Zahnreihen, schmalen Zahnlücken und mehr
- **Zahnreinigung in unserem Prophylaxe-Center**
Mundgesundheit bewahren und die eigenen Zähne lange erhalten

Vereinbaren Sie
einen Termin bei
uns. Wir freuen
uns auf Sie!

FORUM
13.5.27
20:00



Druckluft

Eine herkömmliche Blaskapelle? Nein, ganz bestimmt nicht. Sie selbst nennen sich Karnevals-Brass-Party-Pop-Band und genau so klingen Druckluft auch: Voller Energie servieren sie eine Show wie eine Achterbahnfahrt. La-Ola-Wellen, kollektives Mitsingen und ein farbenfrohes Bühnen-Feuerwerk. Diese Kombination hat sie zuletzt in das Jubiläumsspecial von „Wer wird Millionär?“ katapultiert und bereits im Februar 26 schrieb die Band Karnevalsgeschichte: Mit ihrem Hit „Karnevalsmaus“ erreichten Druckluft als erste Karnevalsband seit 19 Jahren Platz 1 der offiziellen deutschen Single-Charts. Der Hit machte die einzigartige Live-Energie der Band auch einem Millionenpublikum bekannt.

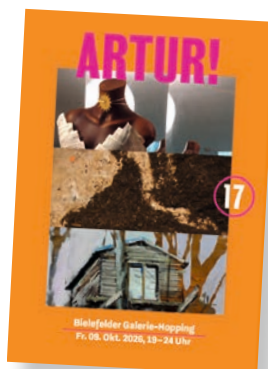
////////////////////////////////////

ARTUR!17

VON GALERIE ZU GALERIE

Ein Abend, fünf Stationen und jede Menge unterschiedliche Perspektiven auf zeitgenössische Kunst: ARTUR!17 – das Bielefelder Galerien-Hopping – lädt am 9.10. von 19 bis 24 Uhr dazu ein, die freie Kunstszene der Stadt zu erkunden. Die nicht-kommerziellen Galerien und Projekträume öffnen ihre Türen bei freiem Eintritt und zeigen, wie vielfältig Kunst in Bielefeld sein kann. Die junge Bielefelder Künstlerin und Designstudentin Sveah zeigt in der AKW/Treppenhause Galerie unter der Überschrift „Kunststoff und Wertpapier“ wie „Müll“ aus dem Alltag zu Recycling-Mode wird – ein Zeichen für kreatives Upcycling. Bei Artists Unlimited dreht sich bei Nina Rathert und Angelika Heinrich aus den Bereichen Malerei, Rauminstallation sowie Fotografie und Mixed Media alles um den gemeinsamen künstlerischen Nenner „Common Ground“, während Almut Hilf im atelier D unter dem Titel „touch, move (DIB IV)“ den Raum selbst zum Ausgangspunkt ihrer Arbeiten macht. Die Kulturhaus Galerie erzählt mit Malerei und Texten von Jürgen Noltensmeier „immer fehlt was“ ungewöhnliche Alltagsgeschichten. Astrid Konrad-Bock widmet sich in ihrer Ausstellung „untragbar!“ in der Produzentengalerie wiederum Papierobjekten, Zeichnungen und Collagen im Spannungsfeld von Kleidung, Körper und Identität. Viele der beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind an diesem Abend selbst vor Ort und laden zum Austausch über ihre Arbeiten ein.

— 9.10.26, 19:00-24:00



Nacht der Chöre

Auch 2027 laden Kulturamt und Newton zu einem besonderen Konzerterlebnis ein – facettenreich und voller Emotionen. Vier Chöre aus Bielefeld und der Region gestalten den Abend und zeigen die Vielseitigkeit ihres Könnens. Das Publikum kann sich auf einen eindrucksvollen Abend voller musikalischer Besonderheiten freuen. Informationen zu den beteiligten Chören folgen ab Dezember.

www.kulturamt-bielefeld.de

— 20.2.27, 19:00
Rudolf-Oetker-Halle



AFRICAN CONTEMPORARY DANCE FESTIVAL

Biennale Passages 26

Das zweijährig wiederkehrende Festival findet bereits zum elften Mal statt und bildet eine Brücke zum afrikanischen Kontinent. Akteur*innen der zeitgenössischen Kunstszene aus Europa und Afrika treten in einen innovativen Dialog miteinander. Die Besucher*innen erwarten Performances, Konzerte, Workshops, Ausstellungen und Diskussionsrunden. Das detaillierte Programm erscheint im Herbst.

www.dansart.de

— 13.11.-15.11.26
DansArt Theater



Fotos: Peter Adamik, Druckluft, bsmkphoto & Zila photographie, Klaus Hansen

Klassische Philharmonie Bonn

GLANZVOLLE KLÄNGE



Die Klassische Philharmonie Bonn lädt in der Saison 2026/27 zu fünf Konzerten in die Rudolph-Oetker-Halle ein. Im Mittelpunkt steht Ludwig van Beethoven, dessen 200. Todestag 2027 Anlass für einen besonderen Programmschwerpunkt ist. Den Auftakt bildet am 12. Oktober das Konzert „Beethoven – der Titan“. Mit der Ouvertüre

zu „Die Geschöpfe des Prometheus“, Mozarts „Prager“ Sinfonie und Beethovens Zweiter Sinfonie eröffnet das Orchester die Saison mit einem Programm voller Energie und klassischer Eleganz.

Am 4. Dezember sorgt „Italienischer Opernglanz zur Weihnachtszeit“ für festliche Stimmung. Arien und Ouvertüren von Mozart, Scarlatti, Verdi und Mascagni, Werke Vivaldis sowie weihnachtliche Lieder verbinden Opernleidenschaft mit vorweihnachtlichem Glanz.

Unter dem Titel „Revolutionäre aus Wien“ erklingen am 16. Februar Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Haydn und Beethoven. Im Mittelpunkt stehen musikalischer Aufbruch und Wiener Klangkultur, Solistin des Abends ist Cellistin Anouchka Hack.

Ein Klassiker folgt am 23. März mit „Die vier Jahreszeiten“. Antonio Vivaldis berühmter Zyklus trifft auf Mendelssohn Bartholdys Doppelkonzert für Violine, Klavier und Streichorchester – ein Abend voller virtuoser Klangbilder und romantischer Farben.

Den Abschluss der Saison bildet am 6. April „Klavierolymp“. Mit Beethovens Ouvertüre zu „König Stephan“, dem berühmten Klavierkonzert Nr. 5 „Emperor“ mit Solist Jonas Stark sowie der Achten Sinfonie endet die Konzertreihe mit einem glanzvollen Beethoven-Abend.

Die Konzerte im Großen Saal der Rudolph-Oetker-Halle beginnen jeweils um 20 Uhr.



Inhabergeführt. Lokal. Persönlich.

Lassen Sie uns Ihr Partner für gutes Hören im Herzen der Bielefelder Innenstadt sein. Erleben Sie unsere einzigartigen Mess- und Anpassverfahren und entdecken Sie, wie natürlich Hören heute sein kann.



Hörsysteme aller Art

Die passende Lösung für Ihr bestes Hören.



Persönliche & individuelle Beratung

Hier stehen Sie und Ihr Gehör im Mittelpunkt.



Hausbesuchsservice

Wir kommen zu Ihnen, wenn Sie nicht zu uns kommen können.



Einzigartige Anpassstechnik

Präzise auf Ihr persönliches Hörprofil abgestimmt. Für natürliches Hören.



Individueller Gehörschutz

Passgenau für Beruf, Hobby und Freizeit.



Langfristige Begleitung

Nachsorge und Feinanpassungen, ein Hörgeräteleben lang.

Wir freuen uns darauf, Sie in unseren klimatisierten Räumlichkeiten bei einer Tasse Kaffee persönlich willkommen zu heißen.



Ärztelhaus am Niederwall 67
3. Obergeschoss
33602 Bielefeld (Mitte)



0521 875 020 45



bielefeld@ohrginal.de



www.ohrginal.de

*Jetzt Termin
vereinbaren*





MERLE | MISCHKE | KLEE

Männer rollen

Merle | Mischke | Klee fragt nach Männlichkeit und Handwerk. In Zeiten politischer Krisen suchen viele Menschen Halt in vertrauten Rollenbildern. Queere und trans* Perspektiven fordern diese Vorstellungen heraus. Erstmals lädt das Kollektiv Gäste auf die Bühne ein: Schauspieler Torsten Schütte, ehemals Schreiner, und Trans-Mann Leon Franzke, Tänzer und Maurer. Aus ihren Biografien entstehen kraftvolle, verletzte Erzählungen und eine Einladung, Männlichkeit neu zu denken.

////////////////////////////////////

FÖRDERVEREIN DES HISTORISCHEN MUSEUMS

25-jähriges Jubiläum

„Wer sich für Vergangenes interessiert, muss nicht von gestern sein.“ Unter diesem Motto setzt sich der Förderverein des Historischen Museums für die Interessen der Kultureinrichtung ein und möchte das Haus ideell und finanziell unterstützen. Seit mittlerweile 25 Jahren steht er als starker Partner an der Seite des Museums. „Geschichte zu bewahren, aufzuarbeiten und weiterzugeben, ist unsere Aufgabe“, so Jutta Schattmann, Vorsitzende des Fördervereins. Ganz konkret hilft der Verein unter anderem beim Ankauf von Objekten zur Stadtgeschichte und unterstützt das Haus bei der Realisierung von Sonderausstellungen. Der Verein spricht alle Generationen an, die an Geschichte und Entwicklung der Stadt Bielefeld interessiert sind. Der jährlich ausgelobte Schülerpreis möchte gezielt die Mitarbeit junger Menschen anregen. „Gerade Jugendliche finden hier einen Lernort mit Gegenwarts- und Zukunftsperspektive“, unterstreicht Jutta Schattmann. Am Herzen liegt dem Verein zudem das 2024 ins Leben gerufene Patenschaftsmodell, das Unternehmen anspricht, die etwas für die Stadtgesellschaft tun möchten.

www.foerderverein.historisches-museum-bielefeld.de



v.l. Sabine Sievert-Spilker, Dr. Gerhard Renda,

Jutta Schattmann, Regina Kopp-Herr,

Dr. Constanze Döhrer

Kunstverein Bielefeld LESEN ZWISCHEN DEN ZEILEN

Lesen ist weit mehr als das Entschlüsseln von Buchstaben. Es ist Erinnerung, Imagination und Rhythmus. Diesem vielschichtigen Verständnis widmet sich der Kunstverein Bielefeld mit der von Victoria Tarak kuratierten Ausstellung „read to/for | I read to sense the doubling of time“, die bis zum 20. September zu sehen ist. Ausgehend von einem Satz der Dichterin Lisa Robertson erkundet sie Lesen als künstlerische Praxis und verbindet Installationen, Videos, Soundarbeiten, Lesungen und Performances zu einem Experimentierraum für Sprache, Wahrnehmung und Zeit. Zugleich eröffnet die Schau die diesjährige Auseinandersetzung des Kunstvereins mit dem Sinnesorgan Ohr und unterschiedlichen Formen des Zuhörens. Am 6. September ergänzen drei Lesungen das Ausstellungskonzept: Um 15 Uhr liest Luzie Meyer, um 16 Uhr folgt Anna R. Winder mit „I sometimes think of her as a spider“, bevor Karolin Meunier um 17 Uhr ihre Übersetzungsszenen präsentiert.

www.kunstverein-bielefeld.de

— 6.9.26, ab 14:00

LITERARISCHE GESELLSCHAFT OSTWESTFALEN-LIPPE ZWISCHEN HERKUNFT UND GEGENWART

Das Jahresprogramm der Literarischen Gesellschaft Ostwestfalen-Lippe e.V. hält auch in diesem Jahr wieder zahlreiche spannende Lesungen bereit. Dazu zählt der Auftritt des gebürtigen Bielefelders Nuran David Calis (siehe Foto), der heute in München lebt und mit seinem neuen Roman „Rausch“ in seine Heimatstadt zurückkehrt. Im Mittelpunkt steht Ufuk, der als Kind armenisch-türkischer Asylbewerber in den 1990er-Jahren Ausgrenzung und Gewalt erlebt. Als Theaterregisseur versucht er später, diese Erfahrungen künstlerisch zu verarbeiten – bis politische Debatten seine Arbeit und sein Leben erschüttern. Der vielfach ausgezeichnete Regisseur, Theater- und Drehbuchautor Nuran David Calis erzählt in seinem Roman eindringlich von Identität, Verlust und gesellschaftlichen Spannungen, ohne einfache Antworten zu liefern. Die Lesung moderiert Jón Philipp von Linden.

— 25.11.26, 20:00

Stadtbibliothek Bielefeld



GLÜCK

AUSSTELLUNG

Lebenselixier Glück

04.08.26 -
31.01.27

VOLKSBANK

LOBBY



Volksbank
in Ostwestfalen

Dr. Clown 

HISTORISCHES
museum
BIELEFELD



MUSEUM
HUELSMANN
16.10.26-
3.1.27

MUSEUM HUELSMANN

Wohnen ist Luxus

Ein bisschen Luxus in den eigenen vier Wänden wünschen sich doch alle, oder? Was Luxus bedeutet und wie er sich im eigenen Zuhause ausdrückt, ist so vielfältig wie die Menschen selbst. Zu allen Zeiten gab und gibt es Einrichtungsgegenstände, die als luxuriös gelten, gesellschaftliche Stellung sichtbar machen und das Wohlbefinden in den eigenen Räumen steigern. Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Bild- und Kunstgeschichte der Universität Bielefeld und der Künstlerin Paula Bansmann entstanden ist, eröffnet einen Blick auf ausgewählte Objekte, die auf unterschiedliche Weise als luxuriös verstanden werden können. Dabei wird Luxus nicht allein über kostbare oder exklusive Gegenstände definiert. Ebenso wichtig sind handwerkliches Können, gestalterische Qualität und Geschichten, die Möbel und Räume erzählen. Die Ausstellung lädt dazu ein, hinter die glänzenden Oberflächen zu schauen und den Begriff des Luxus neu zu betrachten. Denn ist in Zeiten steigender Wohnkosten und zunehmender Wohnungslosigkeit nicht bereits ein sicherer Wohnraum selbst eine Form von Luxus?

— Eröffnung: 16.10.26 | 18:00, Historisches Museum

////////////////////////////////////

HINTERLANDGANG

Keine Mitläufer

Noch vor drei Jahren waren Hinterlandgang aus Demmin in Vorpommern kaum über die Grenzen ihres Landkreises hinaus bekannt. Mittlerweile kennt man ihren Namen von den Alpen bis hoch nach Nordfriesland. Albert und Pablo kommen aus einer Gegend, die nicht auf Rosen gebettet ist – genau davon handeln ihre Texte. Direkt, ungeschönt und ohne Phrasendrescherei. Sie erzählen Geschichten von Freundschaft und Euphorie, aber auch von großer Traurigkeit und bitterer Realität. Die Kraft, trotz aller schwierigen Momente, ein positives, aufgeschlossenes und sensibles Gefühl zur Welt und zu den Mitmenschen zu behalten, verkörpern wenige so glaubwürdig wie sie. Hinterlandgang haben sich schnell ein Publikum quer durch alle Szenen und Altersklassen erspielt. Das ist vielleicht nicht einmalig, aber trotzdem sehr besonders. Ihre Musik gibt Kraft und ist Anker. Live macht sie aber vor allem Spaß!

— 18.12.26, 20:30
Nr.z.P.



DANIEL HOPE

Es weihnachtet

Wenn Daniel Hope kurz vor Weihnachten nach Bielefeld kommt, ist festliche Stimmung garantiert. Der Geiger, Moderator und Musikvermittler versteht es wie kaum ein anderer, musikalische Exzellenz mit persönlicher Nähe zu verbinden. Gemeinsam mit dem Belgrade Chamber Orchestra, Sopranistin Tanja Kuhn und Trompeter Ben Stümke lädt er zu einem stimmungsvollen Konzert voller bekannter Weihnachtsklassiker und überraschender Entdeckungen ein. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Vivaldi, Händel und Tschaikowsky ebenso wie Musik von Massenet, Morricone und Gershwin. Mit Charme, Geschichten und seiner unverwechselbaren Art führt Hope durch den Abend und macht das Konzert zu einem ebenso festlichen wie persönlichen Auftakt in die Weihnachtszeit.

— 15.12.26, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle (Großer Saal)



MALIA & BAND

Künstlerinnen aus Westfalen und weltweit

Mal wird die aus dem ostafrikanischen Malawi stammende Sängerin als die pure Verkörperung des coolen Neo-Souljazz, dann wieder als Erneuerin der Sangestradiation der großen Jazz-Diven wie Billie Holiday oder Nina Simone genannt – aber ebenso als Musikerin, die traditionelle afrikanische Klänge neu belebt. Die Kosmopolitin, die 2013 als „Internationale Sängerin des Jahres“ mit dem ECHO JAZZ ausgezeichnet wurde, bewegt sich selbstsicher und gekonnt in den Genres Soul, Blues und Jazz. Ebenso facettenreich ist ihre samtig-kraftvolle Stimme, mit der sie sich souverän zwischen Genres und Emotionen bewegt.

— 28.11.26, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle



BIELEFELDER SONGNÄCHTE

Stimmgewaltig

Die Bielefelder Songnächte des Kulturamtes stehen stets für ganz besondere Stimmen und Stimmungen. Auch in der Saison 2026/27 präsentiert die Reihe ein abwechslungsreiches Programm mit Künstlerinnen und Künstlern, die durch handgemachte Sounds, persönliche Texte und musikalische Tiefe zu überzeugen wissen. Die Unterstützung der BITel ermöglicht faire Preise – auch für Inhaber:innen des BI-Passes. Am 8.10.2026 geht's los mit dem isländischen Singer-Songwriter Svavar Knútur. Das Publikum in der Rudolf-Oetker-Halle erwartet eine emotionale Achterbahnfahrt. Seine Lieder trägt Svavar Knútur auf berührende Weise vor, unterbrochen von skurrilen Geschichten – stets gewürzt mit einer guten Portion schwarzem isländischem Humor. Die Stadtwerke Lounge präsentiert am 11.11.2026 den Multi-Instrumentalisten Sean Taylor, der verschiedene Stilrichtungen, wie Blues, Americana, Folk und Jazz, zu einem unverwechselbaren Sound verbindet. Der britische Singer-Songwriter wurde vier Jahre in Folge als UK Blues Acoustic Artist of the Year nominiert. Neben seiner Arbeit als Gitarrist, Pianist und Harmonikaspieler ist er einer der produktivsten Songwriter seiner Generation. Das Jaimi Faulkner Trio ist am 5.3.2027 zu Gast im TOR6 Theaterhaus. Jaimi Faulkner ist einer der spannendsten Singer-Songwriter seines Genres. International hat er sich längst einen Namen gemacht: als Headliner eigener Touren, aber auch im Vorprogramm von Paul Young, Chris Isaak, Stills & Nash, Tom Odell und Max Giesinger. Seine Musik pendelt mühelos zwischen Americana, Rock und Songwriter-Soul. Sein Markenzeichen ist zweifelsohne seine unverwechselbare Soul-Stimme. Gepaart mit einem virtuosen Gitarrenspiel – akustisch wie elektrisch – entstehen ganz starke Songs.

Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Termine fest. Alle Infos unter:
www.kulturamt-bielefeld.de/kultur-erleben/veranstaltungsreihen/bielefelder-songnaechte/



Svavar Knútur Trio



Sean Taylor



UNSER KONZERTPROGRAMM
UND WEITERE INFOS FINDEN SIE UNTER
RUDOLF-OETKER-HALLE.DE
BIELEFELDER-PHILHARMONIKER.DE

BÜHNEN & ORCHESTER
BIELEFELD
2026 · 2027

STADTHALLE
16.4.27
20:00

Lisa Eckhart

ICH WAR MAL WER

Ein harmloser Witz hat sie um Haus und Hof, Familie und Fans gebracht. Was gibt es da noch zu verlieren? Nicht einmal mehr den Verstand und so ergreift Lisa Eckhart in ihrem neuen Kabarettprogramm die Gelegenheit, endlich das zu sagen, was sie will. Denn auch ein schlechter Ruf verpflichtet. Die Kabarettistin und Autorin, die für ihren tabubrechenden Bühnenstil bekannt ist, begann nach ihrem Studium der Germanistik und Slawistik mit dem Poetry-Slam und gewann 2015 die österreichischen Meisterschaften. Im selben Jahr markiert Eckhart mit ihrem Solodebüt „Als ob Sie Besseres zu tun hätten“ ihre Karriere als vielfach ausgezeichnete Kabarettistin. Es folgen fünf weitere Bühnenprogramme. Außerdem ist sie Stammgast in zahlreichen Fernsehformaten von der „Anstalt“ bis zu „nuhr im Ersten“.



Kupfergold

BOSS BITCH BARMAID

TOUR 2027

Die Rheinländer um Frontfrau Bonnie „Boss Bitch Barmaid“ Banks wollen es im Forum richtig krachen lassen. Ihre unkonventionelle Mischung aus Mittelalter-Folk, Pop und Rock hat der Formation eine treue Fan-Gemeinde erspielt. Und so bezeichnen sie sich selbst als „berühmteste Asi-Folk-Band Europas“. Seit 2018 touren sie unermüdlich durch die Republik. Jetzt werden die Hallen allmählich größer, denn mit dem 2025 erschienenen Album „Fasan Alarm“ vollzog Kupfergold einen Wandel hin zum Folk-Rock. E-Gitarren und ein vollwertiges Schlagzeug wurden integraler Bestandteil des Sounds – sowohl im Studio als auch live. Das Album erreichte Platz 14 der offiziellen deutschen Albumcharts. Ein Konzert mit Kupfergold verspricht vor allem eins: jede Menge Spaß.

— 22.1.27, 20:00

Forum



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrasen-magazin.de

BIELEFELDER PUPPENSPIELE

Weihnachtsspuk bei Opa Zimtsternchen

In der Weihnachtszeit feiert Dagmar Seljes warmherziges Puppenspiel voller Magie Premiere. Alwines Opa ist ein echter Bäckermeister und seine Zimtsternchen schmecken sogar dem Weihnachtsmann. Doch eines Tages geht alles schief! Das lässt sich Winni von ihrem Opa aber noch mal genau erzählen: Die Uhr wird zurückgedreht und schwups sind alle in der alten Backstube, wo es drunter und drüber geht. Ein geheimnisvoller Spuk sorgt für eine riesengroße Kleckerei und auch die Zimtsternchen sind hin. Eine neue Kreation muss her. Ob Alwine in die Fußstapfen ihres Opas treten kann?

www.bielefelder-puppenspiele.de

— 19.12. & 20.12.26, 14:00 & 16:00; 23.12.26., 16:00; 24.12.26, 11:00
Bielefelder Puppenspiele im Kulturpunkt Skala



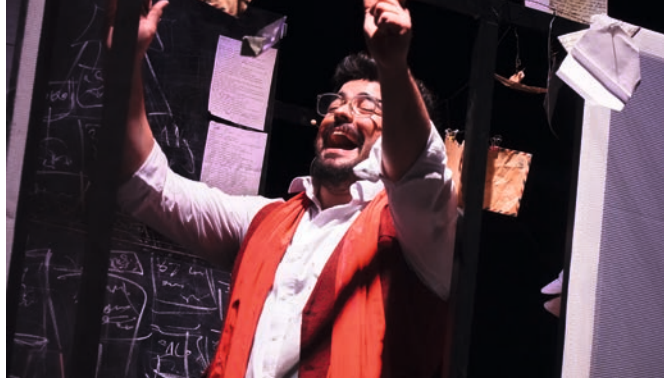
Hayato Sumino

GRENZGÄNGER AM KLAVIER

Auf YouTube begeistert er als „Cateen“ ein Millionenpublikum mit seinen Arrangements und Eigenkompositionen, auf den Konzertbühnen gilt Hayato Sumino als einer der spannendsten Pianisten seiner Generation. Der 1995 in Tokio geborene Musiker verbindet Klassik, Jazz und Improvisation zu einem ganz eigenen Klangkosmos – virtuos, neugierig und ohne Berührungsängste gegenüber musikalischen Grenzen. Seine Interpretationen von Chopin machten ihn international bekannt, doch Hayato Sumino denkt klassische Musik konsequent weiter. Parallel zu seiner Konzertkarriere absolvierte er ein Masterstudium der Informatik an der Universität Tokio und forschte am Pariser IRCAM zu Musikinformationsverarbeitung. Diese Verbindung aus analytischem Denken und künstlerischer Freiheit prägt bis heute sein Spiel.

— 10.11.26, 20:00

Großer Saal der Rudolf-Oetker-Halle



AlarmTheater

Ein Erfolgsstück und eine Premiere stehen bei dem freien Theater in dieser Saison auf dem Programm. Im November erzählen zwei Akteure aus dem Jungen Ensemble des AlarmTheaters die aufwühlende Geschichte einer Freundschaft zu Zeiten des Nationalsozialismus. 18 Briefe und ein Telegramm. Hoffnung, Verzweiflung, Ideologie und Verrat. Das Briefdrama „Address Unknown“ von Kressmann-Taylor ist ein Aufruf zur Auseinandersetzung mit den eigenen Werten, Worten und Handlungen.

Im Februar feiert „Dunkelheit“ Premiere, eine Theaterperformance mit Live-Musik. Was passiert, wenn wir uns in die Dunkelheit begeben? Was wird sichtbar, wenn das Vertraute verschwindet? In der interdisziplinären Performance erforschen die Darsteller:innen aus dem Jungen Ensemble die verschiedenen Facetten von Dunkelheit. Im Spiel zwischen eigenen Schattenseiten und Verborgenen finden sich Ausdruck, Transformation und Kraft – getragen von Musik, Tanz, Licht und Sprache.

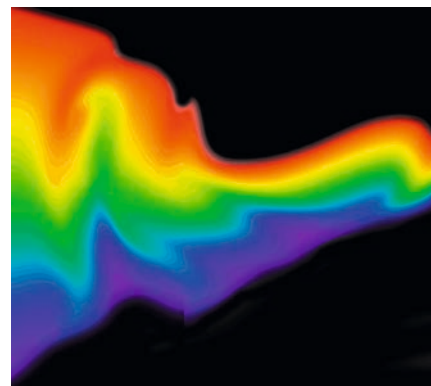
www.alarmtheater.de

— 7.11.26, 20:00 (Wiederaufnahme)
18.2.27, 20:00 (Premiere);
weitere Termine: 19.2. & 25.-27.2.2027
AlarmTheater

MAGIE DES LICHTS

Experimente und optische Illusionen

Mit interaktiven Stationen macht die Sonderausstellung die zu Beginn der modernen physikalischen Forschung viel beachteten Experimente von Wissenschaftlern wie Isaak Newton erlebbar. Das namu präsentiert wissenschaftlich anspruchsvolle Versuchsanordnungen zum Ausprobieren und Staunen. Eine Entdeckungsreise mit Experimenten und Apparaturen rund um Lichtbrechung und Reflexion – mit Spiegeln und Linsen, Prismen und Lasern. Historische und moderne Geräte stellen die vielfältige Kulturgeschichte von Optik und Beleuchtung vor. Auge und Gehirn des Menschen müssen eine Vielzahl von optischen Eindrücken blitzschnell erkennen und verarbeiten. Erfahrung und Vereinfachung helfen uns dabei. Aber unsere Sinne lassen sich auch überlisten und von optischen Illusionen täuschen.



— 27.9.26-28.2.27, 13:00-17:00 (Familienfest zur Eröffnung)
NaturkundeMuseum

Das ganze Leben Veit Mette



22
11
-
28
02

2027

BI HISTORISCHES
MUSEUM
BIELEFELD

FÖRDERVEREIN

HISTORISCHES
MUSEUM
BIELEFELD

Unschätzbares
bewahren
Zukünftiges **fördern**
**JETZT PATE
WERDEN!**

Gemeinsam die Zukunft der Geschichte fördern

Sie möchten sich auch für die Geschichte unserer Stadt engagieren? Dann werden Sie doch Pate des Fördervereins Historisches Museum.



Förderverein
Historisches Museum Bielefeld e.V.
Ravensberger Park 2 | 33607 Bielefeld
Kontakt: 0521 51-3635

www.foerderverein.historisches-museum-bielefeld.de

RUDOLF-
OETKER-HALLE
24.2.27
20:00



Mina Richman & Bielefelder Philharmoniker

RUDOLF-OETKER-HALLE

Soul, Blues, moderner Folk und eine Prise Hip-Hop prägen die Musik der Singer-Songwriterin. In ihren Songs erzählt sie von sich selbst, von ihrem Blick auf die Welt und von einem Traum, den sie sich lange nicht zu träumen traute. „Never Dared to Dream“ heißt der Song aus ihrem Debütalbum „Grown Up“, der nun auch dem Konzertabend seinen Titel gibt. „Es gab eine Zeit, in der ich nicht davon zu träumen wagte, das zu machen, was ich eigentlich immer wollte: nämlich Musik, auf der Bühne stehen, mit meiner Band.“ Inzwischen ist Mina Richman deutschlandweit auf Tour und gewann etliche Preise. Doch ein Wunsch steht noch immer ganz oben auf ihrer Liste: ein großes Konzert in ihrer Wahlheimat Bielefeld. Dieser Traum wird nun Wirklichkeit – gemeinsam mit ihrer Band und den Bielefelder Philharmonikern gestaltet sie ein Crossover der besonderen Art. Persönlich, kraftvoll und zugleich ein musikalisches Heimspiel voller Emotionen.

Theaterlabor

MURMELN IM KOPF

Was wäre, wenn nicht Sie ihr Gehirn steuern würden, sondern jemand anders? Vielleicht sogar ein ganzes Team, bestehend aus einer unberechenbaren Siebenjährigen, einer intelligenten Extremsportlerin und einer notorischen Phlegmatikerin? Und was, wenn Sie nie wüssten, wer aus dem Team als nächstes das Steuer übernimmt? Wenn Ihre Wahrnehmungen, Emotionen und Handlungen das Ergebnis erratischer Anweisungen aus der Zentralsteuerung wären? Isabel Remer lädt dazu ein, in die bunte Welt von geschätzten 2-5 Prozent der Bevölkerung einzutauchen, die sich täglich auf dem Grat zwischen Leidenschaft, Langeweile und Wahnsinn bewegen. Eine Soloperformance über die Wahrnehmung der Welt als Normabweichung und ein Leben zwischen Anpassungs- und Revolutionstendenzen.

10.11.26, 20:00

Tor 6 Theaterhaus



Bielefelder Literaturtage

LITERATUR, DIE NACHHALT

Wenn Autorinnen und Autoren ihre Geschichten selbst zum Leben erwecken, werden Bücher zu Begegnungen. Die Bielefelder Literaturtage laden vom 1.10. bis 6.11. wieder dazu ein, bekannte Stimmen und spannende Neuentdeckungen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur live in der Zentralbibliothek am Neumarkt zu erleben. Zu den Höhepunkten zählt die Lesung von Judith Hermann, die am 14.10. aus ihrem neuen Werk „Ich möchte zurückgehen in die Zeit“ liest. Mit David Vajda stellt sich am 22.10. eine vielversprechende neue Stimme vor: Sein Debütroman „Diamanten“ wurde bereits vielfach gelobt. Spannung mit literarischer Tiefe verspricht Oliver Bottini am 27.10. In „Die Summe aller Dinge“ verbindet der vielfach ausgezeichnete Autor Kriminalroman und Gesellschaftsanalyse auf eindrucksvolle Weise. Zwischen Eröffnung und Abschlussveranstaltung am 6.11. bieten die Bielefelder Literaturtage zahlreiche Gelegenheiten, Literatur im direkten Austausch mit den Autorinnen und Autoren zu entdecken.

www.stadtbibliothek-bielefeld.de



Zucchini Sistaz

ELEGANZ ODER GAR NICHT!

Es gibt Abende, die bleiben einfach hängen – an der Garderobe, im Gedächtnis, im Herzen. Wer die drei Vollblutmusikerinnen erlebt, spürt sofort: Hier trifft echtes Handwerk auf pure Bühnenlust. Musikalisch bewegen sie sich souverän zwischen Swing, Retro-Pop und Chanson. Ihre eigenen deutschen Songs sind klug, optimistisch und voller augenzwinkernder „Lebensgrünheiten“. Zwischen den Nummern parlieren die drei Schwestern im Geiste so charmant und schlagfertig wie eine dreiköpfige Late-Night-Hydra. Die hohe Kunst des Close-Harmony-Gesangs zelebrieren sie mit geschmeidiger Leichtigkeit und wechseln dabei ganz nebenbei die Instrumente wie andere die Schuhe.

16.1.27, 20:00

Neue Schmiede

PREMIEREN

WAGE MIT

GESANG

The Birds of Alfred Hitchcock
William Ward Murta
20.09.2026, Stadttheater

Die Zauberflöte
Wolfgang Amadeus Mozart
10.10.2026, Stadttheater

Ein Sommernachtstraum
Benjamin Britten
05.12.2026, Stadttheater

WIEDERAUFNAHME
Die Fledermaus
Johann Strauss
17.01.2027, Stadttheater

**Der rote Wal.
Ein deutsches Herbstmärchen**
Vivan und Ketan Bhatti
06.03.2027, Stadttheater

Tosca
Giacomo Puccini
01.05.2027, Stadttheater

*SPARTENÜBERGREIFENDE
PRODUKTION*
Krabat
Eine Volkssage
21.05.2027, Stadttheater

LICHTSPIELOPER
**Die Tiefe des Raumes.
Ein Fußballoratorium**
Moritz Eggert
22.05.2027,
Rudolf-Oetker-Halle

Der kleine Prinz
Pierangelo Valtinoni
11.06.2027, Stadttheater

TANZ

Summer Snow
Ella Rothschild
24.10.2026, Stadttheater

Mamootot
Ohad Naharin
22.01.2027,
TOR 6 Theaterhaus

Tanzgastspiel
13.02.2027, Stadttheater

URAUFFÜHRUNG
Milk Teeth
Ella Rothschild
10.04.2027, Stadttheater

Flood
Ella Rothschild / Nivi Alroy
Frühling / Sommer 2027,
Stadttraum

SPIEL

Hamlet
William Shakespeare
12.09.2026, Stadttheater

Die Legende von Sleepy Hollow
Philipp Löhle
nach Washington Irving
18.09.2026,
Theater am Alten Markt

Madonnen
Amanda Lasker-Berlin
26.09.2026, TAM^{ZWEI}

Geheimnisse
Sébastien Blanc
13.11.2026,
Theater am Alten Markt

*FAMILIENSTÜCK
ZUR WEIHNACHTSZEIT*
Das letzte Einhorn
Peter S. Beagle
14.11.2026, Stadttheater

Der Ruf der Wildnis
Jack London
28.11.2026,
Theater am Alten Markt

Nora oder Ein Puppenheim
Henrik Ibsen
23.01.2027,
Theater am Alten Markt

Sommergäste
Kristof Magnusson und
Gunnar Klack
nach Maxim Gorki
30.01.2027, Stadttheater

**Am Samstag gehen die
Mädchen in den Wald und
jagen Sachen in die Luft**
Fiona Sironic
31.01.2027, TAM^{DREI}

Und Federn überall
Nava Ebrahimi
19.03.2027,
Theater am Alten Markt

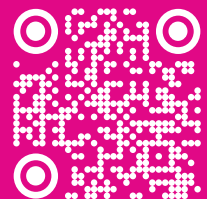
Komödie mit Banküberfall
Henry Lewis / Jonathan
Sayer / Henry Shields
20.03.2027, Stadttheater

URAUFFÜHRUNG
**Jüdische Biografien aus
Bielefeld (AT)**
Recherchearbeit
25.03.2027, TAM^{ZWEI}

URAUFFÜHRUNG
WO*MEN (AT)
Anne Jelena Schulte
14.05.2027,
Theater am Alten Markt

*SPARTENÜBERGREIFENDE
PRODUKTION*
Krabat
Eine Volkssage
21.05.2027, Stadttheater

Die Brücke von Mostar
Igor Memic
22.05.2027, TAM^{DREI}



Intendantin
Nadja Loschky



RUDOLF-
OETKER-HALLE

2.7.27

20:00



Götz Alsmann & Band

Musikalische Präzision, Spielfreude und feiner Humor: Das zeichnet den Mann aus Münster aus. Götz Alsmann bringt Musik als lebendige Erzählung auf die Bühne – elegant, aufmerksam und immer mit einem Augenzwinkern. Gemeinsam mit seiner Band präsentiert er ein Programm, bei dem Swing, Jazz, Chanson und populäre Musiktraditionen ineinandergreifen, zitiert und weitergedacht werden. Zwischen Musik und Moderation entsteht ein fließender Übergang, der Raum für Überraschungen lässt und jedem Titel eine eigene Farbe verleiht.

Helge Schneider

Den Perückenträger aus dem Ruhrgebiet in eine Schublade einzuordnen, dürfte kaum glücken. Macht er jetzt Jazz oder Comedy, ist er Musiker oder Entertainer? Die Antwort ist vielleicht gar nicht so wichtig, denn vor allem macht Helge Schneider eins: Spaß. Trompetend und mit unverwechselbarem Geschnatter beutelt er die Zwerchfelle seiner Zuschauer. Mal haut er auf die Trommel, mal posaut er ein Sammelsurium von Tönen aus seinem Saxophon, das er geschickt versteckt hält, bis es drankommt. Links Klavier, rechts Trompete, linker Fuß Rhythmus und rechter Fuß auf der dicken Basstrommel. Multitasking trifft Multitalent.

— 8.3.27, 20:00
Stadthalle



Canadian Brass

HAPPY NEW YEAR

Wenn das neue Jahr beginnt, sind sie nicht weit: Canadian Brass machen mit ihrer legendären „Happy New Year“-Tournee endlich wieder Station in Bielefeld. Seit Jahrzehnten begeistert das weltweit renommierte Blechbläserquintett mit technischer Perfektion, ansteckender Spielfreude und einer gehörigen Portion Humor. Barock trifft auf Jazz, Klassik auf Pop – und jedes Werk erhält durch die raffinierten Arrangements der fünf Musiker eine ganz eigene Note. Mit Musik von Johann Sebastian Bach, Johann Strauß, Leonard Cohen, den Beatles oder Bizets Carmen wird der Jahresauftakt zu einem ebenso virtuosen wie unterhaltsamen Konzerterlebnis, das beweist: Blech kann brillant klingen – und dabei jede Menge Spaß machen.

— 20.1.27, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle (Großer Saal)

200 Jahre Sophie Cruvelli

ZUM 50. JUBILÄUM DES UNIVERSITÄTSCHORES

Sie war eine der berühmtesten Opernsängerinnen ihrer Zeit und trug mit ihrem in ihrer Heimatstadt wohlbekannten Namen Bielefelder Stadtgeschichte in die internationale Opernszene: Sophie Johanne Charlotte Crüwell, bekannt geworden als Sophie Cruvelli. Unterstützt von der Andreas-Mohn-Stiftung und zusammen mit dem Bielefelder Universitätschor, der auf ein erfolgreiches 50-jähriges Bestehen zurückschaut, ehren die Bielefelder Philharmoniker eine große Künstlerin, die vor rund 200 Jahren hier geboren wurde.

Sophie Cruvelli gab ihr Debüt 1847 in Venedig, als sie die Elvira in Giuseppe Verdis Oper „Ernani“ sang. Sie sollte als Primadonna eine der wichtigsten Interpretinnen seiner Hauptrollen werden. Selbstredend glänzte sie in den großen Opernhäusern Europas wie Paris, London oder Mailand auch in anderen Rollen ihres Sopranfaches. 2019 schrieb die Bielefelderin Hiltrud Böcker-Lönnendonker eine Biografie über Sophie Cruvelli, nun würdigt das Jubiläumskonzert das Wirken der großen Sängerin auch musikalisch.

— 1.7.27, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle

Geteilte Ansichten Kunsthalle Bielefeld x Sammlung KiCo

Foto Veit Mette

Teil I:
Vom Teilen und
Geteiltsein
4.7.–2.10.26

Teil II:
Willst du mit mir gehen?
17.10.26–21.2.27

Alina Szapocznikow/
Nairy Baghramian

13.3.–20.6.27

Kunsthalle Bielefeld

Mi 11:00–21:00 / Do–So 11:00–18:00 / Mo und Di geschlossen / Feiertags 11:00–18:00 / 24. und 31.12.26 geschlossen



Volksbank-Lobby

Was macht Menschen glücklich? Dieser Frage widmet sich die Ausstellung „Lebenselixier Glück“, die vom 4.8.26 bis 31.1.27 in der Lobby der Volksbank Bielefeld zu erleben ist. Statt einer klassischen Kunstaussstellung erwartet die BesucherInnen ein interaktiver Rundgang mit Filmen, Mitmachstationen und überraschenden Impulsen. Im Mittelpunkt stehen kleine und große Glücksmomente – von den Klinikclowns des Vereins Dr. Clown über Glückssymbole bis hin zu Bielefelder Initiativen, die Gemeinschaft durch Tanz, Musik oder kreatives Engagement erlebbar machen. Workshops und Kreativangebote laden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Am 10.10. verwandeln über 35 Aussteller bei der achten Auflage der „Lobby der schönen Dinge“ die Volksbank-Lobby mit Design, Mode, Kunst, Schmuck, Interieur, Upcycling, Kulinarik und DJ-Sounds in einen inspirierenden Treffpunkt für Kreative und Entdecker. Bei „Vinyl in der Lobby“ am 21.11. dreht sich alles um Schallplatten und CDs – mit einer großen Plattenbörse, Musik von DJ Reiner Tintel und DJ AN sowie Coffee & Cake.

— 4.8.26–31.1.27, Lebenselixier Glück

10.10.26, 12:00–17:00, Lobby der schönen Dinge

21.11.26, 12:00–17:00, Vinyl in der Lobby
Volksbank-Lobby

Klang!Festival

KLASSISCH? JA BITTE!

Mit der neuen Veranstaltungsreihe laden der Klang!Festival e. V. und das Historische Museum zu einem besonderen Konzerterlebnis ein, das Musik, Geschichte und persönliche Erzählungen verbindet. Im Mittelpunkt des Formats steht klassische Musik – jedoch nicht nur als Konzert, sondern als lebendige Begegnung mit den Werken. Die Interpret*innen führen selbst durch das Programm und erzählen, warum ihnen ein Stück besonders am Herzen liegt oder welche Bedeutung es in der Musikgeschichte hat. Ausgewählte Werke werden in Beziehung zu historischen Exponaten gesetzt. Im Anschluss haben die Besucher*innen Gelegenheit, das Ausstellungsstück selbst zu betrachten. „Klassisch? Ja bitte!“ möchte klassische Musik auf unterhaltsame Weise erlebbar machen und zugleich das Museum als lebendigen Kulturort präsentieren.

— 28.11.26 & 16.1.27, 17:00
Historisches Museum

DAHLE

Finest Real Estate

Getreu unserem Slogan konzentrieren wir uns auf hochwertige Immobilien in bevorzugten Lagen und sind Ihr Ansprechpartner in Ostwestfalen für Bielefeld, Gütersloh und Herford.

Mit unserer Marktnähe und Expertise beraten wir Sie und stehen Ihnen gern zur Seite. Lassen Sie vorab Ihre Immobilie mit unserem Online Bewertungstool bewerten:



DAHLE Bielefeld / Gütersloh
Inh.: Martina Timpe
T 0521 329 336 10 E bielefeld@dahler.com
dahler.com/bielefeld



Ein Abend mit Robert Kreis

Mit Charme, Eleganz und Wortwitz zaubert dieser „Fliegende Holländer“ sein Publikum im Nu in eine der spannendsten Epochen: die „Goldenen Zwanziger Jahre“. Der Entertainer, Sänger, Pianist und Kabarettist präsentiert neue Perlen der Kleinkunst, verführt auf unbeschwerter Art und Weise zum Lachen in schweren Zeiten. Mit verblüffender Leichtigkeit spannt Kreis einen unterhaltsamen Bogen zwischen Gestern und Heute. Parodien und Persiflagen entführen das Publikum in die aufregende Welt des Amusements, doch immer mit einem hintersinnigen Blick in die Zukunft.



— 17.4.27, 20:00
Neue Schmiede

Repatterning

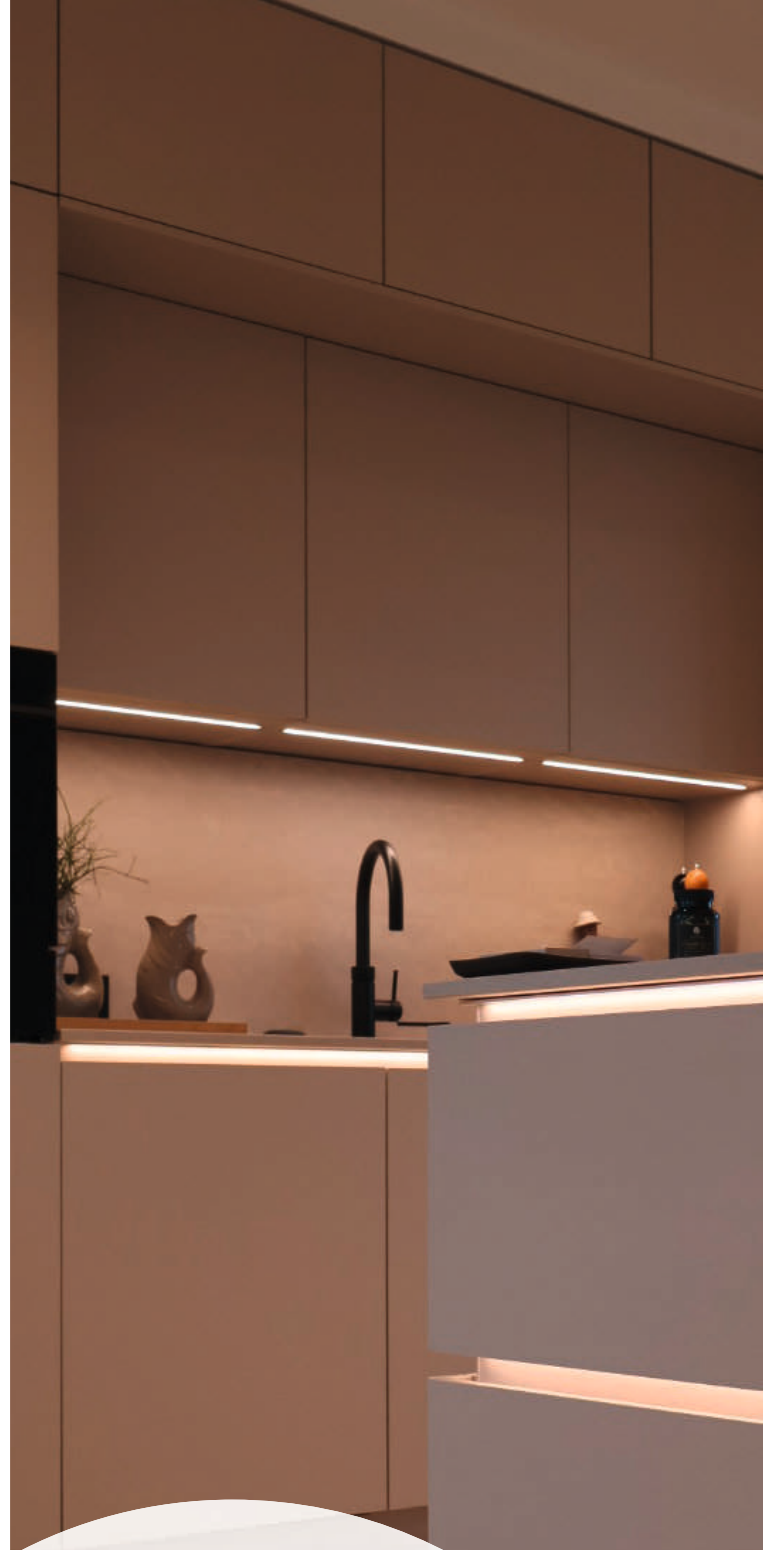
HARD DATA & SOFT BODIES

Atem, Puls, Bewegung: Unsere Körper werden erfasst, vermessen und in Daten übersetzt. Die Tech-Industrie verspricht Selbsterkenntnis – doch aus Fürsorge wird Verwertung, aus Nähe eine Infrastruktur der Überwachung. „Repatterning“ entzieht sich dieser Logik. Drei Performende (Agnetha Jaunich, Rebekka Jochem, Christodoulos Apostolidis) und eine neu programmierte Strickmaschine eignen sich live biometrische Daten an und schreiben sie um. Tanz, elektronische Musik, Programmierung und Strickarbeit werden zu Werkzeugen einer radikalen Fürsorgepraxis. Laufmaschen statt Perfektion. Care statt Kontrolle. Umprogrammieren statt Optimieren.

— 4. & 5.12.26, 20:00
Tor 6 Theaterhaus



Fotos: Rebekka Jochem, Promotion



PLANEN SIE **IHRE**
TRAUMKÜCHE BEI DEN
EXPERT*INNEN VON
KUECHE24 – WIR BERATEN
SIE GERN!

STUDIO BIELEFELD: 0521 770276924
STUDIO HERFORD: 05221 6999900

KUECHE24
planen. genießen. wohlfühlen



Geteilte Ansichten

KUNSTHALLE BIELEFELD X SAMMLUNG KICO

WAS BEDEUTET TEILEN? KAUM EIN BEGRIFF BESCHREIBT PRÄZISER, WAS GESELLSCHAFT VERBINDET, UND ZUGLEICH TRENNT. MIT DER AUSSTELLUNG „GETEILTE ANSICHTEN“ UND EINER NEUEN INSTITUTIONELLEN PARTNERSCHAFT RÜCKT DIE KUNSTHALLE BIELEFELD DIESES PRINZIP SEIT DEM SOMMER 2026 INS ZENTRUM IHRER ARBEIT.

Text: Stefanie Gomoll

Die Kunsthalle ist neues Partnermuseum der KiCo Stiftung – neben dem Kunstmuseum Bonn sowie der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München. Die Stiftung geht auf die Sammlung von Doris Keller-Riemer und Hans-Gerd Riemer zurück und entwickelt ihre Ankäufe seit langem gemeinsam mit öffentlichen Museen. Künftig wird auch die Kunsthalle aktiv in die Auswahl und den Ankauf neuer Werke eingebunden, die allen Partnerinstitutionen zur Verfügung stehen. So entsteht eine Sammlungspraxis, die Sammeln als kooperativen Prozess versteht. „Es ist uns eine große Freude, dass die KiCo Stiftung in Zukunft auch die Kunsthalle Bielefeld darin unterstützt, die Sammlung maßgeblich fortzuentwickeln. Dieser partnerschaftliche Dialog ist außergewöhnlich und einmalig“, freut sich Christina Végh, Direktorin der Kunsthalle Bielefeld. Die Kooperation steht exemplarisch für ein Modell institutionellen Teilens, das international zunehmend an Bedeutung gewinnt. Museen entwickeln neue Formen gemeinsamer Verantwortung für Sammlung, Ankauf und Öffentlichkeit. Die Sammlung KiCo verfolgt diesen Ansatz von Beginn an: Die rund 1.500 Werke umfassende Sammlung wurde nicht als privates Depot konzipiert, sondern im kontinuierlichen Austausch mit ihren Partnermuseen entwickelt.



James Welling, 9947, 2016, aus der Serie: Choreograph, Tintenstrahlruck, Kunsthalle Bielefeld



Nevin Aladağ, Top View (Edition 3/5), 2012, HD Video, 2:48 min, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München, Sammlung KiCo



Shannon Bool, Four Seasons, 2018, Jacquard-Wandteppich mit Stickerei, Kunsthalle Bielefeld

Den Auftakt der neuen Partnerschaft bildet das zweiteilige Ausstellungsprojekt „Geteilte Ansichten“, das Werke der Kunsthalle Bielefeld und der Sammlung KiCo erstmals in einem gemeinsamen kuratorischen Zusammenhang präsentiert. Ausgehend vom Begriff des Teilens untersucht die Ausstellung, wie Gemeinschaft entsteht, wie gesellschaftliche Räume ausgehandelt werden und wie sich Geschichte, Verantwortung und kulturelle Sichtbarkeit teilen lassen. Die Ausstellung erstreckt sich über alle Ebenen der Kunsthalle und verbindet Werke der klassischen Moderne, der Nachkriegskunst und der Gegenwart mit zentralen Positionen der Sammlung KiCo. Dabei entstehen neue Dialoge zwischen Generationen, Medien und Perspektiven.

Der erste Ausstellungsteil „Vom Teilen und Geteiltsein (4.7.-4.10.2026)“ versteht Teilen als ästhetisches, soziales und politisches Prinzip. Im Zentrum stehen Künstler*innen, die sich mit Kommunikation, kollektivem Handeln, öffentlichem Raum und gesellschaftlicher Teilhabe auseinandersetzen. Gezeigt werden u. a. Arbeiten von Georg Baselitz, Edith Dekyndt, Robert Delaunay, Thomas Demand, Lyonel Feininger, Maria Lassnig, Gerhard Richter, Ulrich Rückriem und James Welling.

Der zweite Teil „Willst du mit mir gehen?“ (17.10.26-21.2.27) richtet den Fokus auf die Praxis des Sammelns selbst. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche neuen Sichtweisen entstehen, wenn zwei Sammlungen dauerhaft miteinander verbunden werden. Durch die Gegenüberstellung der Bestände der Kunsthalle Bielefeld und der Sammlung KiCo entstehen unerwartete kunsthistorische Dialoge von der klassischen Moderne bis in die Gegenwart. Im Zusammenspiel können Lücken geschlossen und neue Geschichten und Zusammenhänge sichtbar werden. Zu sehen sind neben vielen weiteren Arbeiten von Nevin Aladağ, Monica Bonvicini, Shannon Bool, Nicole Eisenman, Wassily Kandinsky, László Moholy-Nagy, Kenneth Noland und Sigmar Polke.

www.kunsthalle-bielefeld.de

Rock The Ballet

Mit einer Fusion aus Ballett, Akrobatik, modernem Streetdance und Rock-Pop-Hymnen katapultiert die Show den klassischen Tanz direkt ins 21. Jahrhundert. Hinter diesem Phänomen steht die Vision der Choreografin Adrienne Canterna. Das Fundament der Show bildet die absolute technische Perfektion: Alle Tänzer*innen haben eine fundierte, klassische Ballettausbildung absolviert. Diese hochkarätige Schule ermöglicht es dem Ensemble, die Grenzen zwischen den Genres mühelos zu überschreiten und höchste Schwierigkeiten mit spielerischer Leichtigkeit zu meistern. Das Konzept bricht bewusst mit Traditionen, um ein junges, modernes Publikum ebenso zu fesseln wie langjährige Tanzbegeisterte.

— 27.1.27, 19:30
Stadthalle



Bielefeld Bandbash 2026

Junge Sounds, frische Talente und jede Menge Bühnenenergie: Beim Bielefeld Bandbash bekommen Nachwuchsbands und Musiker*innen aus der Region auch 2026 wieder die Chance, ihr Können unter professionellen Bedingungen zu zeigen. Mitmachen können Acts ab 14 Jahren, das Durchschnittsalter einer Band darf 27 Jahre nicht überschreiten. Bei drei Vorentscheiden im LUNA Sennestadt, im Jugendzentrum Stricker und im Bunker Ulmenwall geht es nicht nur ums Weiterkommen: Die jungen Musiker*innen sammeln Bühnenerfahrung, knüpfen Kontakte und erhalten Tipps von der Fachjury. Wer ins Finale einzieht, entscheiden Jury und Publikum gemeinsam. Am 5. Dezember treffen die besten Acts im FZZ Baumheide aufeinander – dort winken neben Ruhm, Bekanntheit und Jubel auch Preise für die ersten drei Plätze.

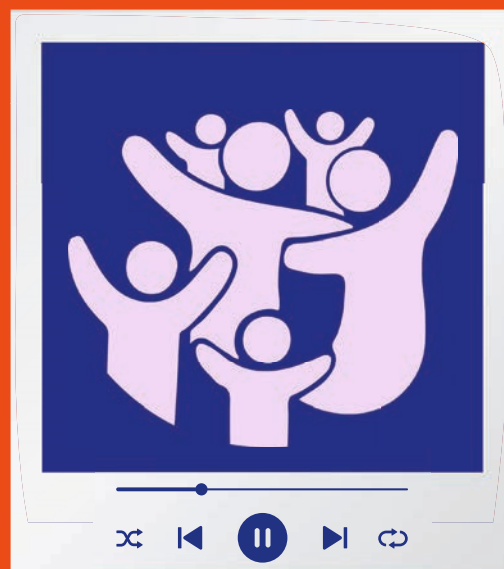
www.bielefeld-bandbash.de

— 14.11.26
LUNA Sennestadt
21.11.26
Jugendzentrum Stricker
27.11.26
Bunker Ulmenwall
5.12.26
Finale im FZZ Baumheide

Stadt Land Familie

Der Familienpodcast für BIELEFELD

Ehrlich. Alltagstauglich. Und nah dran.



Echte Gespräche

Spannende Gäste sprechen über das, was Familien bewegt.



Aus Bielefeld für Bielefeld

Tipps, Orte und Erfahrungen aus unserer Region.



Für euren Alltag

Inspiration und Tipps, die euren Alltag leichter machen.



Jetzt Reinhören!

Alle zwei Wochen neue Folgen.

Danziger Studio und Wohnhaus, Los Angeles, Kalifornien, 1963–1965,

© Frank Gehry, Getty Research Institute, Los Angeles (2017.M.66)



Marta Herford

FRANK GEHRY UND DIE COOL SCHOOL

Herford trifft Los Angeles: Mit „Frank Gehry und die Cool School“ rückt das Marta Herford die pulsierende Kunstszene der US-Westküste und ihren Einfluss auf den visionären Architekten in den Fokus. Ende der 1950er-Jahre entstand rund um die legendäre Ferus Gallery ein Netzwerk experimentierfreudiger Künstler*innen, das später als „Cool School“ Kunstgeschichte schrieb. Frank Gehry war mittendrin: Der Austausch prägte sein architektonisches Denken und seine Lust am Experiment. Rund 150 Werke der amerikanischen Nachkriegsavantgarde treffen im Marta auf frühe Entwurfszeichnungen und Modelle Gehrys. Mit dabei sind Arbeiten von Larry Bell, Edward Kienholz, Ed Ruscha, David Hockney oder Robert Rauschenberg. So entsteht ein spannender Dialog zwischen Kunst und Architektur – passenderweise in einem Museum, das Gehry selbst entworfen hat.

— 27.6.26–10.1.27

Marta Herford

////////////////////

Kurhaus Bad Salzuflen

RALF SENKEL – DER HAT GEESSEN!

Er kommt, sitzt und erzählt – und trifft damit ziemlich genau ins Schwarze. Ralf Senkel bewegt sich mit seinem ersten Soloprogramm „Der hat gegessen!“ zwischen Comedy und Kabarett. Als selbst ernannter „Berufsuntätiger“ hat der Rheinländer reichlich Zeit zum Beobachten. Seine Geschichten findet er mitten im Alltag: mal schräg, mal ernst, immer scharfsinnig und ziemlich komisch. Ralf Senkel, ausgezeichnet unter anderem mit dem Publikumspreis „Tegtmeiers Erben“ 2023 und bekannt aus den WDR-„Mitternachtsspitzen“, macht aus kleinen Beobachtungen seine ganz eigene Welt mit überraschenden Blickwinkeln. Sein Gastspiel gehört zum Programm „Kunst. Kulisse. Kultur.“, mit dem das Kurhaus Bad Salzuflen in der Spielzeit 2026/27 unterschiedliche Kulturformate von Musik und Theater über Literatur bis zu gesellschaftlichen Themen präsentiert.

— 14.2.27, 19:30

Kurhaus Bad Salzuflen



Jazz Club Minden

KENNEDY ADMINISTRATION

Highlight im Programm und unverständlicherweise noch immer ein echter Geheimtipp ist Sängerin Kennedy. Sie gilt als der heißeste Soul-Gig seit langem – zu Recht. Kennedy Administration sind sinnlich und doch druckvoll, soulig, jazzy und funky – gepaart mit viel R&B, Hip-hop und Pop. Namensgeberin und Frontfrau Kennedy stammt aus Detroit. Sie hat einen Gesangsstil, der sich irgendwo zwischen Sade und Luther Vandross bewegt. Bandgründer ist Keyboarder Ondre J. Pivec, der sich in der Band von Lauryn Hill einen Namen gemacht hat und aktuell Gregory Porters Band live verstärkt.

www.jazz-minden.de

— 30.10.26, 21:00

Jazz Club, Minden



Lioba Albus

ENDE OFFEN

Wer nie Schluss macht, kann auch nicht neu beginnen. Wir alle haben in unserem Leben schon so einige Male Schluss gemacht. Mit dem Partner, mit dem Rauchen, der Freundin oder dem Nägelkauen. Und daher wissen wir: schönes Schlussmachen will gelernt sein. Wer könnte der Menschheit da hilfreicher zur Seite stehen als Mia Mittelkötter, die uneingeschränkte Fachfrau für alles. In ihrem Abschiedsprogramm beschäftigt sich die Dortmunder Kabarettistin mit dem Thema Aufhören. In einer temporeichen Show bietet Albus Neues und Bewährtes und zeigt brandneue Nummern im Mix mit den besten Filetstückchen aus 35 Jahren Kabarett. Schließlich weiß sie: Man soll aufhören, wenn's am schönsten ist.

— 5.3.27, 20:00

Ziegelei, Lage

Jetzt
beraten
lassen unter
0521 /
967 961 25

SICHT BAR SICHER

Präsenz,
die Vertrauen
schafft.



adu-sicherheit.de



Ass-Dur

KULTURWERK STEINHAGEN

Konzerte, Theater für Jung und Alt und Comedy – auch im 55. Jubiläumsjahr steht das Kulturwerk Steinhagen e.V. für ein vielseitiges und hochkarätiges Programm. Eröffnet wird die Saison am 12. September von den Jungen Sinfonikern, sie endet am 22. Mai mit einem Konzert der Nordwestdeutschen Philharmonie. Und mittendrin bieten ASS-DUR mit ihrem Programm „Bruderliebe“ musikalische Virtuosität und hochklassiges Entertainment. Musik und Comedy trifft zusammen mit Klassik auf Schlager, Zwölftonmusik auf Funk und vierhändiges Klavier- und Geigenspiel.

www.kulturwerk-steinhausen.de

— 27.2.27, 20:00

Kulturwerk Steinhagen

////////////////////

Hermann (fool on the hill)

THEATER GÜTERSLOH

Anlässlich des 150. Todestages von Ernst von Bandel (1800–1876) widmet sich das Theater Gütersloh dem Erbauer des Hermannsdenkmals. Das Schauspiel von Fink Kleidheu, unter der Regie von Christian Schäfer, ist eine ebenso scharfzüngige wie augenzwinkernde Hinterfragung des deutschen Heldenmythos. Das Stück spielt im Teutoburger Wald in einer unbestimmten Zukunft: Kein Mensch ist mehr am Leben und das Hermannsdenkmal wurde von apokalyptischen Reitern vom Sockel geholt. Wo sich früher die Besucherinnen und Besucher drängten, ist jetzt gähnende Leere. Der Ort lockt jedoch allerlei Untote an, die ruhelos zurückkehren und zu begreifen versuchen, was geschah. Allen voran Ernst von Bandel, aus dessen fiktiven Träumen dieses Stück berichtet – der zerstörte Hermann war sein Lebenswerk. Eine auf Gräbern tanzende humanoide Cheruskertruppe gerät in Verdacht, sowohl ihre Entwickler als auch den Hermann selbst zu Fall gebracht zu haben.

Die Produktion wird unterstützt vom Theater in Gütersloh e. V. sowie durch das Förderprogramm RKP – Regionales Kultur Programm NRW, gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

www.theater-gt.de

— 19.9.26., 19:30 (Premiere)

Weitere Termine: 25. & 26.9.26, 5.3.27, 19:30; 7.3.27, 16:00
Theater Gütersloh



Anne Folger

STADTHALLE

RHEDA-WIEDENBRÜCK

Kleine Fluchten aus dem Alltag, große Namen und abwechslungsreiche Kleinkunst: Die Flora Westfalica bringt in der Stadthalle Rheda-Wiedenbrück Comedy, Kabarett und Musik auf die Bühne. Zum Programm gehört auch die preisgekrönte Entertainerin Anne Folger. Mit Songs am Klavier, Geschichten und feiner Beobachtungsgabe verbindet sie Klavierkabarett, Stand-up, eigene Songs und große Kompositionen. Ob Idiotentest, Singlebörsenfrust oder Hotelzimmerfiasko: Anne Folger findet die Pointe dort, wo sich schlechte Laune am wohlsten fühlt. Ihr Motto: „Egal wo das Leben stattfindet, es will gespielt werden.“ Blitzgescheit, charmant, frech und hintergründig präsentiert sie einen Abend mit Kunst im Herzen, Musik im Bauch und scharfer Zunge. www.flora-ticket.de

— 11.2.27, 20:00

Stadthalle, Rheda-Wiedenbrück

Poetry trifft Museum

ERZBISCHÖFLICHES

DIÖZESANMUSEUM PADERBORN

Kunst und Geschichte einmal anders entdecken: Bei der Poetry-Führung im Erzbischöflichen Diözesanmuseum Paderborn verbindet Eva Dreier ausgewählte Highlights der Sammlung mit selbstgeschriebenen Texten. Die studierte Theologin eröffnet damit neue, zum Teil persönliche Perspektiven auf die Exponate, ohne deren historische und theologische Dimension aus dem Blick zu verlieren. Sprachlicher Witz trifft auf fundiertes Wissen, die Lust an schönen Texten auf überraschende Interpretationen. Bis zum 31.1.27 läuft noch die Ausstellung „CONNECT #3: PROPHEZEIUNGEN – Wer deutet die Zeichen der Zeit?“.

www.dioezesanmuseum-paderborn.de

— 18.10., 15.11. & 6.12.26, 14:30 – 15:30

Erzbischöfliches Diözesanmuseum
Paderborn

MUSEUM PETER AUGUST BÖCKSTIEGEL

Georg Tuxhorn

Im Jahr 2022 erhielt das Museum Peter August Böckstiegel eine großzügige Schenkung: Der künstlerische Nachlass von Georg Tuxhorn (1903-1941), eines jung verstorbenen Weggefährten Peter August Böckstiegels, wurde von der Familie des Künstlers nach Werther gegeben. Durch eine Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen konnten die zentralen Werke dieser Schenkung restauriert werden. Unter dem Titel „Georg Tuxhorn und die zweite Generation der ‚Bielefelder Moderne‘“ wird ein großer Teil davon jetzt erstmalig öffentlich ausgestellt – neben dem Schaffen von sieben weiteren Künstlern und einer Künstlerin aus dieser Zeit: Gertrud Breyholz, Werner Hagemeister, Adolf Kranz, Theo Ortman, Carl Robert Pohl, Florenz Robert Schabbon, Carl Strüwe und Alfred Wiese.

Diese Ausstellung steckt voller Neu- und Wiederentdeckungen: Es handelt sich um eine Künstlergeneration, die in den Jahren zwischen den Weltkriegen ganz im Geiste der Avantgarde arbeiten konnte – und für die der Beginn der NS-Diktatur zu einer entscheidenden Zäsur wurde. Ihr Schaffen ist nach ihrem oft frühen Tod nicht mehr oder lange nicht gezeigt worden. So haben sie zwar Spuren in der westfälischen Kunstgeschichte und im öffentlichen Raum hinterlassen, doch vieles ist zerstört, manches verschollen, Teile ihrer Biografien und Bilder vergessen. Nun besteht die Chance, rund 80 Werke aus privaten und öffentlichen Sammlungen zu sehen.

Ausblick: Die nächste Ausstellung „Dem Stern folgen – christliche Motive in der Kunst der Moderne Westfalens“ (10.1.-25.4.27) präsentiert Werke, die sich mit zentralen Themen und Motiven



1) Georg Tuxhorn, Selbstbildnis mit Frau, um 1929, Aquarell und Tusche auf Papier, 35 x 41 cm, Privatbesitz, Foto: Ingo Bustorf



2) Adolf Kranz, Jazz Brths, 1930, Gouache und Tusche auf Papier, 27 x 30 cm, Privatbesitz, Foto: Ingo Bustorf

des Christentums auseinandersetzen, darunter die Darstellung von Heiligen, die Geschichte von Adam und Eva oder die Passion Christi. Den „Heiligen Drei Königen“ kommt dabei eine besondere Rolle zu.

www.museum-pab.de

13.9.-6.12.26

Museum Peter August Böckstiegel, Werther

THEATER GÜTERSLOH.SPIELZEIT 2026/2027

GASTSPIELE

Burgtheater Wien
EGAL

Marius von Mayenburg | Thomas Jonigk

Schauspielhaus Zürich/Volkstheater Wien
ÖDIPUS TYRANN

Sophokles | Nicolas Stemann

Studierende der Kunst- und Musikhochschulen in NRW, Cantiere Internazionale d'Arte di Montepulciano, Palazzo Ricci Montepulciano
DON CHISCIOTTE DELLA MANCIA

Giovanni Battista Lorenzi, Giovanni Paisiello
Giuseppe Di Leva, Hans Werner Henze
Michael Dissmeier | Mimma Campanale

Berliner Ensemble
K.

Nach Franz Kafka | Barrie Kosky

Theater Basel
HAMLET

William Shakespeare | Antú Romero Nunes

Dancenorth Australia
WAYFINDER

Amber Haines + Kyle Page

Residenztheater München
BLIND

Lot Vekemans | Matthias Rippert

Nederlands Dans Theater | NDT 2
SAABA | N. N. | SLEEPLESS

Sharon Eyal + Gai Behar | Noé Soulier
Jiří Kylián

Deutsches Schauspielhaus Hamburg
KABALE UND LIEBE – ALLERDINGS MIT ANDEREM TEXT UND AUCH ANDERER MELODIE

Nach Friedrich Schiller
Barbara Bürk + Clemens Sienknecht

São Paulo Dance Company
LE CHANT DU ROSSIGNOL I'VE CHANGED MY MIND UMBÓ

Marco Goecke
Shahar Binyamini
Leilane Teles

... und viele mehr!

EIGENPRODUKTION

Theater Gütersloh
HERMANN (FOOL ON THE HILL) (UA)
Fink Kleidheu | Christian Schäfer

PARTIZIPATIVE ANGEBOTE

Bürgerbühne Gütersloh e. V., Workshops und Spielclubs

Künstlerische Leitung:
Christian Schäfer und Karin Sporer

RUDOLF-
OETKER-HALLE,
GROSSER SAAL

21.3.27

18:00

SCHLAGZEUG KANN LAUT SEIN.
MUSS ES ABER NICHT. WENN
VIVI VASSILEVA AUF DER BÜHNE
STEHT, ERZÄHLT PERCUSSION
GESCHICHTEN – MAL VOLLER
ENERGIE, MAL ÜBERRASCHEND
ZART, MAL MIT INSTRUMENTEN,
DIE MAN EHER IM WERTSTOFF-
HOF ALS IM KONZERTSAAL
VERMUTEN WÜRDEN.

VIVI VASSILEVA

WIRBEL WIND

Text: Corinna Bokermann
Fotos: Adriana Yankulova

„Wir sind eigentlich Pioniere. Wir schreiben Geschichte mit. Das ist so aufregend.“

Vivi Vassileva im Gespräch mit Jannick Scherrer,
Tonhalle Orchester Zürich.

Die deutsch-bulgarische Musikerin gehört zur Generation von Künstlerinnen, die klassische Musik neu denken, Grenzen verschieben und damit ein Publikum erreichen, das weit über die traditionelle Klusikszene hinausreicht. Vor allem aber zählt sie zu den spannendsten Percussionistinnen ihrer Generation. Musik bestimmte ihren Alltag von Anfang an: Die Mutter war Pianistin, der Vater Geiger bei den Hofer Symphonikern. Entsprechend begann auch ihre musikalische Laufbahn zunächst mit der Geige. Unterricht erhielt sie von ihrem Vater – bis ein Sommerurlaub in Bulgarien alles veränderte. Am Strand von Karadere an der Schwarzmeerküste hörte sie – gerade acht Jahre alt – eine Gruppe von Musikern traditionelle Balkanrhythmen auf Handtrommeln spielen. Die Energie, die Ursprünglichkeit und die Farben dieser Musik faszinierten sie. Aus der Geigenschülerin wurde – nach einiger Überzeugungsarbeit – schließlich eine Schlagzeugin. Genau diese Verbindung aus klassischer Ausbildung und folkloristischen Einflüssen prägt ihr künstlerisches Schaffen bis heute. Mit zehn Jahren begann ihre Schlagzeugausbildung bei Claudio Estay. Nach dem Gewinn des ersten Preises beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert wurde sie als jüngstes Mitglied ins Bundesjugendorchester aufgenommen. Bereits mit 16 Jahren studierte sie an der Hochschule für Musik und Theater München bei Peter Sadlo und Raymond Curfs, heute vertieft sie ihre Ausbildung am Mozarteum Salzburg als Meisterschülerin von Martin Grubinger. Auszeichnungen wie der Bayerische Kunstförderpreis oder der Leonard Bernstein Award des Schleswig-Holstein Musik Festivals unterstreichen ihren außergewöhnlichen Weg. Längst gastiert Vivi Vassileva auf den großen Konzertpodien Europas. Sie tritt regelmäßig mit Kian Soltani, Frank Dupree, Pablo Barragán und dem brasilianischen Gitarristen Lucas Campara Diniz sowie mit ihrem selbst gegründeten Extasi Ensemble auf. Ob Berliner Philharmonie, Elbphilharmonie Hamburg, Salzburger Festspiele oder Schleswig-Holstein Musik Festival – überall entstehen Programme, die klassische Konzertformate neu denken. „Schlagzeug ist das Instrument des 21. Jahrhunderts“, sagt Vivi Vassileva. Ein Satz, der ihre künstlerische Haltung treffend beschreibt. Kaum ein anderes Instrument vereint Einflüsse aus so vielen Kulturen. Genau diese Offenheit fasziniert sie. Ihre Programme führen musikalisch um die Welt – von bulgarischer Folklore über zeitgenössische Kompositionen bis hin zu Bach, der im Duo mit Lucas Campara Diniz plötzlich fast nach Bossa Nova klingt. Stilgrenzen interessieren sie dabei wenig. Entscheidend ist, ob Musik Menschen berührt. Dass sie regelmäßig Werke uraufführt, versteht sie als Privileg. Rund 85 Prozent ihres Repertoires stammen aus dem 21. Jahrhundert, viele Kompositionen entstehen eigens für sie. „Wir sind eigentlich Pioniere. Wir schreiben Geschichte mit. Das ist so aufregend“, erklärt sie im Gespräch mit Jannick Scherrer vom Tonhalle-Orchester Zürich. Tatsächlich erweitert sie mit jedem neuen Werk den Klangkosmos der Percussion. Besonders deutlich wird dieser Anspruch im „Recycling Concerto“, das sie gemeinsam mit Komponist Gregor A. Mayrhofer entwickelt hat. Plastikflaschen, Glasbehälter oder recycelte Materialien werden darin zu Konzertinstrumenten. Was zunächst ungewöhnlich klingt, verfolgt eine klare Botschaft: Kunst kann Menschen sensibilisieren und zum Umdenken anregen. Nachhaltigkeit ist für Vivi Vassileva deshalb Teil ihrer künstlerischen Haltung. Selbst die Einspielung des Werkes erschien auf einer Schallplatte aus recyceltem Meeresplastik – ein weltweit einzigartiges Projekt. Für sie geht es weniger

um den erhobenen Zeigefinger als um die kreative Kraft der Musik: Wenn aus vermeintlichem Müll faszinierende Klänge entstehen können, lassen sich auch gesellschaftliche Herausforderungen mit

Kreativität lösen. Wer Percussion ausschließlich mit Rhythmus verbindet, unterschätzt den körperlichen Aufwand. Ein Konzerttag beginnt lange vor dem ersten Ton: Instrumente transportieren, aufbauen, stimmen, wieder abbauen – jedes Programm verlangt eine andere Klangwelt. Trotzdem wirkt Vivi Vassileva auf der Bühne mitreißend leicht. Ihre Auftritte erinnern an eine Mischung aus Konzert und Choreografie – athletisch, hochkonzentriert und voller Spielfreude. Sie verbindet Präzision mit Neugier. Perfektion ist für sie nie Selbstzweck. Musik soll berühren, überraschen und Menschen zusammenbringen. Wie eindrucksvoll ihr das gelingt, schreibt Florian Oberhummer in den Salzburger Nachrichten: „Die Meisterschülerin von Martin Grubinger entfachte einen Sturm an perkussiver Brillanz. Ihr Auftritt wurde frenetisch bejubelt.“ Neben ihrer internationalen Konzerttätigkeit gibt Vivi Vassileva ihre Erfahrungen längst an die nächste Generation weiter. Sie unterrichtet Studierende, gibt Workshops und besucht Schulen. Ihr Ziel ist es, Berührungängste abzubauen und junge Menschen für klassische Musik zu begeistern. Sie verbindet klassische Tradition mit den Rhythmen der Welt, entwickelt neue Konzertformate, setzt sich für Nachhaltigkeit ein und schreibt mit jeder Uraufführung ein weiteres Kapitel der noch jungen Geschichte ihres Instruments. Wer sie jetzt auf der Bühne der Rudolf-Oetker-Halle erlebt, hört deshalb nicht einfach Schlagzeug. Vielmehr steht dort eine Musikerin, die Klang in Bewegung verwandelt – und beweist, dass Percussion längst im Zentrum der klassischen Musik des 21. Jahrhunderts angekommen ist.



— Programm: „Wirbelwind“

Ravel: „Une barque sur l’océan“ aus „Miroirs“

Gregor A. Mayrhofer: „Plastic Bottle Cadenza“ aus „Recycling Concerto“

Péter Eötvös: „Speaking Drums“ für Percussion und Klavier

John Psathas: „Angelus“ aus „Halo“ für Marimbaphon, Vibraphon und Klavier

Gershwin: Auszüge aus „Porgy and Bess“

Chick Corea: „Spain“



Center Court

Stefan Mießeler

FÜR SEINE RECHERCHEN GEHT DER BIELEFELDER AUTOR, REGISSEUR UND PERFORMER GERNE IN DIE TIEFE – UND WENN NÖTIG AUCH AN SEINE PERSÖNLICHEN GRENZEN. „VOR EIN PAAR JAHREN HABE ICH EIN PROJEKT MIT ÄLTEREN MENSCHEN UND IHREN HUNDEN GEMACHT. DA STAND ICH BEI EINER ZÜCHTERIN PLÖTZLICH ALLEIN MIT VIER DOGGEN IM RAUM, TROTZ MEINER ANGST VOR HUNDEN.“

Text: Stefanie Gomoll

Foto: Maxi Blasius, Markus Amadeus Sievers, Cathleen Falckenhayn

An dieses Erlebnis erinnert sich Stefan Mießeler mit einer Mischung aus Lachen und immer noch präsenter Panik. Nicht ganz so furchteinflößend, aber ebenso intensiv, waren andere Recherchen. Für sein Projekt über Retouren hat er in einem Kiosk gearbeitet, wo all die Pakete landen. Für die Produktion „Bull’s Eye“ ist er nach London gereist, um die authentische Atmosphäre der Darts-WM zu spüren. Und wenn im November „All die schönen Pferde“ in Bielefeld Premiere feiert, dann steckt unter anderem die Inspiration durch einen Besuch der Berliner Rennbahn Hoppegarten dahinter.

Dass Stefan Mießeler auch das Publikum gerne mitten hinein ins Geschehen zieht, zeigt „True Romance“. In das Stück über Liebesbetrug im Internet sind Gespräche mit Opfern und Scammern eingeflossen. „Das Thema ist hart, wir nähern uns aber positiv und wertschätzend“, unterstreicht der Autor. Über ein eigenes Handy mit einer App erhalten die Zuschauer*innen Liebesbotschaften und werden so emotional in die Handlung einbezogen. „Das Publikum kann nachvollziehen, wie ein Scam funktioniert. Die Komplimente wirken, obwohl alle wissen, dass sie nicht echt sind.“ In Bielefeld hat das Stück bereits Premiere gefeiert, jetzt ist es in Berlin unterwegs. Ohnehin die zweite Heimat von Stefan Mießeler. Während es ihn einst für die

Liebe und das Studium der Anglistik und Medienwissenschaften nach Bielefeld gezogen hat, gibt er an der Berliner Universität der Künste Kurse zu Audiowalks und Immersiven Räumen. Dass „True Romance“ anschließend noch nach München weiterreist, passt zu dem Plan, seine Arbeiten zukünftig häufiger in mehreren Städten zu zeigen. „Es ist es eine tolle Erfahrung, auf Tour zu sein. Zum Reisen bin ich erst über das Theater gekommen.“ Das Theater hingegen hat Stefan Mießeler bereits früh begeistert. „Schon als Student habe ich angefangen, eigene Theaterprojekte zu machen und gemerkt: Das ist der Ort, wo ich hingehöre und wo so ein komischer Mensch wie ich gut aufgehoben ist“, scherzt der Regisseur. Seit 2013 arbeitet er in der

freien Szene, 2017 kamen erste Förderungen und Einladungen zu Festivals dazu. Stefan Mießler entwickelt Performances und Theaterarbeiten, die Sprechtheater mit immersiven Settings, Trash-Ästhetiken und dokumentarischem Material verschränken. Doch welcher Weg führt von der Darts-WM zum Liebesbetrug? „Inhaltlich mag ich es, wenn es um das Menschsein geht. Darum, was uns als Menschen ausmacht“, so der Autor. Ob Liebe und Drama, Körper und Klasse: „Es gefällt mir, schwere Themen leicht und zugänglich zu machen. Mit Substanz, aber auch mit Freude und sehr poppig.“ Eine Welt, in die er dabei immer wieder eintaucht, ist die des Sports. „Ich glaube, dass Sportthemen für mich gut sind, weil ich selbst so unsportlich bin und automatisch Distanz dazu habe“, erklärt Stefan Mießler lachend. „Sport hat zudem Dramatik und man kann darüber aktuelle Diskurse sichtbar machen.“ So beschäftigt sich etwa „Vollgas“ mit dem Optimierungswahn (nicht nur) in der Welt des Rennsports, „Bull’s Eye“ verhandelt Klassenfragen, und „Center Court“ setzt sich kritisch mit dem „weißen Sport“ auseinander, der wie kein anderer für Exklusivität und Distinktion steht. Jetzt geht es auf die Pferderennbahn. „All die schönen Pferde“ ist seine erste Zusammenarbeit mit dem Forum für Kreativität und Kommunikation. Im Mittelpunkt steht ein alt gewordener Jockey, der sein gesamtes

Leben auf eine letzte Wette auf sich selbst gesetzt hat. „Das Forum hat jemanden aus Bielefeld gesucht, der eine eigene Handschrift hat“, so der Regisseur. „Die Anfrage hat mich super gefreut.“

Input hat er sich wie erwähnt im Hoppegarten geholt: „Als mich Freunde dorthin eingeladen haben, wusste ich sofort, dass ich ein Stück darüber machen will. Die Rennbahn spiegelt die Gesellschaft wider: Die Superreichen sitzen in der Loge und die Großfamilien machen Picknick auf der Wiese. Da zeigt sich die Menschheit in ihrer Komplexität.“ Dass auch die neue Produktion das Publikum einbezieht, versteht sich von selbst: „Die Zuschauer*innen“, verrät Stefan Mießler, „können darauf wetten, wie das Stück ausgeht.“

www.stefan-miesslerer.de

www.forum-info.de

TIPP:

„All die schönen Pferde“ feiert am 27.11.26 um 20:00 im Nr.z.P. Premiere.

Weitere Termine: 28.11., 20:00 & 29.11., 18:00



Vollgas



Stefan Mießler

Miele

In **20 Jahren** wird Ihr Miele Gerät Sie noch genauso beeindrucken wie heute.

Einmal Miele, **immer Miele.**



BIELEFELDER PHILHARMONIEKER

Klangvolle Geschichten

MAL KRAFTVOLL, MAL POETISCH, MAL ÜBERRASCHEND: DIE KONZERTSAISON 2026/27 DER BIELEFELDER PHILHARMONIKER ERZÄHLT KLANGVOLLE GESCHICHTEN – MIT GROSSEN MEISTERWERKEN, SPANNENDEN ENTDECKUNGEN UND EINEM LEITMOTIV, DAS DIE GESAMTE SPIELZEIT VERBINDET.

Die Bielefelder Philharmoniker feiern ihr 125-jähriges Bestehen bis Ende 2026 – und nehmen den Schwung des Jubiläums mit in die neue Spielzeit. Nach seiner erfolgreichen ersten Saison setzt Generalmusikdirektor Robin Davis die künstlerische Weiterentwicklung des Orchesters fort. „Sein Start in Bielefeld ist mehr als gelungen“, freut sich Charlotte Höpker, Strategisches Management und Stellvertreterin der Intendanz, und spricht angesichts der gestiegenen Auslastung der Symphoniekonzerte bereits vom „Robin-Davis-Effekt“.

Das Lied begegnet dem Publikum auf ganz unterschiedliche Weise – als gesungene Stimme, als Melodie oder versteckt in symphonischen Motiven. „Das Thema Lied zieht sich wie ein roter Faden durch die neue Konzertsaison, mal versteckt, mal offensichtlich“, erklärt Robin Davis. „Bruder Jakob findet sich bei Gustav Mahler wieder, das Poplied ‚All By Myself‘ versteckt sich im zweiten Satz von Sergei W. Rachmaninows Konzert für Klavier und Orchester.“ So lädt die Saison dazu ein, bekannte Werke neu zu entdecken und musikalische Zusammenhänge hörbar werden zu lassen.

Den Auftakt bildet das 1. Symphoniekonzert „Von Menschen und Göttern“. Lera Auerbachs klanggewaltiger Icarus, Robert

Schumanns Cellokonzert mit Starcellist Steven Isserlis und Gustav Mahlers Erste Symphonie „Titan“ spannen den Bogen zwischen Mythos, Romantik und existenzieller Klangsprache. Im 2. Symphoniekonzert trifft mit Errollyn Wallens The Elements eine deutsche Erstaufführung auf Rachmaninows zweites Klavierkonzert mit der erst 20-jährigen Pianistin Magdalene Ho und Dvořáks berühmte „Symphonie aus der Neuen Welt“. Die ersten drei Konzerte stehen zugleich im Zeichen des Jubiläums. „In den ersten drei Symphoniekonzerten feiern wir noch das Jubiläum der Bielefelder Philharmoniker, aber auch die Jubiläen der jeweiligen Komponisten“, sagt Robin Davis. Den Abschluss dieses Jubiläumsblocks bildet Anton Bruckners monumentale Fünfte Symphonie – ein Werk von architektonischer Größe und spiritueller Tiefe.

Auch danach bleibt die Saison abwechslungsreich. Haydns „The Miracle“, William Waltons Bratschenkonzert mit Lawrence Power und Schostakowitschs neunte Symphonie eröffnen das neue Jahr. Im Februar rückt Michael Tippetts Oratorium „A Child of Our Time“ gemeinsam mit dem Bielefelder Opernchor und dem Oratorienchor der Stadt Bielefeld die menschliche Stimme in den Mittelpunkt. „Klassisch und gleichzeitig ein großes Anti-Kriegs-Statement“, beschreibt Robin Davis das Werk. Im März folgen Caroline Shaws Entr’acte, Mozarts g-Moll-Symphonie und Beethovens fünftes Klavierkonzert mit Joseph Moog.



Text: Corinna Bokermann
Fotos: Corinna Bokermann, Christian Schulz

Im April verspricht „Femme fatale“ einen der spannendsten Konzertabende der Saison: Sopranistin Brenda Rae gestaltet Alban Bergs Lulu-Suite, Arnold Schönbergs Orchesterfassung von Brahms' Klavierquartett lässt romantische Klangwelten neu aufleben. Im Mai entfalten Anna Clynes *This Midnight Hour*, Mendelssohns Violinkonzert, Debussys *Prélude à l'après-midi d'un faune* und Stravinskys *Feuervogel* eine schillernde musikalische Nachtstimmung. Den Abschluss bildet ein ebenso poetisches wie berührendes Finale mit Lili Boulangers *D'un matin de printemps*, Richard Strauss' „Vier letzte Lieder“ und Schuberts großer C-Dur-Symphonie. „Franz Schuberts Symphonie bildet in ihrer Schlichtheit und mit innigen Momenten den krönenden Abschluss. Sie ist das Wunder von Schubert“, sagt Robin Davis.

Neben den neun Symphoniekonzerten wächst auch die Kammermusikreihe weiter: Erstmals stehen zehn von Orchestermitgliedern kuratierte Kammerkonzerte auf dem Programm. Mehrere Liederabende mit Sängerinnen und Sängern des Musiktheater-Ensembles greifen das Saisonmotto auf und versprechen intensive Musikerlebnisse. „Das Programm der neuen Spielzeit steht wieder für eine große musikalische Gesamtvielfalt, unter anderem mit Formaten wie *Last Night of the Proms*, und legt zudem einen besonderen Fokus auf Frauen in der Musik – von Mina Richman über die Crüwelli bis hin zu weiblichen Komponistinnen“, betont Konzerthausdirektor Martin Beyer. Dazu kommen die beliebten BiPhil After Work-Abende, das WDR3-Konzert mit Public Viewing der BBC *Last Night of the Proms*, das Neujahrskonzert, Familien-, Kinder- und Jugendkonzerte, das Universitätskonzert zum Semesterbeginn sowie Konzerte mit dem Musikverein und dem Oratorienchor der Stadt Bielefeld. So bietet die Spielzeit vielfältige Zugänge zur klassischen Musik.

„Die Rudolf-Oetker-Halle ist ein Juwel und die Bielefelder Philharmoniker – die in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum feiern – bringen sie zum Klingen“, sagt Kulturdezernentin Birgit Beckermann. Ein Versprechen, das die Konzertsaison 2026/27 eindrucksvoll einlöst.

Weitere Infos im kostenlos ausliegenden Programmheft sowie online.

www.buo-bielefeld.de/philharmoniker



Martin Beyer, Stephan Kostenbader
(Orchestervorstand), Birgit Beckermann,
Charlotte Höpker, Robin Davis (v.l.)

23.10.-
8.11.26

Programm im Überblick:

23.10.26, 20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

The Man who came back

Regie: Emmett Flynn, USA 1924

Musik: Richard Siedhoff (Piano), Mykyta Sierov (Oboe), Frank Bockius (Percussion)

25.10.26, 17:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

Chicago

Regie: Frank Urson, USA 1927

Musik: Cinematografisches Orchester Axel Goldbeck

29.10.26, 20:00 Uhr, Lichtwerk

Dämon Weib

Regie: Fred Niblo, USA 1926

Musik: Daniel Kothenschulte, Klavier

31.10.26, 20:00 Uhr, Lichtwerk

The Unknown

Regie: Tod Browning, USA 1927

Musik: Daniel Kothenschulte, Klavier

1.11.26, 17:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

Forbidden Paradise

Regie: Ernst Lubitsch, UAA 1924

Musik: Metropolis Orchester Berlin, Dirigat Robert Israel

5.11.26, 20:00 Uhr, Lichtwerk

The Informer

Regie: Arthur Robinson, GB 1929

Musik: Stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

6.11.26, 20.00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

Tartüff

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau, D 1925

Musik: Bielefelder Philharmoniker, Komposition und Dirigat: Bernd Wilden

8.11.26, 15:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

Kino für Kurze

mit u. a. Charles Chaplin, Buster Keaton, Stan Laurel & Oliver Hardy

Musik: Knüspert & Kollegen

Schöne Schurk:innen

JA, EIN PAAR GAUNER, GANGSTER UND GANOVEN MISCHEN SICH AUCH DARUNTER. ABER VOR ALLEM GEHÖRT DIE GROSSE LEINWAND BEIM 36. FILM+MUSIKFEST DEN BLONDEN BIESTERN UND MÄNNERZERFLEISCHENDEN VAMPS. WARUM, DAS VERRÄT CHRISTIANE HEUWINKEL VON DER BIELEFELDER FRIEDRICH WILHELM MURNAU-GESELLSCHAFT.

WAS HAT EUCH AN DEM THEMA GEREIZT?

Christiane Heuwinkel: Für unser Festivalteam ist es jedes Jahr ein großer Spaß, das Motto für das nächste FMF auszudenken. So gab es bei uns schon „Heimliche Helden“, „Große Verführer“, und „Diven und Dämonen“ zu entdecken. Und in diesem Jahr nun die „Schönen Schurk:innen“: Sobald wir eine erste Filmliste haben, überlegen wir, was das verbindende Element sein könnte. Und sobald wir dafür eine witzige, prägnante Kurzformel gefunden haben, inspiriert es uns für die weitere Filmrecherche. Nichtsdestotrotz machen wir uns nicht zu Sklaven unserer selbstgestellten Aufgabe. Möchten wir einen Film unbedingt zeigen, weil er z. B. in neuer Restaurierung zur Verfügung steht, eine tolle Filmmusik hat oder unserer Meinung nach einfach wiederentdeckt werden muss, nehmen wir ihn ins Programm – Motto hin oder her.

WAS MACHT SCHURK:INNEN FÜR DAS KINO SO INTERESSANT?

Christiane Heuwinkel: Wie ein Seismograph spürt das Kino gesellschaftliche Veränderungen und Erschütterungen auf, so zum Beispiel die um die Jahrhundertwende wachsende Sichtbarkeit von Frauen. Dabei denken wir an die britischen Suffragetten, an Weltreisende, die von ihren toll-

kühnen Abenteuern in den Wüsten Afrikas und Arabiens berichteten, an Automobilistinnen und Pilotinnen. Sie alle überschritten Grenzen – klar, dass irgendwann auch die moralisch-gesetzlichen Grenzen geschleift wurden. So wie uns immer der tragische, der beschädigte, auch der schurkische Held mehr interessiert als der moralisch keimfreie Liebling der Schwiegermütter, geht es auch seinem weiblichen Pendant, der Schurkin. Ihre Faszination erklärt sich neben dieser Transgression gesellschaftlicher Konventionen auch durch ihre physische Attraktion, ihre Sexiness. Das Kino funktioniert nicht nur als Welterklärungs-, sondern auch als Wunscherfüllungsmaschine.



Christiane Heuwinkel



Filmstill aus "Chicago"

Filmstill aus "The Temptress"



Interview: Stefanie Gomoll
Foto: dateringdesign

SIND FRAUEN IM FILM AUF ANDERE WEISE SCHURKISCH ALS MÄNNER?

Christiane Heuwinkel: So unterschiedlich die gesellschaftlichen Erwartungen an die beiden Geschlechter sind, so unterschiedlich sind auch ihre Strategien, diese zu brechen. So ist Roxie Hart in der Mediensatire „Chicago“ meiner Meinung nach ein Opfer, das zur Täterin wird. Ausgestattet mit nichts außer ihrer Cleverness, ihrem Sex-Appeal und einem unbeirrbaren Willen setzt die prekär Lebende an, sich den ihr ihrer Meinung nach zustehenden Anteil an Glück und Geld zu holen, koste es, was es wolle. Ist eine

Frau jedoch in einer Position, die wir normalerweise eher Männern zuordnen, wie Pola Negri als russische Zarin, so verhält sie sich gleich: Sie ist gleichgültig bis grausam ihren Untertanen gegenüber, nimmt sich ihre Liebhaber nach Lust und Laune, verrät und verstößt sie, nimmt sich neue ... Strategien, die uns häufig nur deshalb erstaunen, weil sie von Frauen vorgeführt werden, die uns bei Männern jedoch altbekannt sind. Aber: Wir gegendern bewusst den Begriff „Schurk:innen“, denn es gibt natürlich auch männliche Exemplare dieser Gattung. Diese augenzwinkernde Reverenz an die Jetztzeit muss sein!

AUF WELCHEN FILM FREUST DU DICH GANZ BESONDERS?

Christiane Heuwinkel: Bitte frag' niemals eine Mutter, welches ihr Lieblingskind ist ... Am meisten freue ich mich auf den Spannungsmoment, wenn am Eröffnungsabend in der Rudolf-Oetker-Halle die Reden gehalten und die Instrumente gestimmt sind, wenn der Dirigent den Taktstock nimmt und das Licht ausgeht ...

www.film-musik-fest.de

Frühstücks-
buffet &
Hochzeitssaal

Das Wirtshaus
1802
im Bültmannshof



Entspannen - genießen - feiern

Kurt-Schumacher-Str. 71a
33615 Bielefeld

Tel: 0521 - 89 73 79 46
kontakt@wirtshaus1802.de

www.wirtshaus1802.de



DIE LÄNGSTE BÜHNE DER STADT

RADKUL- TOUR

BIELEFELDS
NORDEN

6.9.26

14:00-18:00

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: Klaus Hansen



DASS MATTHIAS KOCH LEIDENSCHAFTLICH GERN RAD FÄHRT, IST NICHT ZU ÜBERSEHEN. BETRITT MAN SEIN BÜRO IM KULTURAMT, FÄLLT DER ERSTE BLICK AUF SEIN RENNRAD. „BIELEFELD IST EINE RADFAHRERSTADT“, UNTERSTREICHT DER PROGRAMMPLANER, DER FÜR DIE ORGANISATION DER MITTLERWEILE 6. RADKULTOUR AM 6. SEPTEMBER VERANTWORTLICH IST.

Entstanden ist die Idee zu der Veranstaltung, die kulturelle Abenteuer und Radeln aufs Schönste verbindet, aber aus einem anderen Grund. „Das Projekt war zunächst ein ‚Notnagel‘ unter Covid-Bedingungen“, erinnert sich Matthias Koch. Dass daraus eine regelmäßige Veranstaltung werden sollte, die weit über die Corona-Zeit hinaus trägt und begeistert, war nicht absehbar. Die einzige Variante, Kultur unabhängig von Inzidenzen anbieten zu können, war, auf eine feste Bühne und ein Dach über dem Kopf zu verzichten. Das Kulturamt entwickelte ein Konzept für eine Open-Air-Veranstaltung, die Kultur für das Publikum wieder erlebbar machen und Kulturschaffenden der freien Szene Auftrittsmöglichkeiten geben wollte.

UMSONST UND DRAUSSEN

Was 2020 als Experiment an den Start ging, hat sich zur längsten Kulturbühne der Stadt entwickelt – nicht zuletzt dank zusätzlicher Fördermittel. „Umsonst und draußen, der Fokus auf die freie Szene und ein nachhaltiger, klimasensibler Charakter: Diese drei Säulen prägen die RadKulTour“, bringt Matthias Koch die Stärken auf den Punkt. „Gleich die erste Veranstaltung war ein großer Erfolg und ist von der freien Szene schnell angenommen worden. Es passte auch zu Themen wie nachhaltige Verkehrsplanung, die damals stark diskutiert wurden.“

Die Veranstaltung punktet aber nicht nur mit einem winzigen CO₂-Fußabdruck, sondern vor allem mit engagierten Akteur*innen. „Die große Qualität ist, dass die freie Szene das als ihre eigene Veranstaltung versteht. Das hat sich im letzten Jahr besonders nachdrücklich gezeigt, als trotz schlechter Wetterprognose niemand abgesagt hat“, unterstreicht der Programmplaner.

ENGAGIERT IN BAUMHEIDE

Der Input kommt von der Freien Szene, das Kulturamt schafft die Rahmenbedingungen. Dazu zählt unter anderem die Ausarbeitung der Strecke, die in diesem Jahr Bielefelds Norden erkundet. Orientiert an der Radroute „Das Grüne Netz“ führt sie unter anderem vorbei an den Stauteichen, durch Baumheide und dem Nordpark. „Mit dem Freizeitzentrum Baumheide haben wir einen wunderbaren neuen Partner dabei“, freut sich Matthias Koch. „Es ist wichtig, dass der jeweilige Stadtteil mitmachen mag, wir müssen auf Resonanz treffen. In Baumheide bin ich auf sehr viel Bereitschaft gestoßen sich einzubringen, ich war beeindruckt.“

Teilnahmevoraussetzungen für die Akteur*innen sind Nachhaltigkeit, ein Wohnsitz in Bielefeld und die Qualität. „Außerdem schauen wir bei den Bewerbungen auf die Spartenparität.“ Ein gewisser Überhang an Bewerbungen erledigt sich oft von selbst. „Manche kommen nicht aus Bielefeld oder brauchen Strom für sechs E-Gitarren“, lacht Matthias Koch. Positiv sieht er außerdem eine Mischung aus „Wiederholungstälern“ und Neuzugängen. „Es gibt tolle Profis und gute Laien, die im Fahrwasser der erfahrenen Akteur*innen reisen und voneinander profitieren, das funktioniert wie ein Tandem.“ In diesem Jahr präsentieren insgesamt 82 Ensembles, Bands und Einzelkünstler*innen, darunter 11 Neuzugänge, ihre kreativen Projekte im Grünen. Ob Musik, Performance, Lesung oder Ausstellung: Unterwegs warten zahlreiche kulturelle Überraschungen. Auch das Kulturamt selbst lernt ständig dazu. „Seit der RadKulTour in Sennestadt sind die Teilnehmenden nicht mehr wie auf einer Perlenkette aufgereiht, sondern es gibt Hot Spots mit Gastronomie oder Toiletten im Umfeld.“ Wer nicht die ganze Strecke von 18 km radeln mag, steuert am besten so einen Hot Spot an, um möglichst viel Programm mitzunehmen. Und noch ein Tipp von Matthias Koch: „Sich im Vorfeld informieren und gezielt planen, welche Kulturakteur*innen man erleben möchte.“

Tipp: Rechtzeitig zur RadKulTour stehen eine gpx-Routenführung sowie ausführliche Programminfos auf www.kulturamt-bielefeld.de zur Verfügung.

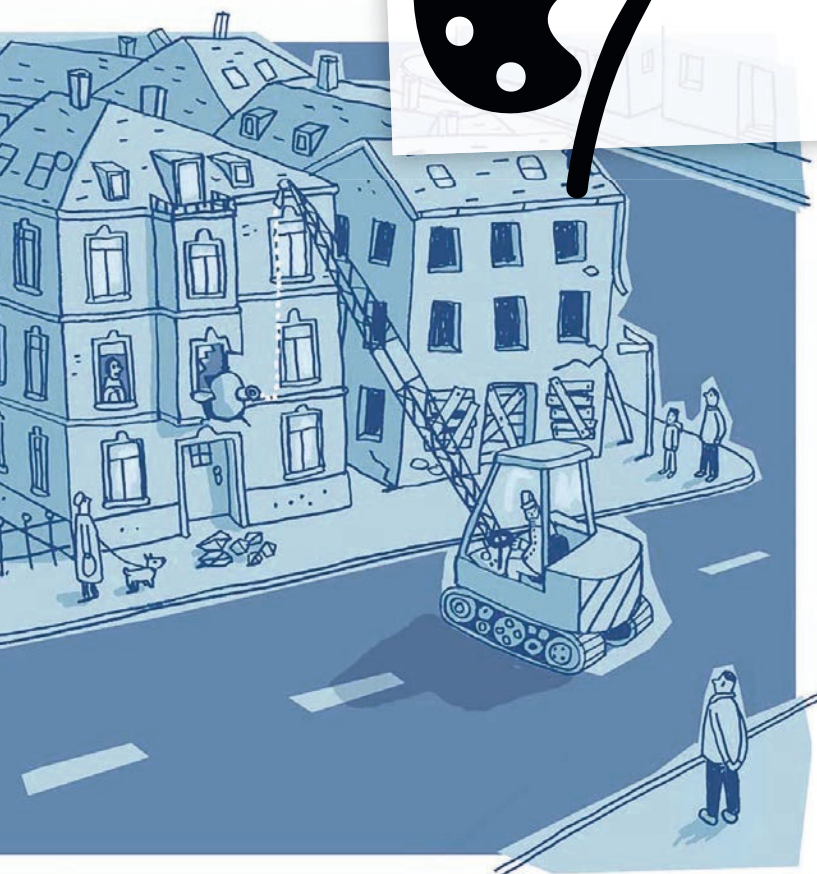




Welten zeichner innen



Zwischen Pinselstrich
und Fantasie



EIN PINSELSTRICH, PRÄGNANTE LINIEN UND FARBE – SO KANN EINE GANZE WELT AUF EINEM BLATT PAPIER ODER EINER HAUSFASSADE ENTSTEHEN. ILLUSTRATIONEN ERZÄHLEN GESCHICHTEN, BEVOR DAS ERSTE WORT GELESEN IST, MACHEN STÄDTE BUNTER, VERLEIHEN BÜCHERN EIN GESICHT UND MACHEN GEDANKEN SICHTBAR. SIE KÖNNEN BERÜHREN, ZUM LACHEN BRINGEN ODER LANGE NACHHALLEN. DREI BIELEFELDER ILLUSTRATORINNEN ZEIGEN, WIE AUS FARBE UND FANTASIE BILDER ENTSTEHEN, DIE UNS EINLADEN, DIE WELT MIT ANDEREN AUGEN ZU SEHEN.

Geschichten zeichnen **Brigitte Kuka**

„ICH WOLLTE NICHT EINFACH IRGENDWAS ZEICHNEN, SONDERN DEMOKRATIE FÖRDERN“, SAGT BRIGITTE KUKA. IM NEUEN BIELEFELDER WIMMELBUCH STECKEN DESHALB WEIT MEHR ALS BEKANNTE ORTE UND LIEBEVOLL GEZEICHNETE DETAILS. DIE BIELEFELDER ILLUSTRATORIN ERZÄHLT MIT IHREN BILDERN GESCHICHTEN – ÜBER MENSCHEN, VIELFALT UND DAS, WAS IHRE HEIMATSTADT UNVERWECHSELBAR MACHT.

Bevor Brigitte Kuka mit dem Zeichnen beginnt, schaut sie genau hin. Sie beobachtet Menschen, sammelt Eindrücke, fotografiert besondere Situationen oder hält Ideen in ihrem Skizzenbuch oder Handy fest. „Ich war schon immer eine aufmerksame Beobachterin“, erzählt sie. Aus diesen Momenten entstehen später Figuren, kleine Szenen und Geschichten. Illustration beginnt für sie deshalb lange vor dem ersten Strich. Diese Arbeitsweise prägt auch das neue Bielefelder Wimmelbuch, das sie für den tpk-Verlag gestaltet hat. Zwölf Jahre nach dem ersten Band zeigt sie, was sich in Bielefeld verändert hat, was Bestand hat und was Bielefeld ausmacht.



Im Atelier mit Gasthund Bowie

>>



Ihre Audioproduktion von **ams**

Mit einem **akustischen Markenauftritt** machen Sie Ihr Unternehmen erlebbar. Von Soundlogos über Radiospots, Audio für Social Media bis hin zu Telefonansagen und Podcasts – wir kreieren Ihren unverwechselbaren Klang.

Lassen Sie von sich hören!

Klangvoll

ams – Radio und MediaSolutions

www.ams-net.de

- ▶ Radiowerbung
- ▶ Digital Audio
- ▶ Digitalwerbung
- ▶ Gutscheinbox
- ▶ Audio
- ▶ Podcast
- ▶ Service für Radiosender

hören > sehen > erleben





>>

„Ich wollte das natürlich aus meiner persönlichen Sicht interpretieren und vor allem das Typische zeigen, was Bielefeld von anderen Städten unterscheidet“, erklärt Brigitte Kuka. Im Mittelpunkt standen für sie dabei nicht allein Sparrenburg, Jahnplatz oder Tierpark Olderdissen. „In Bielefeld finde ich gerade die Unterschiedlichkeit und Diversität wichtig“, sagt sie. Menschen verschiedener Generationen, Hautfarben und Religionen begegnen sich ebenso selbstverständlich wie Menschen mit Behinderung. Bethel ist ein wesentlicher Teil Bielefelds und auch die in der Stadt gelebte Demonstrationkultur ist für sie außergewöhnlich. „Ich wollte nicht nur irgendwas zeichnen, sondern – im Rahmen meiner Möglichkeiten – Demokratie zeigen und fördern.“ Deshalb demonstrieren auf dem Jahnplatz Menschen gegen Rassismus und für Klimaschutz. Gleich daneben sorgt ein Schild mit der Aufschrift „Mehr Pudding!“ für ein Augenzwinkern – schließlich ist Bielefeld nicht umsonst „Puddingtown“.

Wer genau hinschaut, entdeckt auf jeder Seite kleine Geschichten. Hannes Wader, Ingolf Lück und Abdelkarim haben ebenso ihren Platz gefunden wie Katrin und Fred Gehring, die ehemaligen Gastronomen der Tram auf dem Sigg, oder die lokale Band Beckhaus Boys. Auch auf dem Kesselbrink und der Sparrenburg hat Brigitte Kuka Bielefelder entdeckt, die zu Figuren im Wimmelbuch wurden: Stadtgärtner, die Falknerin auf der Sparrenburg oder der Tomatenverkäufer vom Markt. „Bielefeld ist bunt“, sagt sie. Sogar ihre eigene Familie blickt vom Balkon eines Hauses

am Sigg auf das bunte Treiben. „Schließlich haben wir mal am Sigg gewohnt“, wie sie erzählt.

Dass ihre Wimmelbücher so lebendig wirken, ist kein Zufall. „Ein gutes Wimmelbild braucht eine dynamische und spannende Komposition“, erklärt die Illustratorin, deren Alltag neben dem Zeichnen aus Organisation, Kommunikation und Recherche besteht. Freiflächen wechseln sich mit dichten Szenen ab, Figuren unterscheiden sich in Mimik und Gestik und überall passiert etwas. „Dann finden sich Gesprächsanlässe, wenn man sich das Wimmelbuch mit Kindern anschaut.“ Auch die Farben setzt sie bewusst ein. Es geht darum, welche Farben spannend sind und sich gegenseitig steigern. „Und beim tpk-Verlag genieße ich dazu die Freiheit, selbst zu recherchieren und meine persönliche Sichtweise auf eine Stadt darzustellen“, erklärt die 58-Jährige.

Gezeichnet hat Brigitte Kuka schon als Kind. Nach ihrem Grafikdesign-Studium in Bielefeld arbeitete sie zunächst als Illustratorin, Grafikerin und freie Künstlerin. 2009 entschied sie sich, sich ganz auf Illustration zu konzentrieren. Heute sind die Städte-Wimmelbücher ihr Spezialgebiet. Dass ihre Bücher inzwischen in vielen Kinderzimmern liegen und teilweise sogar ins Ausland verschickt werden, freut sie besonders. Ob Wimmelbuch, Magazinillustration oder Erklärfilm – hinter jedem Auftrag verbirgt sich eine neue Welt. Für das Ludwigshafener Wimmelbuch besuchte sie das größte Chemieunternehmen der Welt, für andere Projekte beschäftigte sie sich mit der Jugendhilfe Bethel, interreligiösem Lernen oder der Denkmalvermittlung. „Diese Verschiedenartigkeit und die Möglichkeit, in ganz unterschiedliche Bereiche tief hineinzuschauen, begeistern mich“, sagt sie. Besonders gerne illustriert sie Magazine. „Da bekomme ich ein Thema – beispielsweise für das Bolzplatz-Magazin – und kann ganz frei überlegen, wie ich es umsetze und kommuniziere“, erzählt die Hobby-Fußballerin, die



Text: Corinna Bokermann
Foto: Deborah Schulze
Illustrationen: Brigitte Kuka

bei den Golden Girls in Schildesche klickt.

Ihre Arbeitsweise hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt. Angefangen hat Brigitte Kuka ganz klassisch mit Bleistift auf Papier – so entstehen bis heute ihre ersten Skizzen. „Ich komme ja vom Analogem“, sagt sie. Inzwischen gehören digitale Werkzeuge selbstverständlich dazu. „Ich finde es superspannend, die Vorteile des Digitalen hinzuzufügen.“ Aktuell arbeitet sie gleich an zwei neuen Projekten. Zum 500-jährigen Jubiläum der Universität Marburg entsteht ein Wimmelbuch, das durch fünf Jahrhunderte Universitätsgeschichte führt – von der Gründung im Jahr 1527 über die Zeit der Brüder Grimm und Bettina von Arnim bis heute. Anders als ihre bisherigen Wimmelbücher wird dieses Buch Graphic-Novel-inspiriert illustriert. „Das wird thematisch sehr spannend“, sagt sie.

Was sie sonst noch reizen würde? „Mich würde ein Sachbuch interessieren, das wichtige Themen vermittelt – Demokratieförderung, Umweltschutz oder Wissensvermittlung über andere Kulturen sind meins“, sagt sie. Denn ihre Illustrationen laden nicht nur zum Entdecken ein. Sie erzählen Geschichten, machen Zusammenhänge sichtbar und regen dazu an, genauer hinzuschauen.

www.kuka-illustration.de

Die Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft Bielefeld e. V.
zeigt Kino mit Live-Musik

SCHÖNE SCHURK:INNEN

Freitag | Rudolf-Oetker-Halle | 20.00 Uhr

23/10 The Man who came back

USA 1924 · R: Emmett Flynn · D: George O'Brien u. a.
Musik: Weimarer Kino Ensemble

Sonntag | Rudolf-Oetker-Halle | 17.00 Uhr

25/10 Chicago

USA 1927 · R: Frank Urson · D: Phyllis Haver, Vitor Varconi u. a.
Musik: Cinematografisches Orchester Axel Goldbeck

Donnerstag | Lichtwerk | 20.00 Uhr

29/10 The Temptress

USA 1926 · R: Fred Niblo, [Mauritz Stiller ungenannt]
D: Greta Garbo u. a. · Musik: Daniel Kothenschulte [Klavier]

Freitag | Lichtwerk | 20.00 Uhr | Halloween-Special

31/10 The Unknown

USA 1927 · R: Tod Browning · D: Lon Chaney, Joan Crawford,
Norman Kerry, John George · Musik: Siedhoff & Sierov

Sonntag | Rudolf-Oetker-Halle | 17.00 Uhr

02/11 Forbidden Paradise

USA 1924 · R: Ernst Lubitsch · D: Pola Negri, Rod La Rocque,
Adolphe Menjou, Pauline Starke und Clark Gable
Metropolis Orchester Berlin, Dirigat: Robert Israel

Donnerstag | Lichtwerk | 20.00 Uhr

06/11 The Informer

GB 1929 · R: Arthur Robison · D: Lya de Putti u. a. · Musik:
Günter Buchwald (Klavier & mehr), Frank Bockius (Perc)

Freitag | Rudolf-Oetker-Halle | 20.00 Uhr

07/11 Tartüff

D 1925 · R: Friedrich Wilhelm Murnau · D: Emil Jannings u. a.
Musik: Bielefelder Philharmoniker, Leitung: Bernd Wilden

Sonntag | Rudolf-Oetker-Halle | 15.00 Uhr

09/11 Kino für Kurze

Kurzfilmprogramm für Kinder, Eltern, Großeltern

Charles R. Bowers: *There it is* · USA 1928 · R: Harold L. Muller

Stan & Ollie: *Big Business*

USA 1929 · R: James W. Horne, Leo McCarey

Buster Keaton: *Neighbors* · USA 1920 · R: Edward F. Cline

Charles Chaplin: *Easy Street* · USA 1917 · R: Charles Chaplin

Musik: Küspert & Kollegen

Infos: www.film-musik-fest.de

VVK: Tourist Information, Neue Westfälische,
Murnau-Gesellschaft · Theater- und Konzertkasse:
Karten für >Tartüff<

FILM + MUSIK FEST

36



Ideen in jeder Größenordnung **Petra Breuer**

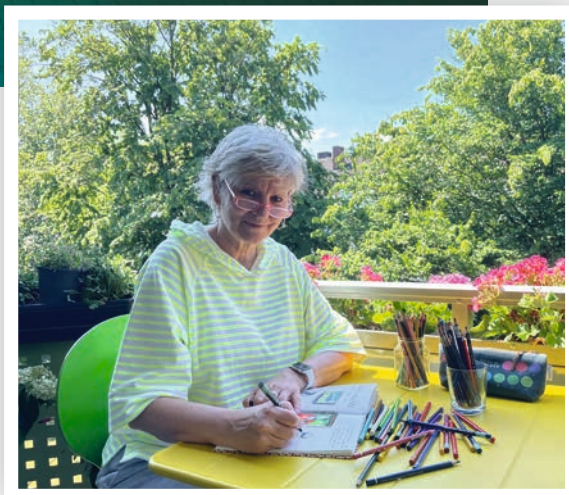
WAHRSCHEINLICH IST JEDER BIELEFELDER SCHON EINMAL EINEM KUNSTWERK VON PETRA BREUER BEGEGNET. WER IM AQUAWEDE SEINE BAHNEN ZIEHT, ENTDECKT AN DEN WÄNDEN EINEN SCHWIMMMEISTER AUF DER SPARRENBURG. WER DURCH DIE STADT SPAZIERT, KOMMT AN WOHNHÄUSERN VORBEI, DEREN FASSADEN IHRE HANDSCHRIFT TRAGEN.

Text und Foto: Eike Birck
Illustrationen: Petra Breuer

Petra Breuer gestaltet Räume, erzählt Geschichten auf Wänden und macht selbst weiße Fliesenflächen zu kleinen Entdeckungstouren. „In Espelkamp habe ich die halbe Stadt bunt gemacht“, sagt sie lachend. Tatsächlich reichen ihre großformatigen Arbeiten längst weit über Ostwestfalen hinaus – bis nach Bonn, Dortmund und viele weitere Städte.

Dabei begann ihre berufliche Laufbahn ganz anders. Petra Breuer arbeitete als Krankenschwester in der Anästhesie und Intensivmedizin, absolvierte Weiterbildungen und hospitierte sogar in den USA. Doch mit Mitte dreißig wurde ihr eines klar: „Ich war zu jung, um fertig zu sein.“ Sie wagte den Neuanfang, bestand die Aufnahmeprüfung für Grafik- und Kommunikationsdesign und erfüllte sich einen lang gehegten Traum. „Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“, sagt sie rückblickend. In ihrer Masterarbeit brachte sie beide Welten zusammen und entwickelte ein liebevoll illustriertes Buch über visuelle Kommunikation für Menschen mit Demenz. Dafür recherchierte sie intensiv und suchte nach Möglichkeiten, Erinnerungen durch vertraute Bilder zu unterstützen.

Der entscheidende Schub in die Selbstständigkeit kam durch die Bielefelder Wohnungsgesellschaft BGW. Während des Masterstudiums entstanden die ersten Fassadengestaltungen – zunächst eher nebenbei. Doch aus einem Projekt wurden viele. Fast alle großen Fassaden der BGW tragen heute ihre Handschrift. Aus den Kontakten zu verschiedenen Wohnungsgesellschaften bundesweit entwickelte sich später auch die Mieterfibel „Hallo Nachbar“ – eine gezeichnete Hausordnung, die mit Humor Themen wie Rücksichtnahme, Ruhezeiten oder das Grillen auf dem Balkon vermittelt. Für jede Gesellschaft wird sie individuell angepasst. „Das Gute ist: Ich habe immer eine Idee“, sagt die Illustratorin und lacht.



FREI GESTALTEN

Ob Mental Load, das Bielefelder Modell, ein Hitzeleporollo, Geschenkpapier mit Bielefeld- oder Fahrradmotiven, Kartenspiele, Puzzle oder Leitsysteme für Gebäude – kaum ein Thema scheint im besten Sinne vor ihr sicher zu sein. „Was ich tue, ist angewandtes Design“, sagt sie. Oft sagen ihre Auftraggeber: „Machen Sie mal.“ Und genau das schätzt Petra Breuer. „Ich habe ganz großes Glück, dass ich meist sehr frei arbeiten darf.“ In ihrer Arbeit kann sie sich so verlieren, dass sie häufig nicht merkt, wie die Zeit vergeht. Stillstand kennt sie nicht. Privat zeichnet sie Rezepte oder ist mit ihrem Skizzenbuch draußen in der Natur unterwegs. Gleichzeitig beschäftigt sie sich intensiv mit Motion Design und Künstlicher Intelligenz.

Nicht, um sich ersetzen zu lassen, sondern um ihre Zeichnungen in Bewegung zu versetzen. „Ich überlege und probiere aus, an welchen Stellen ich KI so nutzen kann, dass sie meine Kreativität unterstützt.“ Besonders gern arbeitet sie mit Kindern und Jugendlichen, zuletzt in einer Workshop-Reihe im Quartier Baumheide. Vielleicht liegt genau darin ihre besondere Stärke: Petra Breuer denkt nicht in Formaten. Für sie macht es keinen Unterschied, ob sie eine riesige Hausfassade gestaltet, ein Leitsystem entwickelt oder eine kleine Illustration zeichnet. Entscheidend ist die Idee. Sie lebt in einem Haus, dessen Fassade sie selbst entworfen hat. Passender könnte ein Zuhause für jemanden kaum sein, der die Welt mit jeder neuen Idee ein wenig bunter macht.

www.breuer-illustration.de

STADTHALLE I
RHEDA-WIEDENBRÜCK

KULTUR *live*



27.01.
2027

THE BILLY JOEL EXPERIENCE

mehr MUSIK ...

- 10.12.26 EDELLE -
A NIGHT ABOUT ADELE
- 06.03.27 THE 12 TENORS
- 24.04.27 A TRIBUTE TO DIRE STRAITS



STARBUGS
COMEDY

12.12.
2026



10.04.
2027

BJÖRN VON
MORGENSTERN

mehr COMEDY ...

- 16.12.26 SVEN BENSMANN
- 13.03.27 JAN PREUSS - (V)ERZIEHER
- 17.04.27 WILLIAM WAHL

mehr SHOW ...

- 13.12.26 LIVE-HÖRSPIEL:
DER KLEINE LORD
- 05.03.27 DR. MARK BENECKE
- 20.03.27 CHRISTINE THÜRMER -
WANDERN TOTAL

Jetzt buchen:

05242 93010

flora-westfalica.de



Flora
Westfalica
Rheda-Wiedenbrück



Kunst ist Kommunikation Vera Brüggemann

WENN ES EINE FRAGE GIBT, DIE VIELE BILDENDE KÜNSTLER*INNEN NICHT SO GERNE HÖREN, DANN IST ES DIE, WAS IHREN INDIVIDUELLEN STIL AUSMACHT. „DAS KÖNNEN ANDERE BESSER BEURTEILEN“, FINDET AUCH VERA BRÜGGEMANN. „ES IST SCHWER, DAS SELBST IN WORTE ZU FASSEN.“ SIE VERSUCHT ES DANN DOCH.

Text: Stefanie Gomoll
Foto: Aimilia Theofilopoulos
Illustrationen: Vera Brüggemann

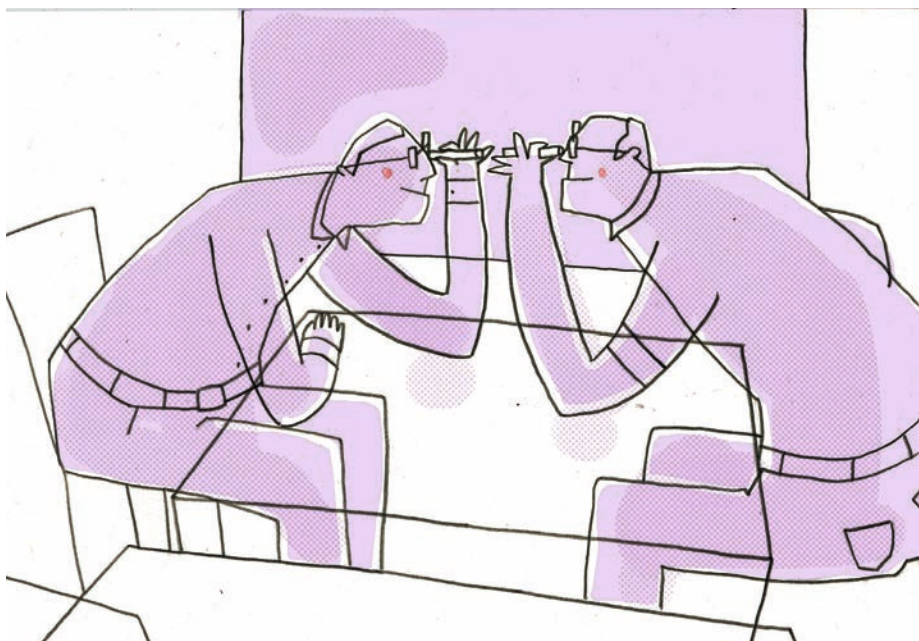
Rein vom Zeichenstil her gehe ich von der Linie aus. Ich arbeite eher reduziert und konzentriere mich auf das, worum es geht. Ich habe keine Lust, alles vollzuzeichnen. Das entspricht meiner Persönlichkeit: geradeaus, präzise, klare Worte. So sind auch meine Zeichnungen, die zudem gern etwas Humoriges haben“, verrät die Illustratorin. Außerdem besteht sie darauf, von Hand zu zeichnen. Zumindest die Outlines, fürs Kolorieren nutzt sie den Rechner. „Ob Tusche oder Bleistift, alles fühlt sich verschieden an und riecht auch anders“, unterstreicht die Wahl-Bielefelderin. Einen Unterschied macht es zudem, ob sie als Künstlerin oder Illustratorin arbeitet. „Es gibt eine grundsätzliche Verwandtschaft,

aber das eine entsteht aus sich selbst heraus, das andere reagiert auf inhaltliche Vorgaben. Mein Illustrieren ist ein Kommentieren. Wenn ich Texte bekomme, bilde ich die nicht einfach ab, manchmal widerspreche ich sogar.“ Generell arbeitet Vera Brüggemann viel für Verlage und Kulturinstitutionen – in Bielefeld etwa Kunsthalle und Kulturamt – und weniger für Kommerz. Sie mag Arbeiten, die ihr Freiraum lassen. So wie die Broschüre, die sie letztes Jahr für den Ethikrat illustriert hat. „Dazu habe ich Interviews mit Ehrenamtlichen geführt und daraus kleine Comic-Geschichten entwickelt“, erzählt die Illustratorin.

Obwohl ihre Arbeiten unter anderem in Büchern, Spielen, Zeitschriften, auf Webseiten, Plakaten, Geschenkpapier und in Ausstellungen

zu finden sind, kann sich Vera Brüggemann, wie viele ihrer Kolleg*innen, nicht rein übers Illustrieren finanzieren, sondern unterrichtet parallel an Schulen und der Uni. Inwieweit die KI ihren Job verändern wird, ist für sie noch nicht absehbar. „KI-generierte Zeichnungen haben nicht die Persönlichkeit wie das, was ich zeichne“, unterstreicht sie. „Einen Blick über den Tellerrand werfen, neue Aspekte einbringen, das kann keine KI. Alles, wo kreatives Denken und eine Haltung dazugehören, wird weiter von Menschen gemacht. Aber es gibt auch vieles, was so runtergearbeitet wird. Da ist KI vielleicht gar nicht so schlecht. Allerdings fallen Brotjobs weg.“ Als sie selbst zu zeichnen begann, war an Konkurrenz durch KI jedenfalls noch nicht zu denken. „Immer, wenn ich gefragt werde, seit wann ich





zeichne, sage ich: Ich habe nie aufgehört“, sagt Vera Brüggemann. Fast alle Kinder malen – und hören irgendwann damit auf. Sie nicht. Eine mögliche Erklärung liegt für sie in ihrer Familie. „Obwohl ich aus einer Arbeiterfamilie komme, gab es bei uns großen Respekt vor Kunst. Mein Vater hat neben seiner Arbeit in einer Gießerei Holzschnitzerei betrieben und meine Mutter hat gesungen. Es gab das Bewusstsein, dass künstlerisches Arbeiten ein wichtiger Teil des Lebens ist. Für mich war es so normal zu zeichnen, dass ich gar nicht darauf gekommen bin, das zu studieren“, lacht Vera Brüggemann. „Zeichnen konnte ich ja sowieso.“ Stattdessen ging sie vom heimatischen Münsterland nach Bochum, um Slawistik und Geschichte zu studieren. Die Zwischenprüfung hat sie noch gemacht, aber während der Zeit hatte sie bereits Illustrationsjobs. „In den 80ern war es keine ungewöhnliche Biographie sein Studium nicht abzuschließen. Aber durch das geisteswissenschaftliche Studium habe ich gelernt, mit Inhalten umzugehen, das kommt mir als Illustratorin zugute.“ Nach dem Studienabbruch brauchte sie einen Ortswechsel – und landete in Bielefeld. „Das Ruhrgebiet war in den 80ern nicht so schön wie es jetzt ist. Hier gefiel mir die Nähe zum Wald und ich habe schnell nette Leute kennengelernt. Ostwestfalen sollen angeblich so verschlossen sein, aber ich habe die gegenteilige Erfahrung gemacht.“ Was vielleicht an ihrer eigenen kommunikativen Art liegt. „Kunst ist Kommunikation“, so Vera Brüggemann, die gerne mit anderen zusammenarbeitet und Mitglied bei Artists Unlimited ist. „Ich finde es wichtig, eine gute Kunstszenen in der Stadt zu haben und habe Lust, mich dafür zu engagieren. Im Kollektiv kann man mehr schaffen als allein. Etwa den Abendspaziergang.“ Diese besondere Open-Air-Ausstellung mit Filmarbeiten, Installationen sowie Performances und Konzerten hat sie gemeinsam mit Christine Gensheimer konzipiert und zuletzt 2025 ausgerichtet. Fortsetzung, trotz des enormen Aufwands, nicht ausgeschlossen. Denn: „Dass so etwas in Bielefeld geht, vieles durch bürgerschaftliches Engagement entsteht, ist wunderbar.“

www.verabrueggemann.de



RESTAURANT KREUZKRUG

Genießen ist eine Kunst ...

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag

VEIT METTE

HISTORISCHES
MUSEUM
22.11.26-
28.2.27

DAS GANZE LEBEN

DIE EINE SEITE SEINES SCHAFFENS IST NICHT
ZU ÜBERSEHEN. SCHLIESSLICH ROLLT SEIT 1999
EINE MOBILE AUSSTELLUNG DURCH BIELEFELD.
DIE STRASSENBAHN MIT VEIT METTES BILDERN
AUS BETHEL PRÄGT DAS STADTBILD UND
WURDE GERADE MIT AKTUELLEN AUFNAHMEN
NEUGESTALTET. DASS DER BIELEFELDER FOTO-
GRAF ABER NICHT NUR FÜR DOKUMENTARISCHE
FOTOS STEHT, ZEIGT EINE MULTIMEDIAL
ANGELEGTE AUSSTELLUNG IM HISTORISCHEN
MUSEUM.

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: Veit Mette



Karneval in Bethel, 1994

Obwohl Bilder aus meinem gesamten Schaffen von etwa 1981 bis heute zu sehen sein werden, wollen wir das Wort Retrospektive ein bisschen vermeiden“, so Veit Mette. Der Titel „Das ganze Leben“ bringt es besser auf den Punkt. „Die Ausstellung erzählt anhand meiner Person den Blick auf die ganze Welt. Da ist Bielefeld natürlich Bestandteil, aber es geht weit darüber hinaus“, sagt der Fotograf. So gibt es etwa eine Serie mit Bildern aus Afrika, wo er für Terres des Hommes unterwegs war, oder Straßenszenen aus New York, wo sein Bruder in den 90ern lebte. „Diese Bilder sind noch komplett unbekannt. Auch für Leute, die meine Arbeiten kennen, gibt es viel Neues zu entdecken“, freut sich Veit Mette. „Für die Vorbereitung habe ich die Archive durchwühlt, das war ein mittelmäßiger Wahnsinn“, lacht der Bielefelder, der dabei selbst auf fast Vergessenes aus den 80ern und 90ern gestoßen ist. Den eher journalistischen Projekten, die in Schwarz-Weiß gehalten sind, stehen die zumeist farbigen Arbeiten mit künstlerischem Schwerpunkt gegenüber. Dazu zählen digitale Mehrfachbelichtungen von Landschaften und Menschenmengen oder Projektionen von Porträts auf Gemälde. Zwei verschiedene Künstlerpersönlichkeiten, so könnte man meinen, denen das Historische Museum auf raffinierte Weise gerecht wird.

„Das wird keine klassische Ausstellung von Fotografien“, erklärt Veit Mette, „sondern eine Beamer-gestützte mit großen digitalen Projektionen. Auf der einen Seite werden meine journalistischen Arbeiten gezeigt, auf der anderen die künstlerischen.“ Eine weitere Besonderheit: Wer nicht nur schauen mag, stellt sich unter die „Soundduschen“, die so konzipiert sind, dass sie nicht das ganze Museum beschallen. „Die farbigen Bilder werden musikalisch von fünf Ensembles begleitet. Auf der anderen Seite gibt es eine eher erzählerisch-dokumentarische Ebene. Dafür haben wir Menschen aus Bielefeld eingeladen.“ Theaterintendantin Nadja Loschky, Kunsthallendirektorin Dr. Christina Végh und Konfliktforscher Prof. Andreas Zick haben sich jeweils Bilder ausgesucht und mit Museumsleiterin Dr. Constanze Döhrer darüber gesprochen. Außerdem gibt es einen Soundteppich mit Gesprächen aus der JVA Herford, deren Alltag der Fotograf dokumentiert hat, sowie aus dem Künstlerhaus Lydda und der Theaterwerkstatt Bethel. Noch mehr Bielefeld-Bezug bietet die begleitende Zeitung zum Mitnehmen für alle Besucher*innen, in der unter anderem Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer und Bielefeld Marketing-Geschäftsführer Martin Knabenreich etwas über ihr Bielefeld-Bild erzählen. Man darf gespannt sein, ob es ebenso einzigartig ist wie das von Veit Mette.



Istanbul

WER DEUTET
DIE ZEICHEN
DER ZEIT?

PRO

30.08.2026 –
31.01.2027

PHE

WER DEUTET
DIE ZEICHEN
DER ZEIT?

DIÖZESANMUSEUM
PADERBORN
ZEI

30.08.2026
31.01.2027

UNG

DIÖZESANMUSEUM
PADERBORN

DIÖZESANMUSEUM
PADERBORN
EN

WER DEUTET
DIE ZEICHEN
DER ZEIT?

DIÖZESANMUSEUM
PADERBORN

kü
Fachhochschule
Dortmund

Neue Namen

NEUE NAMEN – DAS IST SEIT VIELEN JAHREN DIE KONZERTREIHE FÜR ALLE, DIE MUSIKALISCHE ENTDECKUNGEN LIEBEN. IM KLEINEN SAAL DER RUDOLF-OETKER-HALLE PRÄSENTIERT KONZERTVERANSTALTER TILL SCHONEBERG VIER JUNGE INTERNATIONALE KÜNSTLERPERSÖNLICHKEITEN, DIE BEREITS HEUTE MIT AUSSERGEWÖHNLICHEM TALENT, FRISCHEN IDEEN UND BEEINDRUCKENDER BÜHNENPRÄSENZ AUF SICH AUFMERKSAM MACHEN. NOCH STEHEN SIE AM BEGINN IHRER INTERNATIONALEN KARRIEREN – DOCH WER WEISS: VIELLEICHT SIND ES GENAU DIESE NAMEN, DIE SCHON BALD AUF DEN GROSSEN KONZERTPODIEN DER WELT SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN WERDEN.

Text: Corinna Bokermann



Foto: Peter Rigaud

COLIN PÜTZ

„Colin ist ein außerordentlich begabter Pianist. Merken Sie sich diesen Namen, Sie werden ihn noch oft hören“, wies Dirigent Cristian Măcelaru auf den damals erst 14-Jährigen hin. Er vertraute ihm Chopins 2. Klavierkonzert an und Colin Pütz feierte sein Debüt an der Seite des WDR-Sinfonieorchesters. Seitdem sind internationale Orchester, diverse Festivals und renommierte Veranstalter auf ihn aufmerksam geworden. Als frisch gekürter Träger des renommierten Prix Serdang 2025, den kein Geringerer als Rudolf Buchbinder vergibt, zählt der 19-Jährige inzwischen zu den vielversprechendsten jungen Talenten Deutschlands. „Es ist, als ob die Musik durch ihn spricht – nicht inszeniert, nicht auswendig gelernt, sondern aus dem Innersten kommend. Besonders bemerkenswert ist Colins Fähigkeit, die großen Werke der Klavierliteratur nicht nur zu spielen, sondern sie zu erzählen. Ob Beethoven oder Chopin, ob Bach oder Schubert – er findet in jeder Phrase eine eigene Wahrheit“, so Pianist und Kurator Rudolf Buchbinder über den jungen Pianisten.

3.10.26, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Beethoven: Sonate Nr. 5 c-Moll, op. 10,1 & Sonate Nr. 21 C-Dur „Waldstein“

Chopin: 4 Balladen



Foto: Davide Cerati

PETAR PEJČIĆ & KAROLINA AAVIK

Petar Pejčić ist ein Cellist, der Geschichten erzählt – nicht mit Worten, sondern mit Klang. Die belgische Zeitung *Le Soir* lobt seinen „beeindruckenden Sinn für das Geschichtenerzählen“, Geiger Friedemann Eichhorn nennt ihn „eines der größten Cellotalente der letzten zehn Jahre“. Kein Wunder also, dass der junge Serbe, der in Bielefeld gemeinsam mit der Pianistin Karolina Aavik auftritt, heute zu den spannendsten Musikern seiner Generation zählt. Geboren in Belgrad, begann Petar Pejčić bereits mit vier Jahren Cello zu spielen. Mit nur 15 Jahren verließ er seine Heimat, um seine Ausbildung in Leipzig fortzusetzen – ein biografischer Schritt, der seinem Programm „Heimweh“ eine ganz persönliche Note verleiht. Vielleicht ist es genau diese Erfahrung zwischen Aufbruch und Sehnsucht, die seinem Spiel besondere Tiefe verleiht. Als ECHO Rising Star 2026/27 gastiert er zurzeit auf den großen Konzertpodien Europas – von der Elbphilharmonie über das Concertgebouw Amsterdam bis zum Palau de la Música Catalana in Barcelona. Internationale Wettbewerbserfolge, darunter der fünfte Preis beim renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerb, unterstreichen seinen außergewöhnlichen Weg. Dabei beeindruckt er nicht allein durch technische Brillanz. „Er ist ein hervorragender Cellist und sehr natürlicher Musiker, der immer mit vollem Einsatz und Ausdruck spielt“, sagt Jan Vogler. Eigenschaften, die jedes Konzert zu einem ebenso virtuos wie berührenden Erlebnis machen.

12.11.26, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Chopin: Sonate g-Moll op. 65, Faure: Élégie op. 24, Debussy: Sonate d-Moll, Milojevic: La Légende de Yephimie



Foto: Davide Cerati

CLARISSA BEVILACQUA & MARTINA CONSONNI

Clarissa Bevilacqua ist eine Geigerin, die ihr Publikum nicht nur mit ihrem Spiel, sondern auch mit ihrer ansteckenden Bühnenpräsenz begeistert. Gerade einmal neun Jahre alt war sie, als sie in Chicago vor 10.000 Menschen debütierte. Heute erobert die 2001 in Italien geborene und in den USA aufgewachsene Musikerin die großen Konzertsäle der Welt – von der Elbphilharmonie bis zum Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Ihr Spiel beschreibt das Magazin *Gramophone* als „strahlend erhaben“, *The Strad* hebt die „große Eleganz und Leichtigkeit“ hervor. Bachtrack bringt es auf den Punkt: „Hier funkelt ein neuer Stern am Geigenhimmel.“ In Bielefeld präsentiert Clarissa Bevilacqua gemeinsam mit der Pianistin Martina Consonni ihr Programm „Mozartiana“ – eine ebenso persönliche wie faszinierende Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart aus der Perspektive späterer Generationen. Die Geigerin verbindet technische Brillanz mit großer Neugier: Neben den Klassikern setzt sie sich leidenschaftlich für zeitgenössische Musik ein, zahlreiche Werke wurden eigens für sie komponiert. Mit ihrer natürlichen Ausstrahlung, klugen Moderationen und einem unverstellten Zugang zur Musik gelingt es ihr, klassische Konzerte ebenso inspirierend wie nahbar zu machen.

15.1.27, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Mozart: Sonate in e-Moll KV 304, Jani: „Cadenza“, F. X. Mozart: Sonate B-Dur op. 7, Beethoven: Sonate A-Dur op. 47 (Kreutzer-Sonate)



Foto: privat

LIAM EHM

Er schlägt eine Brücke zwischen Klassik, Filmmusik und Improvisation – und knüpft dabei an eine fast vergessene Tradition an: die des Komponisten am eigenen Instrument. Wie einst Chopin oder Liszt spielt der junge Pianist und Komponist nicht nur große Klavierliteratur, sondern vor allem seine eigenen Werke. Dazwischen entstehen musikalische Bögen, die von Frédéric Chopin bis Ennio Morricone, von Franz Liszt bis Alexandre Desplat reichen – ergänzt durch spontane Einfälle und persönliche Moderationen. Der in Münster lebende Musiker begann bereits mit vier Jahren Klavier zu spielen. Heute begeistert er mit Konzerten, die nie zweimal gleich sind. Seine Eigenkompositionen verbinden die Klanggewalt orchestraler Filmmusik mit der Intimität eines einzelnen Flügels und laden das Publikum zu einer Reise voller Bilder und Emotionen ein. Kritiker sprechen von „magischen Nächten am Klavier“, bei denen im Kopf Filme entstehen, die es nie gegeben hat. Gerade diese Mischung aus technischer Virtuosität, erzählerischer Fantasie und spontaner Kreativität macht Liam Ehm zu einem außergewöhnlichen Künstler. Er spielt nicht einfach ein Programm – er erschafft jeden Abend einen neuen musikalischen Kosmos.

28.4.27, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm

Eigene Werke sowie Stücke aus Romantik und Kino – kuratiert im Konzert



Unterm Ossi

EIN FESTIVAL FÜR BIELEFELD



FÜR DIE EINEN IST ES EIN HÄSSLICHER ORT, FÜR ANDERE IST DER BETON AUSDRUCK VON URBANITÄT. AUF JEDEN FALL IST DER PLATZ UNTER DEM OSTWESTFALENDAMM EINE FLÄCHE, DIE FÜR EIN FESTIVAL MITTEN IN DER STADT JEDE MENGE POTENZIAL MITBRINGT. UND DAS WOLLEN BENJAMIN STÜCKE UND KATHARINA FRIESEN VOM PLAN B GEMEINSAM MIT SEBASTIAN WAPPELHORST (EVENTAGENTUR VONHORST) SOWIE LEA FELDKÄMPER BESTMÖGLICH NUTZEN. DIE VIER KENNEN SICH IN DER VERANSTALTUNGSSZENE GUT AUS UND WOLLEN FARBE, LICHT, ILLUMINATION UND PROJEKTIONEN IN DAS GRAU IM SPANNUNGSFELD DES VIERECKS PLAN B, CUTIE, NR. Z. P. UND GOOD HOOD BRINGEN – UND DAS EHRENAMTLICH.

Text: Eike Birck
Foto: Sarah Jonek, Promotion



Bárbara Boeing

Am 19. September wird die Mindener Straße – eigentlich weiß kaum jemand, dass die Straße unterm Ossi so heißt – gesperrt. Von 14 Uhr bis Mitternacht entsteht dort ein Festivalgelände mit drei Outdoor-Bühnen und zwei Indoor-Bühnen. Musikalisch wollen sich die Veranstalter bewusst nicht festlegen. „Es wird für alle was dabei sein“, verspricht Benjamin Stücke. Mit dabei sind unter anderem Picturebooks aus Gütersloh, die mittlerweile die Bühnen der Welt bespielen, oder der junge, aufstrebende Musiker Jugo Ürdens aus Österreich sowie internationale Acts wie Bárbara Boeing oder der aus Augustdorf stammende Tujamo, der weit über OWLs Grenzen bekannt ist. Apropos: Die regionale Szene liegt den Organisator:innen am Herzen: „Rund 70 Prozent der Akteur:innen stammen aus Bielefeld beziehungsweise aus OWL. Über einen Open Call bewarben sich zudem mehr als 100 Nachwuchskünstlerinnen und -künstler“, erzählt Lea Feldkämper. Das klingt nach einer vielversprechenden Bandbreite. Und wenn um Mitternacht draußen die letzte Musik erklingt, ist der Abend noch lange nicht vorbei. „Nach dem Festival darf im Plan B, Cutie und Good Hood weitergetanzt werden“, kündigt Katharina Friesen an. Ergänzt wird das Festival durch Workshops, unter anderem aus der Graffiti-Szene.

UNTER BIELEFELDS GRÖSSTEM DACH

Die Idee, unterm Ossi ein Festival zu veranstalten, schwirrte schon ein, zwei Jahre vor Corona durch die Köpfe der Initiator:innen. „Ich habe den Ort schon immer megaspannend gefun-



octa-stb.de



Tujamo

den“, erinnert sich Sebastian Wappelhorst. „Hier haben wir das größte Dach der Bielefelder Innenstadt.“ Folgerichtig also die Fragestellung: „Kann man da nicht mal etwas Größeres machen?“ Wenig Zeit, Geld und schließlich die Pandemie bremsen das Vorhaben zunächst aus. Doch der Gedanke ließ die vier nicht los. Dass die Idee nun Wirklichkeit wird, ist auch der Förderung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch das Kulturamt der Stadt Bielefeld zu verdanken. „Unterm Ossi“ knüpft bewusst an die lebendige Club- und Kulturszene an, die sich über die Jahre unter dem OWD entwickelt hat. Was die vier an dem Ort fasziniert? Gerade das Unperfekte macht den Reiz aus. Nun soll daraus für einen Tag eine außergewöhnliche Festivalkulisse werden. „Wir wollen aus Bielefeld heraus etwas für Bielefeld kreieren“, sagt Lea Feldkämper. „Wir würden uns riesig freuen, wenn 1.500 bis 2.000 Gäste kommen würden“, wirft Sebastian Wappelhorst ein. Oder, wie es die vier am Ende des Gesprächs auf den Punkt bringen: „Kommt alle vorbei – und bringt eure Freundinnen und Freunde mit.“ Platz genug ist da.

Line-up & Infos: www.untermossi.de

Tickets: www.tixforgigs.com/Event/75060



Picturebooks

MIT OCTA AUF KURS

*DEIN UNTERNEHMEN VERDIENT MEHR
ALS STANDARD-STEUERBERATUNG!*

Bielefeld Brackwede
Hauptstraße 138 + 142
33647 Bielefeld

Bielefeld City
Wilhelmstr. 5 + 7
33602 Bielefeld

Paderborn
Nordstrasse 40-42
33102 Paderborn

Rheda-Wiedenbrück
Marienstraße 13
33378 Rheda-Wiedenbrück

+49 521 942 73 0

info@octa-stb.de



REBECCA EGELING
SABINE KUHFUSS

TANZ OWL

EINE REGION TANZT

Text + Foto: Corinna Bokermann

„WIR MÖCHTEN MENSCHEN ALLER GENERATIONEN FÜR TANZ BEGEISTERN“, SAGT REBECCA EGELING, LEITERIN DER PROGRAMMABTEILUNG BEIM KULTURAMT BIELEFELD. WENN BEIM TANZFESTIVAL BIELEFELD INTERNATIONALE COMPAGNIEN AUF URBANE TANZSTILE WIE VOGUING TREFFEN, SICH DER KESSELBRINK BEIM PUBLIC WARM-UP IN EINE OFFENE TANZFLÄCHE VERWANDELT UND SICH HUNDERTE MENSCHEN FÜR WORKSHOPS ANMELDEN, WIRD GENAU DAS SICHTBAR. AUFFÜHRUNGEN ERLEBEN, SELBST TANZEN, NEUES AUSPROBIEREN – FÜR TANZ OWL GEHÖREN REZEPTION UND PARTIZIPATION UNTRENNBAR ZUSAMMEN.

Seit 2008 arbeiten die Kulturämter der Städte Bielefeld, Detmold, Gütersloh, Herford, Minden und Paderborn im Netzwerk Tanz OWL zusammen. Ihr gemeinsames Ziel: den zeitgenössischen Tanz in Ostwestfalen-Lippe nachhaltig zu stärken. „Im Zentrum stehen die Teilhabe am Tanz und die künstlerische Vielfalt“, erklärt Rebecca Egeling. Jede Stadt bringt ihr eigenes Profil ein, gleichzeitig entsteht ein Austausch, von dem alle profitieren. Das Netzwerk setzt bewusst auf zwei Säulen: Rezeption und Partizipation. Internationale Produktionen stehen neben Workshops, Community-Dance-Projekten und Mitmachangeboten. „Es gibt neben unterschiedlichen Performances eben auch verschiedene Möglichkeiten der Teilhabe“, unterstreicht Rebecca Egeling. Ziel ist es, möglichst viele Menschen für Tanz zu begeistern. Jede Stadt setzt dabei eigene Akzente. Das Tanzfestival Bielefeld holt internationale Ensembles auch mit urbanen Tanzformen in die Region und bietet eine Vielzahl an Workshops. Das Festival Bildstörung in Detmold bringt hochkarätigen zeitgenössischen Tanz in den öffentlichen Raum. „Wir möchten Aufführungen zeigen, die das Publikum hier sonst nie erleben würde“, sagt Sabine Kuhfuß, Co-Leiterin des KulturTeams der Stadt Detmold. Produktionen, die bei großen internationalen Festivals in Avignon, Berlin oder Paris zu sehen sind, gastieren so auch in Ostwestfalen-Lippe. In Minden steht die kulturelle Bildung im Mittelpunkt. Tanzprojekte mit Schulen bringen jedes Jahr bis zu 130 SchülerInnen gemeinsam auf die Bühne. In Herford entwickelt das Community-Dance-Projekt Solomomento Choreografien mit Menschen zwischen 20 und 75 Jahren.

Gütersloh richtet die Tanzkonferenz OWL aus und bringt TänzerInnen, ChoreografInnen und weitere Tanzschaffende der Region zusammen. Paderborn arbeitet eng mit Tanzstudios und Vereinen zusammen und entwickelt analog zu zeitgenössischen Produktionsweisen der freien Szene ortsspezifische Projekte. „Damit fördert Tanz OWL innovative Arbeitsmethoden im ländlichen Raum“, betont Rebecca Egeling. Dass jede Stadt eigene Schwerpunkte setzt, versteht das Netzwerk ausdrücklich als Stärke. „Wir setzen genau an den unterschiedlichen Spezifika der Städte an“, betont Sabine Kuhfuß. Konkurrenz gibt es dabei nicht. „Wir ergänzen uns“, sagt Rebecca Egeling. Gerade diese unterschiedlichen Perspektiven ermöglichen es, Tanz in der Region aus vielen Blickwinkeln

„Wir merken, dass ein großes Bedürfnis da ist, miteinander zu tanzen und miteinander Dinge zu tun.“

Sabine Kuhfuß

sichtbar zu machen. Wie niedrigschwellig Tanz sein kann, zeigt sich besonders im öffentlichen Raum. In Bielefeld wurde der Kesselbrink erstmals zur offenen Tanzfläche – eine Einladung, stehen zu bleiben, zuzuschauen oder spontan mitzumachen. Die Resonanz macht Mut, diese Idee weiterzudenken. Für das Tanzfestival 2027 überlegen die Verantwortlichen, die WorkshopleiterInnen bereits einen Tag früher anreisen zu lassen. Interessierte könnten dann kostenlos in unterschiedliche Workshops hineinschnuppern und ausprobieren, welcher Tanzstil ihnen liegt. „Jeder darf ausprobieren – und dann kann man überlegen: Will ich das machen oder nicht?“, sagt Rebecca Egeling. Auch Det-

mold setzt auf niedrigschwellige Formate. Bei „Detmold tanzt“ laden kostenfreie Workshops Menschen aller Altersgruppen ein, gemeinsam unterschiedliche Tanzstile kennenzulernen. „Wir merken, dass ein großes Bedürfnis da ist, miteinander zu tanzen und miteinander Dinge zu tun“, sagt Sabine Kuhfuß. Genau darum geht es: „Begeisterung für Tanz und kleine Funken überall zu setzen.“ Damit diese Ideen wachsen können, braucht es gemeinsame Strukturen. Aktuell fließen 100.000 Euro aus der Regionalen Kulturförderung des Landes NRW in Tanz OWL. Hinzu kommen Eigenmittel aller beteiligten Kommunen, sodass das Gesamtvolumen bei rund 400.000 Euro liegt. Die Förderung finanziert neben Veranstaltungen auch die Tanzkonferenz OWL, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Stipendien für TanzpädagogInnen sowie einen Förderpreis für neue Kooperationen. „Wir wollen das Schließen von Bündnissen fördern“, erklärt Rebecca Egeling. Für Sabine Kuhfuß ist Tanz OWL deshalb „ein Vorzeigeprojekt interkommunaler Zusammenarbeit“. Rebecca Egeling versteht das Netzwerk als langfristige kulturpolitische Aufgabe. „Die Teilhabe am Tanz steigert natürlich auch das Interesse an Aufführungen – und umgekehrt.“ Genau dieses Zusammenspiel aus Rezeption und Partizipation sorgt dafür, dass sich immer mehr Menschen in der Region für den zeitgenössischen Tanz begeistern.

www.tanz-owl.de



Geschirrtuch „Europa“

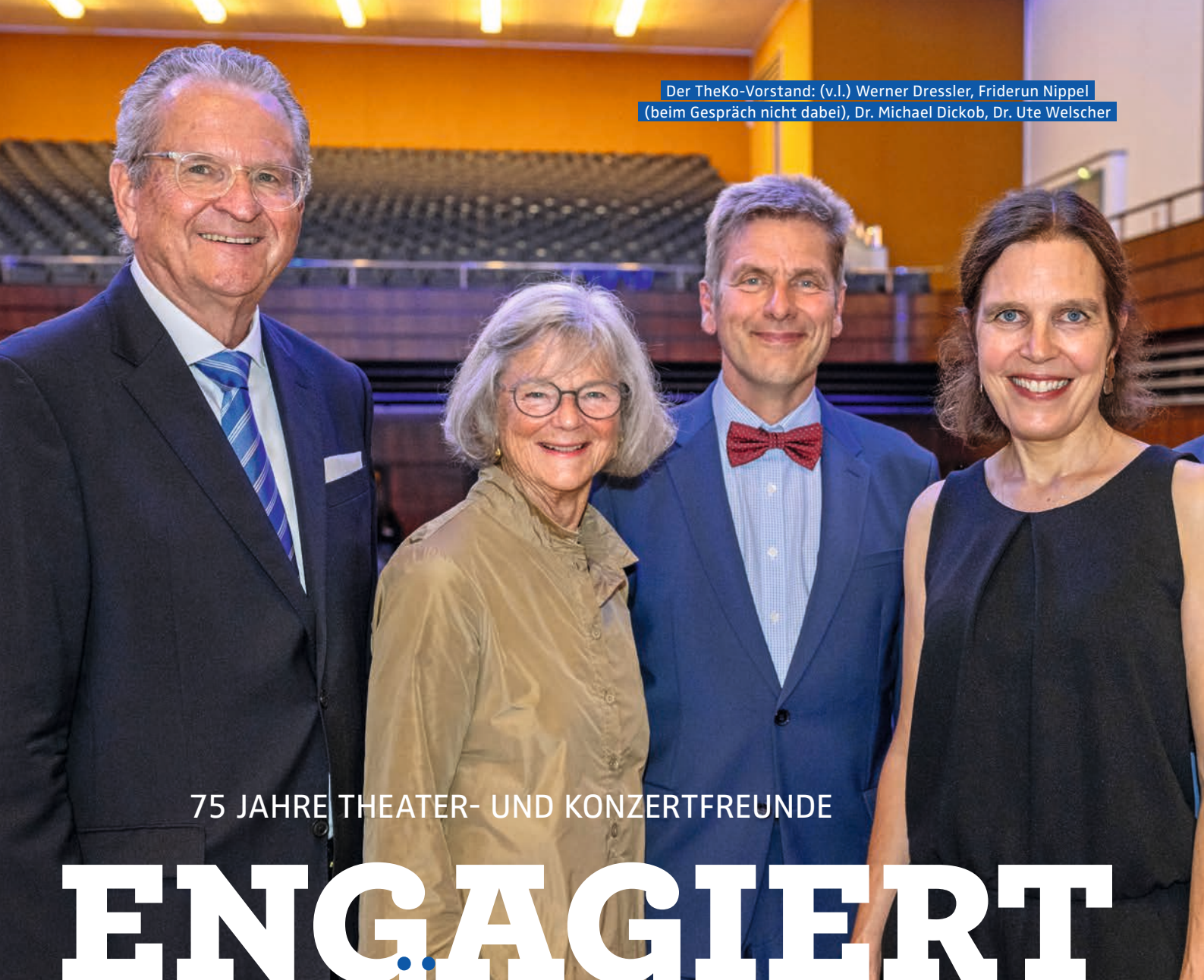
*Genäht von Melanie.
Für Ihr Zuhause.*



Von Menschen für Menschen:
In unserer Manufaktur entstehen
diese und viele weitere hochwertige
Produkte handwerklich – und mit
viel Liebe.

Jetzt entdecken!
manufaktur-bethel.de

Manufaktur Bethel
Besonders. Schön.



Der TheKo-Vorstand: (v.l.) Werner Dressler, Friderun Nippel
(beim Gespräch nicht dabei), Dr. Michael Dickob, Dr. Ute Welscher

75 JAHRE THEATER- UND KONZERTFREUNDE

ENGAGIERT FÜR DIE KULTUR

WIE VIELE TERMINE IM JAHR IHR EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT UMFASST, KÖNNEN SIE NICHT GENAU BEZIFFERN. „VIELLEICHT AN DIE 100“, SCHÄTZT WERNER DRESSLER UND FÜGT HINZU: „ES MACHT SPASS, IST ABER AUCH SEHR ZEITINTENSIV.“ DASS DER THEKO-VORSTAND DIE EINZELNEN STUNDEN NICHT ZÄHLT, SPRICHT FÜR DIE ÜBERZEUGUNG, MIT DER SICH WERNER DRESSLER, FRIDERUN NIPPEL, DR. MICHAEL DICKOB UND DR. UTE WELSCHER FÜR DIE KULTURSZENE DER STADT EINSETZEN.

Text: Stefanie Gomoll
Fotos: C. R. Schulz,
Thomas F. Starke

Die 1951 gegründeten Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V. sind mit rund 1.200 Mitgliedern einer der größten und ältesten Kulturfördervereine in Bielefeld. „Es ist uns wichtig, dass wir als Bürgerverein in der Stadt präsent sind“, sagt Ute Welscher. Die Kulturmanagerin ist 2016 gleich mit einer aktiven Rolle eingestiegen, weil sie sich auch ehrenamtlich mit Kultur beschäftigen wollte. Sie unterstreicht: „Wir sind kein elitärer Verein, der ausschließlich die Hochkultur fördert.“ So unterstützten die TheKos etwa auch die Musik- und Kunstschule sowie die freie Szene und tauschen sich mit anderen Kulturvereinen wie der Murnau-Gesellschaft oder der literarischen Gesellschaft aus. „Neu ist die Zusammenarbeit mit der NWD, wir möchten über Bielefeld hinaus ein Netzwerk ausbauen“, so Michael Dickob. Ute Welscher resümiert: „Der zentrale Motor ist das Engagement für die Kultur. Das hat auch die Befragung der Mitglieder im Rahmen unseres Jubiläums ergeben. Die Vorteile,

die Mitglieder haben, sind ein Bonus.“ Einen weiteren Aspekt fügt Michael Dickob hinzu: „Kultur hat es aktuell immer schwerer. Umso wichtiger ist es, dass Menschen dafür eintreten – ohne Einfluss auf das Programm nehmen zu wollen. Wir wollen eine Lobby für die Kulturfreiheit sein.“

Das geschieht einerseits über die konkrete finanzielle Unterstützung. „Wir stellen jährlich 50.000 Euro zur Kulturförderung zur Verfügung, überwiegend aus Mitgliedsbeiträgen, aber auch aus Spenden“, so Werner Dressler. „Wir haben Mitglieder, die seit 60 Jahren dabei sind, freuen uns zugleich über neue Mitglieder. Wir sind offen für junge Leute.“ Er selbst ist seit 2011 dabei. „Ich war beruflich bei der Bank und Frau Pfitzner hat mich als Schatzmeister angeworben.“

Zu den konkreten Förderprojekten in der Spielzeit 2026/27 zählen unter anderem „Die Zauberflöte“, „Summer Snow“ sowie das Bielefeld-Musical der MuKu. Ein Projekt aus der Vergangenheit hat Michael Dickob besonders überzeugt: „Die gesponserten Stühle für das sanierte Theater fand ich toll, das war ein Ankerprojekt für mich. Ehe ich mich im Vorstand engagiert habe, waren meine Frau und ich seit 1998 passive Mitglieder. Meine Affinität zum Theater rührt aus der Jugend. Meine Eltern waren Abonnenten in Münster, wo ich herkomme, und ich durfte die Freikarten genießen.“

Neben der finanziellen steht die ideelle Unterstützung, wobei beides oft Hand in Hand geht. Etwa bei der Förderung von Künstlerinnen und Künstlern durch die Verleihung des „TheKo-Talers“, den „Theater macht Schule-Preis“ oder das Engagement für „Angekommen in deiner Stadt“, das sich an junge, zugewanderte Menschen richtet. „Die Vermittlungsarbeit des Theaters und Zugänge von Kindern und Jugendlichen ans Theater zu fördern, ist uns ein besonderes Anliegen“, unterstreicht Ute Welscher.

Überhaupt verstehen sich die TheKos als Brückenbauer zwischen Kulturschaffenden und Publikum. Bei Formaten wie „An der Bar mit...“ können ZuschauerInnen Menschen aus dem Kulturbereich kennenlernen. Und die Vereins-Mitglieder profitieren von einer besonderen Nähe zu Theater und Orchester. „Wir besuchen Proben, erleben, wie ein Bühnenbild entsteht, Schauspieler ihren Text lernen oder wie komplex allein die Beleuchtung ist“, so Michael Dickob. Durch dieses Hintergrundwissen sehen sie Vorführungen mit anderen Augen. Und zwar so viele, dass es schwerfällt, einen einzelnen Abend der letzten Saison herauszustellen. „Es gab so viele Highlights“, betont Michael Dickob. „Beeindruckend ist die Breite. Von sehr aufwändig bis zur Inszenierung mit drei Schauspielern im TAM. In Bielefeld kann man auf kurzen Wegen viel erleben.“ Während er dann doch das Jubiläum der Philharmoniker hervorhebt, hat Ute Welscher einen eindeutigen Favoriten: „Das Format Lichtspieloper in der Rudolf-Oetker-Halle finde ich ganz besonders. Wir haben hier ein Musiktheater, das sich viel traut. ‚Le Grand Macabre‘ war ein herausfordernder, anspruchsvoller Abend, ein Highlight für mich.“ Auch beim Blick auf die Spielzeit 2026/27 freuen sich die Vorstands-Mitglieder auf eine Saison voller Höhepunkte. Aber jetzt stecken sie erst einmal mitten in den aufwändigen Vorbereitungen für den festlichen Auftakt, der anlässlich ihres Jubiläums ein besonderer zu werden verspricht.

www.theko-bielefeld.de

Festlicher Auftakt

75 Jahre Begeisterung für Musik, Theater und Tanz müssen gefeiert werden. Und so dürfte der festliche Auftakt im Jubiläumsjahr einige Überraschungen bieten. Verraten wird, dass die Verleihung des „TheKo-Talers“ ebenso auf dem Programm steht wie ein Blick auf die Höhepunkte der neuen Spielzeit – wie immer gemeinsam Künstlerinnen und Künstlern des Theaters Bielefeld und den Bielefelder Philharmonikern.

19.9.2026, 19:30
Rudolf-Oetker-Halle



seit **75** JAHREN
Service
in Bielefeld



**Egal woher, egal wie jung
oder alt Ihr Fahrzeug ist:
Wir sind Ihr
fairer Servicepartner!**

Wir haben es geschafft!



Berning KG



Herforder Straße 197 · 33609 Bielefeld
Telefon: 05 21/ 3 23 73-0

www.autohaus-berning.de

**Jetzt
Servicetermin
im Internet
buchen.**



MITTWOCHSKONZERTE MUSIKKULTUREN

HORIZONTE FRONTEN

Text: Eike Birck
Foto: Ismael Prata



Telmo Pires

SEIT BEINAHE 20 JAHREN LÄDT DAS KULTURAMT BIELEFELD MIT DER REIHE MITTWOCHSKONZERTE MUSIKKULTUREN ZU KLANGVOLLEN ENTDECKUNGSREISEN EIN. IM MITTELPUNKT STEHEN AUSSERGEWÖHNLICHE ENSEMBLES UND KÜNSTLER*INNEN, DIE MUSIKALISCHE TRADITIONEN VERSCHIEDENER KULTUREN MITEINANDER VERBINDEN UND DARAUS NEUE KLANGWELTEN ENTSTEHEN LASSEN. ZWISCHEN NOVEMBER UND MÄRZ WARTEN SECHS KONZERTABENDE, DIE DEN BLICK ÜBER DEN MUSIKALISCHEN TELLER-RAND HINAUS WAGEN UND ZEIGEN, WIE GUT KULTURELLER AUSTAUSCH KLINGEN KANN.

Den Auftakt gestaltet Anfang November das Kölner Ensemble Beyond the Roots. Der Name ist Programm: Die sechs Musiker*innen gehen weit über die musikalischen Wurzeln einzelner Kulturen hinaus und schaffen einen lebendigen Dialog zwischen den Klangwelten des eurasischen Raums. Eigenkompositionen und Improvisationen verbinden Sitar, Santur und Djoze mit Klarinette, Violine und unterschiedlichsten Perkussionsinstrumenten zu einem ausdrucksstarken Ensembleklang. Das Publikum erwartet eine musikalische Reise zwischen Tradition und Gegenwart, die neue Hörspektiven eröffnet.

Zwei Wochen später steht Portugal im Mittelpunkt. Mit Telmo Pires kommt einer der international erfolgreichsten zeitgenössischen Fado-Sänger nach Bielefeld. Sein Programm „Através do Fado“ erzählt von einer persönlichen und künstlerischen Reise durch die traditionsreiche Musik Portugals. Zwischen Melancholie und Lebensfreude verbindet er die emotionale Kraft des Fado mit einer modernen Bühnenpräsenz und einer außergewöhnlichen Stimme. Im Dezember folgt mit Cantvs Portugueses eine weitere Begegnung mit der portugiesischen Musikkultur. Das zwölköpfige Ensemble verbindet historische Melodien mit Einflüssen des Fado und der Musik der Portugiesischen Revolution. Traditionelle Instrumente wie Guitarra Portuguesa, Cavaquinho oder Adufe treffen auf klassische Orchesterinstrumente und schaffen einen facettenreichen Klang, der Tradition und Gegenwart miteinander verbindet.

Das neue Jahr beginnt mit dem Ensemble Perismon. Die drei Musikerinnen vereinen Traditionen aus dem mongolischen, persischen und jüdischen Kulturraum zu einem außergewöhnlichen Klangkosmos. Violine, Harfe sowie mongolische Pferdekopfgeige und Shudraga erzählen von Sehnsucht, Glück, Melancholie und Lebensfreude. Als Ensemble des Bridges Kammerorchesters steht Perismon für einen transkulturellen Ansatz, bei dem unterschiedliche musikalische Identitäten miteinander in Dialog treten.

Im Februar setzt Samhitā diesen Austausch fort. Das Ensembleprojekt bringt westliche klassische Musik, klassische indische Musik und Jazz zusammen. Im Mittelpunkt steht die Sitar, deren charakteristischer Klang mit einem Ensemble aus Streich-, Holz- und Blechbläsern sowie einer Jazz-Rhythmusgruppe verschmilzt. Unter der künstlerischen Leitung von Hindol Deb und Pascal Hahn entsteht eine eigenständige musikalische Sprache, die Ost und West miteinander verbindet.

Den Abschluss gestalten im März Mo'ong und Bilawa mit einem spannenden Blick nach Indonesien. Das Duo verbindet die Tradition der Gamelan-Musik mit zeitgenössischen Klangexperimenten. Neben klassischen Instrumenten kommen selbstgebaute Klangobjekte, Live-Elektronik und elektronische Klangflächen zum Einsatz. So entsteht ein faszinierender Dialog zwischen kulturellem Erbe und musikalischer Gegenwart.

Die Mittwochskonzerte Musikkulturen laden damit einmal mehr zu einer musikalischen Weltreise ein. Sie führen das Publikum von Portugal über Persien und die Mongolei bis nach Indien und Indonesien – und zeigen eindrucksvoll, wie Musik Menschen verbindet und immer wieder neue Horizonte eröffnet.

— **Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle.**

4. November: Beyond the Roots

18. November: Telmo Pires

2. Dezember: Cantvs Portugueses

27. Januar: Ensemble Perismon

17. Februar: Samhitā

17. März: Mo'ong und Bilawa



Wohnen ist Luxus

**16
10
26
—
03
01
27**

museum huelmann | bielefeld
KUNST + DESIGN

**h
BI**



Verschenken Sie einen Lichtblick!

Bitte unterstützen Sie das Kinderhospiz Bethel für unheilbar kranke Kinder und ihre Familien.

Online spenden: www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel 



DIE NEUE SPIELZEIT

WAGEMUT

Text: Stefanie Gomoll

Fotos: Stefanie Gomoll, Philipp Ottendörfer

„Baga Beach“ wird ab dem
24.9.26 wiederaufgenommen.

„WIR HABEN SORTIERT, WAS UNS BESCHÄFTIGT UND UMTREIBT“, SAGT INTENDANTIN NADJA LOSCHKY
BEI DER SPIELZEIT-PRESSEKONFERENZ ÜBER DIE SUCHE NACH DEM MOTTO FÜR DIE NEUE SAISON DES
THEATER BIELEFELD. „WIR HABEN VERSUCHT EINEN BEGRIFF ZU FINDEN, DER AUF SPIELERISCHE WEISE
FUNKTIONIERT, DER AKTIVIERT, MUT MACHT UND IM THEATERKONTEXT VIBRIERT.“ HERAUSGEKOMMEN
IST „WAGEMUT“, WAS GERNE AUCH ALS AUFFORDERUNG GELESEN WERDEN DARF.

Angesichts ökonomischer Unsicherheiten, ökologischer Krisen, politischer Polarisierungen, globaler Kriegsherde und technologischer Beschleunigung verwundert es nicht, wie viele Menschen sich zeitweise ohnmächtig fühlen und den Mut verlieren. Das Spielzeit-Motto möchte dem etwas entgegensetzen. „Theater bietet genau den richtigen Raum, um den Zauber von WageMut wieder erleben zu können“, so Nadja Loschky. Theatermachen bedeutet, sich der Komplexität unserer Gegenwart zu stellen, ohne sie zu vereinfachen. Es bedeutet aber auch, groß träumen zu dürfen – davon, was man gemeinsam erschaffen kann, auf der Bühne wie im ‚wahren Leben‘.“

GESANG

Der Musiktheater-Spielplan setzt sowohl auf neue und überraschende Werke als auch auf die großen und bekannten Opernstoffe. Meisterwerke, die nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben, neu zu befragen reizt Operndirektor Michael Mund. „Wir brauchen die großen Klassiker, die zu Herzen gehen, sind aber auch immer auf der Suche nach zeitgenössischen Stücken.“ So darf sich das Publikum unter anderem auf Mozarts „Zauberflöte“ (Premiere 10.10.26), Benjamin Brittens „Sommernachts Traum“ (5.12.26) und „Tosca“ (1.5.27) von Puccini freuen. Ein neueres Werk stammt aus der Feder der Bielefelder Brüder Vivan und Ketan Bhatti. Vor dem Hintergrund der RAF-Geschichte entsteht in ihrer HipHop Opera „Der rote Wal“ (6.3.27) eine Collage aus Vergangenheit, Gesellschaftstheorie, Märchen und Zeitgeschehen. Zudem kommt mit „Die Tiefe des Raumes“ (22.5.27) ein Fußballatorium als Lichtspieloper auf die Bühne der Rudolf-Oetker-Halle – mit Blick auf die Alm. „Das ist eine Oratorien-Parodie“, lacht Generalmusikdirektor Robin Davis, „wird aber ernst musiziert.“

Bevor außerdem die spartenübergreifende Produktion „Krabat“ (21.5.27) und die Familienoper „Der kleine Prinz“ (11.6.27) Premiere feiern, eröffnet die Spielzeit im Musiktheater mit einer neuen Inszenierung einer 2010 umjubelten Uraufführung. Lange vor der #metoo-Debatte schrieb William Ward Murta mit „The Birds of Alfred Hitchcock“ (20.9.26) ein Musical über Machtmissbrauch im Filmbetrieb. „Das Stück war damals seiner Zeit voraus und ist heute aktueller denn je“, unterstreicht Michael Mund.

SPIEL

Wie erstaunlich aktuell ein bereits 1602 uraufgeführter Klassiker sein kann, beweist die Eröffnung der Schauspielsaison mit Shakespeares „Hamlet“ (12.9.26). Als politischer Thriller, Familien- und Rachetragödie sowie philosophische Versuchsanordnung über Lügen, Intrigen und Machtmissbrauch überdauerte das Drama die Jahrhunderte. „Das ist der Stoff, der die allgemeine Verwirrung, die uns zurzeit alle erfasst hat, am besten zeigt“, unterstreicht Schauspielregisseur Dariusch Yazdkhasti. „Wahrheit und Paranoia sind nicht mehr auseinanderzuhalten, das kam uns sehr heutig vor.“ Auch die Gruselgeschichte „Die Legende von Sleepy Hollow“ (18.9.26) bietet mit dem Konflikt

zwischen Vernunft und Irrationalität aktuelle Anknüpfungspunkte. Weitere Premieren sind u. a. Ibsens „Nora oder Ein Puppenheim“ (23.1.27), „Sommergäste“ (30.1.27) nach Maxim Gorki sowie die „Komödie mit Banküberfall“ (20.3.27). „Die knüpft an große Heist-Filme an und ist an Akrobatik und Komik kaum zu überbieten“, begeistert sich Dariusch Yazdkhasti. Ebenso sehr freut es ihn, dass einige Stücke (nicht nur) für Jugendliche auf dem Programm stehen. Etwa „Der Ruf der Wildnis“ (28.11.26) nach Jack London und die Coming-of-Age-Geschichte „Die Brücke von Mostar“ (22.5.27), die vor dem Hintergrund des Bosnienkrieges spielt. Und als Kinder- und Familienstück zur Weihnachtszeit zeigt das Theater Bielefeld „Das letzte Einhorn“ (14.11.26). Ein zeitloses und magisches Fantasy-Meisterwerk, in dem es ganz schön viel Mut braucht, um zahlreiche Abenteuer zu bestehen.

TANZ

Wagemut anderer Art beweist Ella Rothschild, die mit der Saison 2026/27 die künstlerische Leitung Tanz übernimmt. Nach einer langen Zeit des Reisens und als freischaffende Künstlerin möchte sie sich in Bielefeld eine kreative Heimat schaffen. „Ich war mir nicht sicher, ob ein Stadttheater der Anker ist, nach dem ich gesucht habe“, so die Choreographin, „aber als ich das Team kennengelernt habe, war ich überzeugt und möchte das Theater zu meinem Mutterschiff machen.“ Die erste Tanz-Premiere der Spielzeit, „Summer Snow“ (24.10.26), ist eine gute Einführung in ihr Werk. „Das sehr persönliche Stück trägt meine Sprache in sich“, sagt Ella Rothschild. Neben weiteren Tanz-Premieren steht mit „Milk Teeth“ (10.4.27) außerdem eine Uraufführung an, und zum Abschluss der Saison möchte „Flood“ (Sommer 27) an verschiedenen Orten die Stadt selbst zur Bühne machen.

Mitten hinein in die Stadtgesellschaft geht auch die vielfältige Vermittlungsarbeit des Theaters, die unter dem Claim „Mach mit!“ unter anderem zu drei Community-Dance-Projekten einlädt.

Weitere Infos im kostenlos ausliegenden Spielzeitheft sowie unter www.buo-bielefeld.de/theater



v.l.n.r. Birgit Beckermann, Stefanie Niedermeier,
Martina Breinlinger, Michael Mund, Ella Rothschild,
Robin Davis, Nadja Loschky, Dariusch Yazdkhasti

TERMINE 2026/27



Nähere Infos und noch viel mehr Veranstaltungen auf:
www.kunstrasen-magazin.de
Facebook: derbielefelder
Instagram: bielefelder_magazin
Unser Programm erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- **11.9.2026**
Masud Akbarzadeh
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **13.9.2026**
GESCHICHTEN AUS DER PIXIE-KISTE
Vorleseprogramm für kleine Bücherwürmer
Movement Theater, 11:00 Uhr
- **19.9.2026**
0-NULLNUMMER FESTIVAL
Fan-Aktion für Bielefeld
Ateliers der teilnehmenden Künstler:innen,
Bunker Ulmenwall & Extra Blues Bar,
18:00 Uhr
- **19. & 20.9.2026**
OFFENE ATELIER
Blick hinter die Kulissen
Ateliers der teilnehmenden KünstlerInnen
- **20.9.2026**
Freies Sinfonieorchester Bielefeld
Rudolf-Oetker-Halle, 18:00 Uhr
- **27.9.2026**
KLANG UND POESIE
Zwischen Traum und Erinnerung
capella hospitalis, 18:00 Uhr
- **1.10.2026**
30 JAHRE THEATER GÖTTESPEISE
Jubiläumsaufführung:
„Macht – hautnah“ und Fest
TOR 6 Theaterhaus, 19:00 Uhr
- **4.10.2026**
CAROLINE PETERS
Lesung aus „Ein anderes Leben“
Stadttheater, 20:00 Uhr
- **8.10.2026**
KATIE HENRY
Bluesrock
Bielefelder JazzClub, 20:30 Uhr
- **13.10.2026**
Bodo Wartke
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **15.10.2026**
Thomas Philipzen
Freizeitzentrum Stieghorst, 20:00 Uhr
- **17.10.2026**
EINE LANGE NACHT MUSIK
Der musikalische Irrgarten
Rudolf-Oetker-Halle, 19:00 Uhr
- **18.10.2026**
The Ukulele Orchestra of Great Britain
Lokschuppen, 18:00 Uhr
- **29.10.2026**
Frank Goosen
Bunker Ulmenwall, 20:00 Uhr
- **3.11.2026**
Gentleman
Lokschuppen, 20:00 Uhr
- **8.11. & 12.11.2026**
DAGMAR SELJE PUPPENSPIELE
Der kleine Wassermann
Bielefelder Puppenspiele im Skala-Haus
15:00 Uhr (8.11.) & 16:00 Uhr (11. & 12.11.)
- **11.11.2026**
NightWash Live
Lokschuppen, 20:00 Uhr
- **13.11.2026**
Wilfried Schmickler
Tor6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **14.11.2026**
Benni Stark
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **14.11.2026**
LEAH WEIGAND
Lesung & Poetry-Slam
Scala Brackwede, 19:30 Uhr
- **21.11.2026**
ART WEEKEND
Workshops – P.ARTY –
Performance & Interaktion
AlarmTheater
- **21. & 22.11.2026**
TALES & PUPPETS FIGURENTHEATER
Räuber Ratte
Bielefelder Puppenspiele im Skala-Haus,
15:00 Uhr
- **24.11.2026**
CAROLINE WAHL
„1999 Meter über dem Meer“
Lokschuppen, 20:00 Uhr
- **25.11.2026**
Alex Stoldt
Tor 6 Theaterhaus, 20:00 Uhr
- **25.11.2026**
DIETER HALLERVORDEN
Premiere „Unkaputtbar –
90 Jahre Hallervorden“
Komödie am Klosterplatz, 19:30 Uhr
- **26.11.2026**
MUSIKVEREIN DER STADT BIELEFELD
1. Saisonkonzert: „Selig“
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **28.11.2026**
Laura Brümmer
Zweischlingen, 21:00 Uhr
- **5.12.2026**
Robert Griess Schlachtplatte 26
Freizeitzentrum Stieghorst, 20:00 Uhr
- **5. & 6.12.2026**
Ina Müller und Band
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **8.12.2026**
STORIES
The Tap Dance Sensation
Stadthalle, 19:30 Uhr
- **14.12.2026**
SPIEGELZELT IN BIELEFELD
Ross Antony und Paul Reeves
Ravensberger Park, 19:30 Uhr
- **15.12.2026**
Hazel Brugger
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **16.12.2026**
Roberto Capitone
Zweischlingen, 20:00 Uhr
- **21.12.2026**
TOM GAEBEL & HIS ORCHESTRA
A Swinging Christmas
Stadthalle, 20:00 Uhr

- **9.1.2027**
Sybille Bullatschek
Zweischlingen, 21:00 Uhr
- **9.1.2027**
HIMMLISCHE TENÖRE
Jubiläumstournee
Altstädter Nicolaikirche, 19:00 Uhr
- **10.1.2027**
MENACHEM HAR-ZAHAV
Meisterwerke der Romantischen Klavierliteratur
Rudolf-Oetker-Halle, 18:00 Uhr
- **14.1.2027**
ENSEMBLE RESONANZ & CHARLY HÜBNER
„Mercy Seat – Winterreise“
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **15.1.2027**
CHRISTOPH TIEMANN UND DAS THEATER
EX LIBRIS
Live-Hörspiel „Der kleine Prinz“
Aula des Brackweder Gymnasiums, 19:30 Uhr
- **16.1.2027**
Paul Panzer
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **19.1.2027**
Falco meets Amadeus
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **21.1.2027**
Claus von Wagner
Lokschuppen, 20:00 Uhr
- **24.1.2027**
Bastian Bielendorfer & Reinhard Remfort
Lokschuppen, 19:00 Uhr
- **30.1.2027**
Atze Schröder
Seidensticker Halle, 20:00 Uhr
- **30.1.2027**
PROTESTERON – KLANG DER STRASSE
Konzertperformance
Bunker Ulmenwall, 20:00 Uhr
- **2.2.2027**
Ana Lucía
Bunker Ulmenwall, 20:00 Uhr
- **10.2.2027**
Michael Mittermeier
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **13.2.2027**
Ralf Senkel
Zweischlingen, 21:00 Uhr
- **22.2.2027**
Ferdinand von Schirach
Rudolf-Oetker-Halle, 20:00 Uhr
- **13.3.2027**
Hennes Bender
Zweischlingen, 21:00 Uhr
- **14.3.2027**
The Australian Pink Floyd Show
Stadthalle, 19:00 Uhr
- **19.3.2027**
Josepha Walter
Bunker Ulmenwall, 20:00 Uhr
- **7.4.2027**
Bernd Stelter
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **22.4.2027**
Herbert Knebels Affentheater
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **24.4.2027**
NACHTANSICHTEN
Bielefelder Nacht der Museen, Kirchen und Galerien
Verschiedene Veranstaltungsorte, 18:00 Uhr
- **25.4.2027**
Timon Krause
Lokschuppen
- **6.5.2027**
ORATORIENCHOR DER STADT BIELEFELD
Himmelfahrt – ein Mozartabend
Rudolf-Oetker-Halle, 18:00 Uhr
- **18.5.2027**
Benne
Bunker Ulmenwall, 19:30 Uhr
- **20.5.2027**
Herr Schröder
Stadthalle, 20:00 Uhr
- **26.-30.5.2027**
Leineweber-Markt
Innenstadt
- **29.8.2027**
KINDERKULTURFEST
Wackelpeter
Ravensberger Park, 11:00-18:00 Uhr

FREDEBEUL

Immobilien Bielefeld



Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Immobilienfragen!



Wir unterstützen Sie vertrauensvoll beim Kauf, Verkauf oder der Vermietung Ihrer Immobilie.



Aktuell im Angebot:
Neubau Eigentumswohnungen
in Bielefeld Heepen und demnächst
auch in Schildesche!

Immobilienberatung
Verkauf | Vermietung
Verpachtung | Mietverwaltung
Projektentwicklung



Falkstraße 11
33602 Bielefeld
Telefon 0521 62228
info@fredebeul-immobilien.de
www.fredebeul-immobilien.de

Impressum

9. Jahrgang | 9. Ausgabe

KUNST RASEN

BIELEFELDS
KULTURMAGAZIN

HERAUSGEBER:
Tips-Verlag GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Sigrid Förster, André Mielitz (V.i.S.d.P.)
Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 32 56-10
E-Mail: info@tips-verlag.de
Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de
Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

REDAKTION:
Dr. Eike Birck,
Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

MEDIABERATUNG:
Sigrid Förster,
André Mielitz

ADMINISTRATION:
Jette Jenß, Jule Schrutek,
Minja Zecevic

DRUCK:
Bonifatius Druck, Paderbron

PRODUKTION:
Artgerecht Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

ART DIRECTION:
Alicia Retemeier,
Sarah Bröcker,
Laura Fontes

BANKVERBINDUNG:
Sparkasse Bielefeld
DE39 4805 0161 0000 1345 10

SERVICE ///

auto-kultur-werkstatt (akw)
Teichstr. 32
Tel: 05 21/ 52 14 52 8
www.auto-kultur-werkstatt.de

Alarm Theater
Gustav-Adolf-Str. 17
Tel: 05 21/ 13 78 09
www.alarmtheater.de

Artists Unlimited e.V.
August-Bebel-Str. 94-96
www.artistsunlimited.de

Bielefelder Kunstverein Museum Waldhof
Welle 61
Tel: 05 21/ 17 88 06
www.bielefelder-kunstverein.de

Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje
Kulturpunkt Skala
Herforder Str. 5-7
Tel: 05 21/ 17 96 05
www.selje-puppenspiele.de

Bunker Ulmenwall
Kreuzstr. 0
Tel: 05 21/ 13 68 17 0
www.bunker-ulmenwall.de

Capella Hospitalis
Teutoburger Str. 50
www.capella-hospitalis.de

DansArt
Am Bach 11
Tel: 05 21/ 17 56 56
www.dansart.de

Deutsches Fächermuseum
Barisch Stiftung
Am Bach 19
Tel: 05 21/ 64 18 6
www.faechermuseum.de

Forum
Meller Str. 2
Tel: 05 21/ 96 79 97 7
www.forum-bielefeld.com

Forum für Kreativität und Kommunika-
tion e.V. Theaterpädagogisches Zentrum
Bielefeld
Markgrafenstr. 3 (Die Lofts)
Tel: 05 21/ 17 69 80
www.forum-info.de

Freizeitzentrum Stieghorst
Glatzer Str. 13-21
Tel: 05 21/ 55 75 74 0
www.fzz-stieghorst.de

Historisches Museum
Ravensberger Park 2
Tel: 05 21/ 51 36 30 o. 51 36 35
www.historisches-museum-bielefeld.de

IBZ – Internationales Begegnungszentrum
Teutoburger Str. 106
Tel: 05 21/ 52 19 03 0
www.ibz-bielefeld.de

Kamera
Feilenstr. 2-4
Tel: 05 21/ 64 37 0
www.kamera-filmkunst.de

Kleines Theater
Spielstätte: Tanztheater „Dansart“
Am Bach 11
Tel: 07 00/ 88 20 02 00
www.kleines-theater-bielefeld.net

Kultur & Tickets

Kommunale Galerie Kulturamt
Kavalleriestr. 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

Komödie am Klosterplatz
Ritterstr. 1
www.komoedie-am-klosterplatz.de

KuKS — Kultur- und Kommunikations-
zentrum Sieker
Meisenstr. 65
Tel: 05 21/ 29 96 33 3
www.kuks-bielefeld.de

Kunstforum Hermann Stenner
Obernstr. 48
Tel: 05 21/ 80 06 60 0
www.kunstforum-hermann-stenner.de

Kunsthalle
Artur-Ladebeck-Str. 5
Tel: 05 21/ 32 99 9 50 0
www.kunsthalle-bielefeld.de

Lichtwerk
Ravensberger Park 7
Tel: 05 21/ 55 76 77 7
www.lichtwerk kino.de

Lokschuppen
Stadttheider Str. 11
Tel: 05 21/ 52 16 81 1
www.ringlokschuppen.com

Mobiles Theater e.V.
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 12 21 76 (Kasse),
16 09 89 oder 12 21 70
www.mobiles-theater-bielefeld.de

Movement Theater
Haller Weg 38
Tel: 05 21/ 14 38 23 8
www.movement-bielefeld.com

Movie Event-Café
Am Bahnhof 6
Tel: 05 21 / 49 00 7
www.movie-bielefeld.de

Murnau & Massolle Forum
Walter-Werning Str. 9
Tel.; 05 21/ 9 28 01-0
www.muma-forum.de

Museum Huelsmann
Ravensberger Park 3
Tel: 05 21/ 51 37 67 66
www.museumhuelsmann.de

Museum Wäschefabrik
Viktoriastr. 48 a
Tel: 05 21/ 60 46 4
www.museum-waeschefabrik.de

Naturkunde-Museum
Kreuzstr. 20
Tel: 05 21/ 51 67 34
www.namu-ev.de

Neue Schmiede
Handwerkerstr. 7
Tel: 05 21/ 14 43 00 3
www.neue-schmiede.de

Nr. z. P. – Nummer zu Platz
Große-Kurfürsten-Str. 81
www.nrzp.de

Offkino
im Filmhaus
August-Bebel-Str. 94
www.offkino.de

Rudolf-Oetker-Halle
Lampingstr. 16 (Stapenhorststr.)
Tel: 05 21/ 51 54 54 (Kasse)
www.kulturamt-bielefeld.de

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
Tel: 05 21/ 56 03 10
www.samuelis-baumgarte.com

SO 2 Veranstaltungssaal
Kulturamt
Kavalleriestr. 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

Stadtbibliothek Bielefeld
Neumarkt 1
Tel: 05 21 / 51 50 00
www.stadtbibliothek-bielefeld.de

TAM – Theater am Alten Markt
Alter Markt
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Theater Bielefeld
Niederwall 23
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Tor 6 Theaterhaus
Herman-Kleinewächter-Str. 4
Tel: 05 21/ 28 78 56
www.theaterlabor.eu

Trotz-Alledem-Theater
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 13 39 91
www.trotz-alledem-theater.de

Volksbank-Lobby
Kesselbrink 1
www.volksbankinostwestfalen.de/meine-bank/volksbank-lobby.html

Zweischlingen
Osnabrücker Str. 200
Tel: 05 21/ 40 42 05 9
www.zweischlingen.de

VORVERKAUFSTELLEN

Theater- und Konzertkasse
Altstädter Kirchstr. 14
Tel.: 0521/ 515454

Tourist-Information
in der Wissenswerkstadt
Wilhelmstr. 3
0521/ 55774777

Neue Westfälische
Niedernstr. 21-27
0521/ 555 - 444

WIR ♥ UND GESTALTEN KULTUR.



Mehr über Kultur Herford
und unser Projekt

- * Kultur nimmt Form an:
Aus einem Kreis wird ein Logo.
Aus vier Orten wird eine gemeinsame Identität.
Aus Gestaltung wird Orientierung.
Aus Kultur wird Verbindung.

Für die Kultur Herford gGmbH haben wir ein Corporate-Design-System entwickelt, das vier Kulturorte unter einem gemeinsamen visuellen Prinzip verbindet.

Das ist es, was uns an Kulturkommunikation begeistert: Sie muss nicht nur sichtbar machen, was da ist. Sie darf zeigen, was daraus entstehen kann.

Hier in der Region genauso wie in ganz Europa.

Von regionalen Akteuren bis zum europäischen Kulturnetzwerk C-City arbeiten wir für Kulturinstitutionen, kulturelle Projekte und Initiativen und gestalten **Kommunikation für das, was uns Menschen miteinander verbindet.**

ARTGERECHT®
Agentur für Kommunikation

LOVE YOUR ROOMS

... quietly luxurious

Dein Zuhause darf dich halten.

Ich gestalte den Raum dafür.

by Inna Fallmann



Interior Design | Wohnberatung |
Raumkonzepte | Farb- & Materialkonzepte |
Lichtplanung | Einrichtungskonzepte |
Projektbegleitung



INNA
INTERIOR
DESIGN

Meisenstrasse 88 | 33607 Bielefeld

www.inna-interiordesign.de

+49 176 706 722 06